

ENGAGIERT MIT HERZ



Geschäftsbericht 2022



**Thurgauer
Kantonalbank**

Die starke Bank im Thurgau

Mit 800 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von mehr als 30 Milliarden Franken zählt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu den grösseren Banken der Schweiz. Das börsennotierte Finanzinstitut ist Marktführer im Thurgau und offeriert umfassende Bankdienstleistungen für Private, Gewerbe, Firmen und die öffentliche Hand. Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag zugunsten einer starken Volkswirtschaft nimmt die Bank verantwortungsvoll wahr. Im Zentrum der Geschäftspolitik stehen Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und ein persönlicher Service. Neben dem flächendeckenden Netz von 29 Geschäftsstellen im Kanton stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung von Bankgeschäften über 70 Bancomaten, verschiedene elektronische Kanäle und das Beratungszentrum in Weinfelden zur Verfügung. Die Kantonalbank zählt zu den grössten Arbeitgebern im Thurgau. Sie investiert überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und bietet rund 50 Ausbildungsplätze an. Auch auf gesellschaftlicher, kultureller und sportlicher Ebene setzt sich die TKB für einen vielfältigen Kanton ein. Mit ihrem Sponsoring-Engagement und als Mäzenin unterstützt sie verschiedene Veranstaltungen und Projekte und tritt selbst als Organisatorin von Informations-, Wirtschafts- und Kulturanlässen auf.



Geschäftsbericht 2022

Seit über 150 Jahren ist die Thurgauer Kantonalbank (TKB) die Bank im und für den Thurgau. 215 000 Kundinnen und Kunden vertrauen auf ihre Leistungen. Die Mehrheit der Gewerbetreibenden und Firmen im Kanton haben die Bank als Finanzpartnerin gewählt. Seit ihrer Gründung hat sich die TKB stets auch über das Bankgeschäft hinaus engagiert. Als Sponsorin und Mäzenin für Kultur, Breitensport und Gesellschaft. Als Veranstalterin, die Menschen zusammenbringt. Als Institution, die volkswirtschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Als Arbeitgeberin, die vielfältige Stellen anbietet und Nachwuchs ausbildet. Die TKB ist «mehr als eine Bank». Diesem Anspruch will sie auch künftig gerecht werden. Und sich mit Herzblut engagieren. Für Kundinnen und Kunden. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und für die Region.

TKB-Magazin zum Geschäftsbericht

Ergänzende Informationen enthält das TKB-Magazin «Für den Thurgau». Es liegt ab Frühjahr in jeder Geschäftsstelle auf. Bestellen oder online lesen kann man es hier: tkb.ch/magazin



Geschäftsbericht 2022

Dieser Geschäftsbericht erscheint als Online-Version: gb.tkb.ch oder via tkb.ch/geschaeftsberichte



Geschäftsbericht 2022 – Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht	3
2022 im Fokus	4
Vorwort des Bankpräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	6
Kontinuität und Kundennähe: Strategie	8
Markt, Kundinnen und Kunden	14
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	20
Nachhaltigkeit und Leistungsauftrag	26
Ausblick 2023	34
 Corporate Governance	 37
Corporate Governance	39
Übersicht Mitglieder Bankrat	42
Organigramm	46
Übersicht Mitglieder Geschäftsleitung	52
Informationen zu Vergütungen	54
 Finanzteil und Jahresrechnung	 61
Zahlen im Überblick	62
Lagebericht	65
Bilanz	68
Erfolgsrechnung	70
Gewinnverwendung	71
Geldflussrechnung	72
Eigenkapitalnachweis	74
Anhang zur Jahresrechnung	76
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	76
Erläuterungen zum Risikomanagement	80
Vergütungen	102
Bericht der Revisionsstelle	112
Informationen zu verwalteten Vermögen	116
Mehrjahresvergleich	117
 Mitarbeitende pro Standort	 121
Kontakt	122

JAHRESBERICHT

Was die TKB 2022 bewegt hat

Februar: Immozionale

Die TKB ist erneut Partnerin der regionalen Immobilienmesse «Immozionale» Kreuzlingen. Die Bank betreut zudem das Sonderthema (Gebäude erneuern, Energiekosten halbieren).

März: Umbau Geschäftsstelle Neukirch-Egnach

Im Zuge des Umbaus der Geschäftsstellen zu Beratungsbanken erfährt die TKB Neukirch-Egnach eine Auffrischung. Im November erhält die Kundenhalle der TKB Weinfelden neue Akzente.

März: TKB publiziert Ergebnisse ihrer Firmenkundenumfrage

Über 500 Unternehmen beteiligen sich an der traditionellen Firmenkundenumfrage der TKB.

April: Fitnessparks und Fussballgolf

In Frauenfeld und Arbon öffnet der Fitnesspark «Fit 21» für die ganze Bevölkerung. Und in Müllheim startet die erste Fussballgolf-Anlage der Ostschweiz. Beides hatte die TKB im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums initiiert.

Mai: Sechste Partizipantenversammlung

Wegen der Pandemie konnte die TKB zwei Jahre lang keine Partizipantenversammlung durchführen. 2022 findet der beliebte Anlass wieder statt. 2600 Inhaberinnen und Inhaber von TKB-PS geben sich ein Stelldichein in Kreuzlingen.

Juni: Early Morning Talk

600 Gäste aus der Thurgauer Wirtschaft nehmen in der KVA Weinfelden am traditionellen Frühmorgen-Treff teil, den die Bank seit 20 Jahren durchführt.

Juli: Wechsel im Bankpräsidium

René Bock übergibt den Führungsstab im Bankpräsidium nach 14 Jahren an Roman Brunner und tritt aus dem Bankrat zurück.

Juli: TKB lanciert myhypo

Die TKB bringt unter dem eigenständigen Auftritt myhypo.ch eine Online-Hypothek auf den Markt.

Juli: Erfolgreiche Lehrabschlüsse

15 Lernende – darunter ein Koch – schliessen ihre Ausbildung bei der TKB erfolgreich ab.

August: Aktivitäten in Sachen Nachhaltigkeit

Die Bank publiziert den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021. Zudem erreicht sie die betriebliche Klimaneutralität und lanciert Nachhaltigkeits-schulungen für alle Mitarbeitenden.

August: Neue Anleihe

Zur Finanzierung des Aktivgeschäfts begibt die TKB eine neue Obligationenanleihe im Umfang von 200 Mio. Franken. Der Zinssatz beträgt 1,25 Prozent.

September: 75 Jahre TKB Horn

Die 75-jährige Präsenz in der Gemeinde feiert das Team der TKB Horn mit der Bevölkerung.

November: Anlegerforen

1000 Kundinnen und Kunden nehmen an den Anlegerforen der Bank teil. Gastreferent ist der Schweizer Klimaforscher Thomas F. Stocker.

Dezember: Wiedereröffnung TKB Affeltrangen

2022 ist die TKB Affeltrangen während des Umbaus zur Beratungsbank für einige Wochen geschlossen. Zur Wiedereröffnung lädt die Geschäftsstelle zu einem Winterfest ein.

Dezember: TKB-Strategie wird verabschiedet

Der Bankrat verabschiedet die Eckwerte für die Strategieperiode 2023 bis 2027 der TKB (mehr dazu gibt es im Kapitel Strategie in diesem Bericht).

Runde Zahlen 2022

NEUE HYPOTHEKAR- FORDERUNGEN

Mia. Franken

+ 1,4



JAHRESGEWINN

Mio. Franken

148

ABGABEN AN KANTON UND GEMEINDEN

Mio. Franken

70



NETTO- NEUGELDZUFLUSS

Mia. Franken

+ 1,4

NEUE KUNDEN

Personen (netto)

+ 6000



ABGABEN PRO THURGAUER(IN)

Franken

250



ENGAGEMENT

Franken

> 1 MIO

DIVIDENDE

Franken pro PS

3,10



Mehr als eine Bank

2022 hat gezeigt, dass sich Vieles rasch ändern kann. Der Konflikt in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen wie der Anstieg der Inflation oder die Turbulenzen an den Finanzmärkten sind Beispiele dafür. Eine Wende ist 2022 bei der Zinsentwicklung eingetreten: Die Schweizerische Nationalbank hat im Herbst das Negativzins-Regime beendet. Die verschiedenen Ereignisse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf das Marktumfeld der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Übers Ganze gesehen haben wir das vergangene Jahr sehr gut gemeistert und die Stabilität gewahrt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt Dank für ihren täglichen Einsatz im Dienste der über 200 000 Kundinnen und Kunden.

Sehr gutes Jahresergebnis

In finanzieller Hinsicht dürfen wir erneut ein positives Fazit ziehen zum jüngsten Geschäftsjahr. Unser Wachstum zeigt sich sowohl in der Bilanz als auch in der Erfolgsrechnung. Die Kosten-/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) blieb stabil bei 45 Prozent. Das ist auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert. Unser Eigenkapital können wir erneut substanziell stärken. Der Jahresgewinn von rund 148 Mio. Franken übertrifft das Vorjahr um 1,6 Prozent. Aus dem Gewinn fließen gut 50 Mio. Franken an unseren Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, und die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden. Unter Berücksichtigung der

Abgeltung der Staatsgarantie und des Grundkapitals sowie der Steuern betragen die gesamten Ausschüttungen an die öffentliche Hand rund 70 Mio. Franken. Pro Thurgauer, pro Thurgauerin sind dies 250 Franken. Die Dividende für Inhaberinnen und Inhaber unserer Partizipationsscheine beträgt unverändert 3,10 Franken pro Titel.

Starke Verankerung und gutes Image

Die TKB ist ein wichtiger Teil von Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Kanton. Diese Rolle pflegen wir verantwortungsbewusst seit unserer Gründung vor über 150 Jahren. Mit unseren Jubiläumsaktivitäten, die im vergangenen Jahr ihren Abschluss gefunden haben, oder auch unseren Initiativen während der Pandemie konnten wir unsere Verankerung weiter stärken. Dies zeigen die Resultate einer qualitativen Umfrage bei Kunden und Meinungsführern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vom vergangenen Jahr (vgl. dazu die Informationen im Kapitel Markt und Kunden).

Strategische Weichen bis 2027 gestellt

2023 hat für die TKB eine neue Strategieperiode begonnen. Die Eckwerte dafür haben Bankrat und die Geschäftsleitung im Berichtsjahr festgelegt (vgl. dazu das Kapitel Strategie). Wir setzen auf Kontinuität und bewährte Stärken und wollen die klare Marktführerin bleiben. Die neu formulierten



Unternehmenswerte und die geschärfte Vision «Mehr als eine Bank» unterstreichen, dass wir nicht nur für Kundinnen und Kunden Mehrwert schaffen wollen, sondern auch für unsere Region und für die 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So halten wir beispielsweise an unserem Sponsoring fest und stellen durch unsere Anlässe weiterhin Plattformen für Vernetzung und Austausch sicher. Zentral ist für uns, dass wir als Arbeitgeberin attraktiv bleiben und auch künftig bestens qualifizierte Mitarbeitende für die TKB gewinnen.

Finanzpartnerin fürs Leben

Kundenorientierung ist und bleibt der Hauptpfeiler unserer strategischen Weiterentwicklung zur Beratungs- und Vertriebsbank. Denn es gilt in einem anspruchsvollen Wettbewerb zu bestehen und mit den Bedürfnissen des Marktes Schritt zu halten. Wir bekennen uns weiterhin zu einem

dichten Vertriebsnetz und zum Leistungsversprechen, Kundinnen und Kunden ein Leben lang verlässlich zu begleiten. Wichtig ist uns dabei der optimale Mix von Beratung und Selbstbedienung. Wir investieren weiterhin in beide Kanäle und wollen die beste Hybridbank der Schweiz werden. Auch unsere volkswirtschaftliche Verantwortung nehmen wir unverändert wahr.

Nachhaltigkeit als Basis im Alltag

Im Bereich der Nachhaltigkeit wollen wir uns stetig verbessern und uns dabei im vorderen Drittel der Kantonalbanken bewegen. Unser Geschäftsmodell mit dem klaren Fokus auf die Region ist per se nachhaltig – natürlich genügt das aber nicht. Wir wollen unsere Treibhausgas-Emissionen fundierter messen und reduzieren mit dem Ziel, klimaneutral zu werden. Dieses Ziel hat sich auch die Schweiz gesteckt. Es zu erreichen, ist eine grosse Herausforderung für die ganze Wirtschaft und Gesellschaft. Es wird von allen Seiten einen Beitrag brauchen; nicht nur vonseiten der Banken. Wichtig scheint uns aber auch, dass alle Facetten von Nachhaltigkeit in einer gesunden Balance sind; die ökologische ebenso wie die ökonomische und die soziale Dimension.

Vertrauen steht im Zentrum

Die TKB ist gut aufgestellt für die Zukunft. Wir dürfen grosses Vertrauen geniessen bei unseren Anspruchsgruppen – dafür sagen wir herzlich danke. Und versprechen, weiterhin sorgsam damit umzugehen. Eine weitere wichtige Voraussetzung für unsere Entwicklung ist der unternehmerische Handlungsspielraum, den uns der Kanton Thurgau als Eigentümer der TKB gewährt. Seit unserer Gründung 1871 haben wir uns immer wieder modernisiert und viel bewegt. Das wollen wir auch in der Zukunft tun. Für Kundinnen und Kunden. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und für die Region.

Wechsel im Bankrat 2022



Mitte 2022 ist Bankpräsident **René Bock** nach 17 Jahren aus dem Bankrat zurückgetreten. Der Weinfelder Jurist und Unternehmer war 2005 in das strategische Führungsgremium gewählt worden und hat im

Verlaufe 2008 das Präsidium übernommen. Bankrat, Geschäftsleitung und das ganze TKB-Team danken René Bock für sein langjähriges Engagement für die führende Bank im Thurgau. Die Nachfolge im Bankpräsidium hat Roman Brunner angetreten, der bereits seit 2020 im TKB-Bankrat tätig ist. Ein Interview mit ihm enthält das Begleitmagazin zu diesem Geschäftsbericht (tkb.ch/magazin).



Neu im Bankrat ist seit Juli 2022 **Jeanine Huber-Maurer** (1986). Sie leitet die Frauenfelder Niederlassung der Provida AG. Zuvor hat die Betriebsökonomin und dipl. Wirtschaftsprüferin bei der UBS, beim Swiss

Finance Institute und in der Wirtschaftsprüfung von Ernst & Young Erfahrung gesammelt. Jeanine Huber-Maurer ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Frauenfeld.

Roman Brunner
Präsident des Bankrates

Thomas Koller
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



STRATEGISCHE POSITIONIERUNG



Kontinuität und Kundennähe: Strategie

Anfang 2023 hat für die Thurgauer Kantonalbank (TKB) eine neue Strategieperiode begonnen. Die führende Bank im Thurgau folgt weiterhin dem vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg als Beratungs- und Vertriebsbank. An ihrem dichten Geschäftsstellennetz will die TKB festhalten. Ein Fokus liegt in den nächsten fünf Jahren auf der Nachhaltigkeit sowie dem Engagement für die Region und als Arbeitgeberin.

Die Festlegung der Bankstrategie ist auf der obersten Unternehmensebene angesiedelt. Der Bankrat (Verwaltungsrat) verabschiedet und verantwortet die strategische Ausrichtung der Bank; der Geschäftsleitung obliegt die operative Umsetzung der auf einen Fünfjahres-Horizont angelegten Unternehmensstrategie. Auch die derzeit noch separat geführte Nachhaltigkeitsstrategie wird vom Bankrat genehmigt.

«Mehr als eine Bank» als Ansporn und Ziel

Im Hinblick auf die neue Strategieperiode hat die TKB im Berichtsjahr ihre Unternehmens-Vision aktualisiert. Mit deren Umschreibung «Mehr als eine Bank» unterstreicht die TKB, dass sie nicht nur das führende Finanzinstitut ist im Thurgau, sondern auch ein verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft. Dies zeigt sie unter anderem mit dem vielfältigen Sponsoring, das die Nachwuchsförderung ins Zentrum stellt, oder durch zahlreiche Aktivitäten für die Wirtschaft. Den guten Ruf als Arbeitgeberin und Ausbilderin will die TKB in Zeiten des Fachkräftemangels noch gezielter pflegen. Als Finanzinstitut will sie für ihre über 200 000 Kundinnen und Kunden Mehrwert schaffen. Diese sollen sich auf kompetente und persönliche Beratung verlassen und ein starkes Online-Angebot nutzen können. In der Gesamtwertung beider Kanäle – Beratung und Selbstbedienung – hat die TKB die Ambition definiert, in fünf Jahren die beste Hybridbank der Schweiz zu sein.

Klare Werte

Seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren orientiert sich die TKB bei ihrem Handeln an klaren Werten. Im Zuge der Überprüfung der Vision haben Bankrat und Geschäftsleitung erstmals sechs Unternehmenswerte formuliert. Diese sind nicht nur die Leitplanken für das tägliche Handeln, sondern auch Wegweiser für die Umsetzung der Strategie. Während die Grundwerte schon sehr gut verankert sind und der Bank auch von Aussenstehenden

attestiert werden, sind die Fokuswerte wichtig, um in der Zukunft erfolgreich zu bleiben.

Hier die Unternehmenswerte im Überblick:

Grundwerte zum Bewahren

bodenständig: Seit 1871 ist die TKB die Bank im Thurgau. Mit klaren Werten. Verwurzelt und verbunden.

solid: Wir denken langfristig, handeln verantwortungsbewusst und tragen unserer Stabilität Sorge.

kundenorientiert: Wir verstehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und begleiten sie verlässlich und partnerschaftlich.

Fokuswerte zum Verankern

agil: Wir handeln rasch und proaktiv, sind beweglich und nutzen Chancen.

unkompliziert: Wir sind lösungsorientiert, kommunizieren verständlich und halten die Wege kurz.

empathisch: Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Respekt und begegnen unserem Gegenüber auf Augenhöhe.

Der Markenauftritt der Bank fusst zudem auf den Markenwerten ehrlich, engagiert, einfach und exzellent. Im Verlaufe der aktuellen Strategieperiode wird die Bank die Inhalte und somit auch die Werte der Marke TKB überprüfen.

Strategische Positionierung

Die Positionierung umschreibt die strategischen Eckpfeiler des Geschäftsmodells der TKB:

- Marktgebiet mit Fokus auf den Kanton Thurgau und die angrenzenden Wirtschaftsregionen
- Kontinuierliche Entwicklung hin zu einer Beratungs- und Vertriebsbank mit einem dichten Geschäftsstellen-Netz, erstklassiger Beratung und einem starken digitalen Angebot
- Verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden mit Angeboten in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen
- Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben
- Effizient, innovativ und nachhaltig

Strategie setzt auf Kontinuität und Stärken

Am nachhaltigen Geschäftsmodell, dem Marktgebiet und der Kundennähe hält die Bank in der neuen Strategieperiode fest. Als Finanzpartnerin für Private, das Gewerbe und Firmen will sie Kundinnen und Kunden während des ganzen Lebenszyklus zuverlässig und professionell begleiten. Das führende Finanzinstitut im Kanton will gezielt wachsen und dabei das Potenzial im Kundenkreis ausschöpfen. Die TKB-Führung bleibt offen für Kooperationen, und die Bank will ihre Prozesse weiter verschlanken. Aktivitäten im Eigenhandel und im Investmentbanking sind weiterhin nicht geplant. Keine Anpassung erfährt auch die Risikopolitik.

Acht strategische Schwerpunkte

Die Umsetzung der Strategie 2023 bis 2027 erfolgt im Rahmen von acht strategischen Schwerpunkten. Diese sind mit den drei Dimensionen von Mission/Vision verbunden und zielen darauf ab, Mehrwert zu schaffen für Kunden, Mitarbeitende und die Region (vgl. Abbildung auf Seite 12). Pro Schwerpunkt werden im Verlaufe der Strategieperiode gezielte Projekte und Initiativen lanciert.

Schwerpunkt «Nachhaltiger werden»

(Dimension Kunden, Region und Mitarbeitende)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will noch nachhaltiger werden und die Dimensionen von ESG (Umweltbewusstsein, soziale Verantwortung, verantwortungsbewusste Unternehmensführung) auf allen Ebenen verankern – im Angebot ebenso wie in Prozessen und Strukturen. Zudem will sie die Treibhausgas-Emissionen weiter senken. Bezüglich Nachhaltigkeit will die Bank zum vorderen Drittel der Kantonalbanken gehören. Weitere Aktivitäten und Ziele hat die Bank in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie formuliert (vgl. dazu das Kapitel «Leistungsauftrag und Nachhaltigkeit»).

Schwerpunkt «Kundenerlebnis optimieren» (Kunden)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will die Kundenzufriedenheit durch das Schaffen von Mehrwert und neuen Angeboten in der Beratung und im digitalen Angebot hoch halten und noch weiter steigern. In der Gesamtwertung der beiden Kanäle Beratung und Selbstbedienung will die TKB die beste «Hybridbank» werden in der Schweiz.

Schwerpunkt «Wachstum generieren» (Kunden)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will weiter wachsen, indem sie das Potenzial im Kundenkreis noch gezielter ausschöpft. Zudem will sie neue Kundinnen und Kunden gewinnen; insbesondere im Firmenkundenbereich und im Private Banking.

Schwerpunkt «Kooperationen prüfen und Innovationen entwickeln» (Kunden)

Hintergrund und Ziel: Durch nutzenstiftende Kooperationen will die TKB ihr Angebot für Kundinnen und Kunden optimal abrunden. Zudem will sie Neuerungen auf den Markt bringen, die auch den Ertrag steigern sollen.

Schwerpunkt «Wahrnehmung stärken» (Region)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will an ihrem vielfältigen Engagement für einen attraktiven und lebendigen Kanton Thurgau festhalten und durch Kommunikation die breite Wahrnehmung sicherstellen. Zudem will die Bank ein Leuchtturmprojekt prüfen.

Schwerpunkt «Arbeitgeberattraktivität und Diversität steigern» (Mitarbeitende)

Hintergrund und Ziel: Die Bank will ihre Positionierung im Arbeitsmarkt stärken durch ein attraktives und modernes Leistungsangebot für Mitarbeitende. Zudem will sie die Diversität im Mitarbeiterkreis erhöhen.

Schwerpunkt «Effektivität und Effizienz erhöhen» (Mitarbeitende)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will ihre Prozesse effizienter gestalten, um zusätzliches Potenzial für Wachstum zu schaffen.

Schwerpunkte «Werte leben und verankern» (Mitarbeitende)

Hintergrund und Ziel: Die TKB will ihre Mission/Vision sowie die Unternehmenswerte im Mitarbeiterkreis verankern, damit die Motivation hoch und die Arbeit sinnstiftend bleibt.



Strategische Ausrichtung der Thurgauer Kantonalbank 2023 bis 2027

5 strategische Ziele



Arbeitgeber-Attraktivität

Mitarbeiter-Verbundenheit (Commitment)
mind. 4,0 auf Skala 1 bis 5



Wachstum

Zunahme Geschäftsvolumen (Netto-Neugeld/
Kundenausleihungen) mind. 3 % p.a.



Profitabilität

Rendite der ø erforderlichen
Eigenmittel 8 bis 11 %



Produktivität

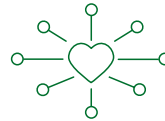
Kosten/Ertrags-Verhältnis
(Cost-Income-Ratio) < 53 %



Nachhaltigkeit

Verbesserung Nachhaltigkeits-
rating um 1 Klasse

Nachhaltige Geschäftsstrategie mit 8 strategischen Schwerpunkten



Fundament



Unternehmensidentität und -werte, Vision, Marke und nachhaltiges Geschäftsmodell

Strategische Schwerpunkte 2023 bis 2027

8 Schwerpunkte hat die TKB für die laufende Strategieperiode definiert. Jeder Schwerpunkt ist mit einer Dimension der Vision verbunden und zielt darauf, dass die TKB auch künftig «mehr als eine Bank» bleibt.





Strategie 2020 bis 2022 – Rückblick auf die Ergebnisse

Fünf strategische Stossrichtungen hatte die TKB für die Strategieperiode 2020 bis 2022 definiert. Hier der Überblick über die erzielten Ergebnisse.

Stossrichtung 1: Kundenverbundenheit sichern

Die TKB hat ihr Geschäftsstellennetz um einen Standort erweitert und im März 2021 in Islikon in der Gemeinde Gachnang eine neue Geschäftsstelle eröffnet. Zudem baute sie erste Geschäftsstellen zu Beratungsbanken um (Affeltrangen, Sulgen). Die digitale Eröffnung von Geschäftsbeziehungen wurde im Privatkundenbereich weiter etabliert. In der Anlageberatung wurde die Beratungsphilosophie «Zielbasiert investieren» stärker verankert. Ferner wurde das Beratungstool Omnium eingeführt. Im Bereich Customer Experience (CEX; Sicherung einer durchgängigen Wahrnehmung der Markenwerte an allen Kontaktpunkten mit der Bank) hat die TKB verschiedene Aktivitäten lanciert – unter anderem das Ideenlabor für Kundinnen und Kunden. Das Kundenportal «Olivia» wurde mit neuen Selbstbedienungsangeboten erweitert.

Stossrichtung 2: Positionierung schärfen

Die Bank hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und einen externen Fachrat gebildet, der die Bank bei deren Umsetzung begleitet. Zudem wurden die Vermögensverwaltungsmandate für Private auf Nachhaltigkeit im Sinne der ESG-Kriterien ausgerichtet. Die Bank ist seit 2022 betrieblich klimaneutral. Um ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten intern und extern bekannter zu machen, hat die Bank eine umfassende Mitarbeiter-Schulung sowie eine Imagekampagne lanciert. Im Bereich «Content Marketing» hat die Bank einen Fundus an Artikeln realisiert. Die Website der Bank wurde erneuert und unter anderem mit einem Blog ergänzt.

Stossrichtung 3: Ertragspotenzial ausschöpfen

Die TKB hat zwei neue Ertragsquellen erschlossen: Zum einen die selber entwickelte Online-Plattform brokermarket.ch für Hypothekenvermittler. Diese können Gesuche online erfassen und bewirtschaften. Zum anderen ist die TKB seit September 2021 Depotbank für ihre eigenen Anlagefonds. Ferner stellte die Bank ihren Kundinnen

und Kunden die neue Debit-Mastercard zur Verfügung, welche die Maestrokarte ablöst. Auch die Direktanbindung an den Online-Bezahldienst Twint wurde erfolgreich umgesetzt.

Stossrichtung 4: Effizienz erhöhen

Die TKB hat die Prozesse und Strukturen im Projektmanagement optimiert. Die elektronische Erfassung der von Firmenkunden einzureichenden Jahresabschlüsse vergab die Bank an einen externen Partner. Auch das Einscannen der physischen Belege im Zahlungsverkehr wurde ausgelagert. Im Kernprozess Finanzieren wurde ein neues Pricing-Modell eingeführt; ebenso eine ereignisbasierte Überwachung von Kreditengagements. Zudem hat die Bank die Weichen gestellt für die Ablösung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems. Für verarbeitende Routine-tätigkeiten kam erstmals Robotic-Technologie zum Einsatz.

Stossrichtung 5: Wandel begünstigen

Das Rangmodell wurde durch ein Funktionsstufenmodell abgelöst. In diesem Zuge galt es die Anstellungsbedingungen sowie das Vergütungsreglement zu aktualisieren. Für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat die TKB eine interne Sensibilisierungskampagne und eine Jobsharing-Plattform lanciert. Aus der durchgeführten Mitarbeiter-Umfrage resultierten gute Noten und wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Arbeitskultur. Im IT-Bereich hat die Bank eine Integrationsarchitektur entwickelt, um neue Applikationen einfacher an die Banksysteme anzudocken. Die zu Beginn der Strategieperiode geschaffene Innovationseinheit der Bank wurde in die Unternehmensentwicklung integriert. Die zusammen mit dem Thurgauer Detaillistenverband lancierte App «TG Inside» (Online-Marktplatz für das Gewerbe) stellt die Bank 2023 wieder ein, weil die Resonanz unter den Erwartungen liegt. Um nah am Puls neuer Entwicklungen zu sein, hat die TKB ein «Trendmanagement» lanciert.



KUNDENORIENTIERTE DIENSTLEISTUNGEN



Markt, Kundinnen und Kunden

Die TKB ist die führende Bank im Thurgau. Das zeigt die Zahl der Kundinnen und Kunden, die 2022 weiter gewachsen ist – auf 215 000. Die TKB punktet mit ihrem dichten Geschäftsstellennetz ebenso wie mit Kundennähe und einem starken Online-Angebot. Diese strategischen Erfolgsfaktoren will die Bank auch künftig pflegen.

Kundinnen und Kunden ein Leben lang begleiten, ist der TKB ein Anliegen. Vom Kinderprogramm mit dem beliebten Eisbären Carlo bis hin zu Willensvollstreckung bietet die Bank Angebote für jede Lebensphase. Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren, Zahlen und Sparen sind die Pfeiler der Dienstleistungspalette. Wichtig ist der Bank die qualitativ hochstehende Beratung der Kundinnen und Kunden – persönlich, telefonisch oder auch per Video. Technische Hilfsmittel wie das moderne Tool Omnium gewährleisten fundierte und umfassende Beratungsgespräche, sodass die Kundin, der Kunde sicher entscheiden kann. Neben Privaten, Gewerbetreibenden und Unternehmen aus dem Thurgau und angrenzenden Regionen in der Schweiz betreut die TKB seit vielen Jahren Anlagekundinnen und -kunden im süddeutschen Raum. Grenzgänger finden bei der TKB ebenfalls ein massgeschneidertes Angebot. Dies schätzen auch deren Arbeitgeber im Thurgau. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Konfliktes hat die TKB im Frühling 2022 die Möglichkeit geschaffen, dass Schutzsuchende aus diesem Land ein Konto bei der TKB eröffnen konnten.



Breites Spektrum für die Wirtschaft

Die Beziehungen der TKB mit der Thurgauer Wirtschaft sind eng. Die Mehrheit der KMU pflegt eine Geschäftsbeziehung mit der TKB. Neben drei Firmenkundeneinheiten im Kanton hat die Bank auch Gewerbekundenteams im Einsatz, die sich auf dieses Segment spezialisiert haben. Das Angebot für die Geschäftskunden der Bank ist breit. Dass viele Beraterinnen und Berater grosse Erfahrung besitzen und seit Jahren oder gar Jahrzehnten für die TKB tätig sind, schafft Vertrauen und ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe. Grosse Firmen mit komplexeren Bedürfnissen

werden von einem kompetenten Team am Hauptsitz Weinfelden professionell betreut. Am gleichen Ort wickeln die Spezialisten vom Devisenhandel für die exportorientierte Wirtschaft Transaktionen ab und begleiten bei der Absicherung von Währungsrisiken. Seit Ende 2022 kann man im E-Banking selber Devisentransaktionen durchführen. Im Bereich der beruflichen Vorsorge dürfen sich Geschäftskunden seit vielen Jahren ebenfalls auf die Kompetenz der TKB verlassen. Und auch für Jungunternehmerinnen und -unternehmer bietet die TKB eine Ansprechstelle – und Zugang zum Startnetzwerk Thurgau, das die Bank mitinitiiert hat.



Geschäftsstellen im Wandel

Persönliche Beratung in einem angenehmen Ambiente: Das sollen Kundinnen und Kunden in den 29 Geschäftsstellen der TKB erleben. Die Bank baut daher ihre Standorte schrittweise zu Beratungsbanken um. Im Berichtsjahr wurden die Geschäftsstellen in Affeltrangen, Neukirch-Egnach und Weinfelden modernisiert. Deren neue Ausstattung präsentiert sich hell und freundlich, und das Echo der Kundinnen und Kunden ist positiv. Während in den kleineren Standorten das Ein- und Auszahlen ausschliesslich in der Selbstbedienungszone erfolgt, bleiben an grossen Stand-

Vielfalt und Service für Kunden – Beispiele 2022

- 2500 neue Vermögensverwaltungsmandate wurden eröffnet.
- 35 000 Kundinnen und Kunden nutzen die Bezahl-App Twint.
- 200 000 Telefonanrufe nahm das Beratungszentrum entgegen – und 1000 Chatnachrichten.
- 85 000 Kundinnen und Kunden nutzen E-Banking.
- 12 Mio. E-Banking-Logins gab es – zwei Drittel erfolgten via ein Mobil-Gerät.
- 1200 Kundinnen und Kunden machen beim Ideenlabor mit.
- 550 Sparen 3-Konti / Zielsparpläne wurden online eröffnet.

orten Schalter bestehen. Schweizweit und auch im Thurgau sind Bargeld-Transaktionen seit Jahren rückläufig. Die Pandemie sowie neue Lösungen fürs bargeldlose Zahlen haben diese Entwicklung beschleunigt. Einzelne Bancomaten der TKB verzeichnen daher bis zu einem Drittel weniger Transaktionen als 2019. Vor diesem Hintergrund strafft die Bank ihr dichtes Bancomatennetz von über 70 Geräten. Im Berichtsjahr wurde je ein Bancomat in Wuppenau, Altnau (Landstrasse) und Berlingen zurückgebaut.



Nachhaltige Beratung für Hypothekarkunden

Mit einem Hypothekarvolumen von über 20 Mia. Franken ist die TKB die führende Hypothekarbank im Thurgau. Gerade in diesem Geschäftsfeld, dem Kerngeschäft der Bank, ist die lokale Verankerung ein Pluspunkt, sind doch neben Fachwissen fundierte Kenntnisse des lokalen Immobilienmarktes wichtig. Die TKB nimmt ihre Verantwortung wahr und berät auch zur Absicherung im Todes- oder Erwerbsausfall oder zu Vorsorge- und Steuerfragen. Nachhaltigkeitsthemen sollen neu standardmässig in die Hypothekarberatung einfließen. Das breite Angebot im Finanzierungsbereich beinhaltet unter anderem ein spezifisches Angebot für Familien oder für ältere Leute, die dank der Immo-Rente länger in ihrem Haus bleiben können. Die fürs Finanzieren von nachhaltigen Bauten oder Sanierungen entwickelte Energiehypothek wurde im Berichtsjahr kundenorientierter ausgestaltet.



myhypo und brokermarket

Im Hypothekargeschäft verfügt die TKB auch über zwei Online-Angebote. So hat sie die Plattform «brokermarket.ch» für Hypothekenvermittler entwickelt und im Herbst 2021 lanciert. Vermittler können Finanzierungen für ihre Kunden komfortabel und schnell komplett online prüfen bzw.

abschliessen. Die Plattform ist erfolgreich, und im Berichtsjahr konnten weitere Banken für brokermarket.ch gewonnen werden. So bieten auch die Kantonalbanken von Luzern, Graubünden und Bern Finanzierungen auf brokermarket an. Mit der eigenständigen Marke «myhypo» (myhypo.ch) ist die TKB 2022 in den Markt für Online-Hypotheken eingetreten. Das Angebot richtet sich an Kunden, die bewusst auf eine Beratung verzichten und ihre Finanzierung selbstständig abschliessen wollen. myhypo wurde von der TKB ebenfalls selber entwickelt – die zugrunde liegende Technologie ist die gleiche wie bei brokermarket.



Online-Termin und Ideenlabor

Zugang zum vielfältigen Online-Angebot der TKB bietet die Website. Dort kann man seit Sommer 2022 online einen Beratungstermin vereinbaren. Via www.tkb.ch erfolgt auch der Einstieg ins Kundenportal «Olivia». Dieses beinhaltet nicht nur das moderne E-Banking-Angebot, sondern eine Palette weiterer Dienstleistungen, die laufend ausgebaut wird. Im Berichtsjahr wurde der Finanzassistent für Private im Portal aktualisiert. Ein Zeichen der Kundennähe der Bank ist das Ende 2021 lancierte «Ideenlabor», das ebenfalls im Kundenportal angesiedelt ist. Kundinnen und Kunden können hier ihre Meinung zu Bankdienstleistungen und -produkten abgeben, Angebote bewerten oder auch Vorversionen von Online-Angeboten testen. Diese Möglichkeit wird sehr geschätzt; über 1200 Kundinnen und Kunden sind im Ideenlabor registriert. Ein Beitrag im Begleitmagazin zu diesem Geschäftsbericht stellt das Angebot näher vor.



Anlage- und Vorsorgebank

Ihr Profil als Anlage- und Vorsorgebank hat die TKB in den vergangenen Jahren stetig geschärft. Die Bank bietet hohe Standards in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Auch in diesem Bereich will sie noch nachhaltiger werden. Die Vermögensverwaltungsmandate der TKB für Private sind schon seit Längerem komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Auch wer seine Anlagen selber verwaltet, kann sich ein nachhaltiges Portfolio zusammenstellen. Die Bank hat unter anderem die Prinzipien der UNO für verantwortungsbewusstes Investieren (UNPRI) unterzeichnet, was sie zur Einhaltung bestimmter Standards verpflichtet. Auch Geschäftskunden und Institutionelle schätzen die Leistungen der TKB rund um Anlegen und Vorsorgen. Professionalität gewährleistet die Bank seit vielen Jahren im Bereich Finanzplanung. Über 1000 Pensions- und Vorsorgeberatungen fanden 2022 statt. Zu diesen Themen führte die TKB auch Informationsanlässe für interessierte Kundinnen und Kunden durch. Im Berichtsjahr organisierte sie überdies zusammen mit der Pro Senectute Vorbereitungsseminare für angehende Pensionierte. Vorsorge-, Anlage- und Steuerwissen vermittelt die Bank an den kostenlosen Kompaktseminaren für die Bevölkerung.



QR-Rechnung und mobiles Zahlen

Im Schweizer Zahlungsverkehr gab es letzten Herbst eine wichtige Veränderung: Die bisherigen roten oder orangen Einzahlungsscheine wurden durch den QR-Code abgelöst. Die TKB hat ihre Privat- und Geschäftskunden schon vor Jahren auf die Umstellung hin sensibilisiert und unterstützt, sodass der Wechsel für die meisten praktisch reibungslos verlaufen ist. Im Sinne eines Services stellt die Bank einen QR-Generator zur Verfügung, den Private und Unternehmen für die Erstellung von QR-Rechnungen oder von Zahl-scheinen mit dem QR-Code nutzen können.



Gute Noten für die TKB

Bei Vergleichen von Bankdienstleistungen schneidet die TKB immer wieder gut ab. Im Private Banking-Rating der Zeitschrift «Bilanz» vom Frühling 2022 konnte die TKB als «beste Regionalbank» punkten. Für das Rating hatten 100 Banken einen umfassenden Anlage- und Finanzierungsvorschlag für eine vermögende Privatperson eingereicht, der von einer Fachjury bewertet wurde. Auch beim Digitalisierungsgrad gibt es gute Noten, wie die Auswertung der Hochschule Luzern zeigt. 2022 belegte die TKB auf der Liste der «digitalsten Retailbanken» der Schweiz Rang 12. Die gleiche Institution analysierte 2022 auch die Bewertungen der Mobile Apps von Schweizer Banken. Die Olivia-App der TKB rangiert dabei auf Platz 7. Und die Nutzerinnen und Nutzer des Vergleichsportals Comparis zeigten sich mit dem Hypothekarangebot höchst zufrieden und setzten die TKB 2022 an die Spitze der bewerteten Banken.

Lösungen fürs mobile Zahlen sind seit Jahren im Aufwind. Hoher Beliebtheit erfreut sich nach wie vor die Bezahl-App Twint – hier können TKB-Kunden ihr Konto direkt anbinden. Im Verlaufe 2022 hat die TKB zudem die Möglichkeit geschaffen, dass mit der Debit-Mastercard die Mobile Payment-Lösungen von Apple, Samsung und Google genutzt werden können.

Informationen zum Marktumfeld gibt es im «Lagebericht» im Finanzteil dieses Berichts.

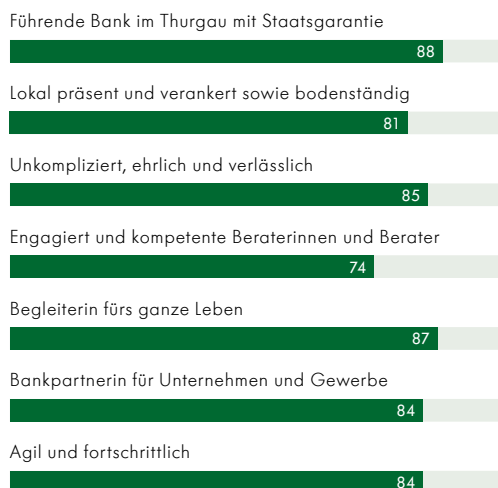


Die Marke «TKB» ist wertvoll

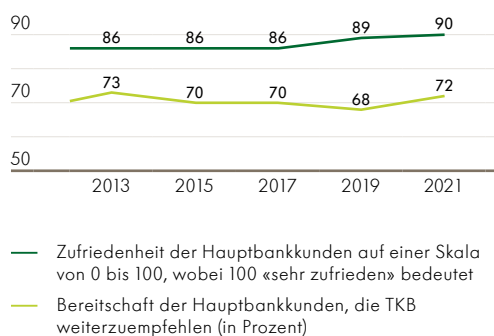
Die Marke TKB ist im Einzugsgebiet der Bank hervorragend verankert und der Bekanntheitsgrad ist sehr hoch. Bei der Markenführung setzt die Bank auf die Vermittlung des ganzheitlichen Engagements für Kunden, Wirtschaft und Gesellschaft. Seit 2020 fährt die Bank in der Markenführung eine Dachkampagne mit dem Slogan «Logisch, TKB». 2022 wurde diese mit Sujets zum Thema Nachhaltigkeit erweitert. Mittels Umfragen erhebt die TKB regelmässig ihre Wahrnehmung bei Kunden und weiteren Anspruchsgruppen. Sehr gut ausgefallen sind die Ergebnisse einer qualitativen Image-Umfrage, für die Anfang 2022 das Unter-

nehmen Swiss Brand Experts über 150 umfangreiche Interviews geführt hat. Die Erfolgsfaktoren der Marke wurden sehr gut bewertet (vgl. Grafik; Skala 1–100). Die TKB kann zudem vom guten Ruf der Dachmarke «Kantonalbank» profitieren, die auf nationaler Ebene durch den Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) gepflegt wird. Aus dem VSKB-Netzwerk resultieren Auswertungen aus Kundenumfragen, die Aufschluss geben über das Image oder die Nutzung von Dienstleistungen und Produkten. Im Berichtsjahr sind die Ergebnisse der VSKB-Umfrage bei Privatkunden erschienen, bei der die TKB erneut sehr gut abschneidet.

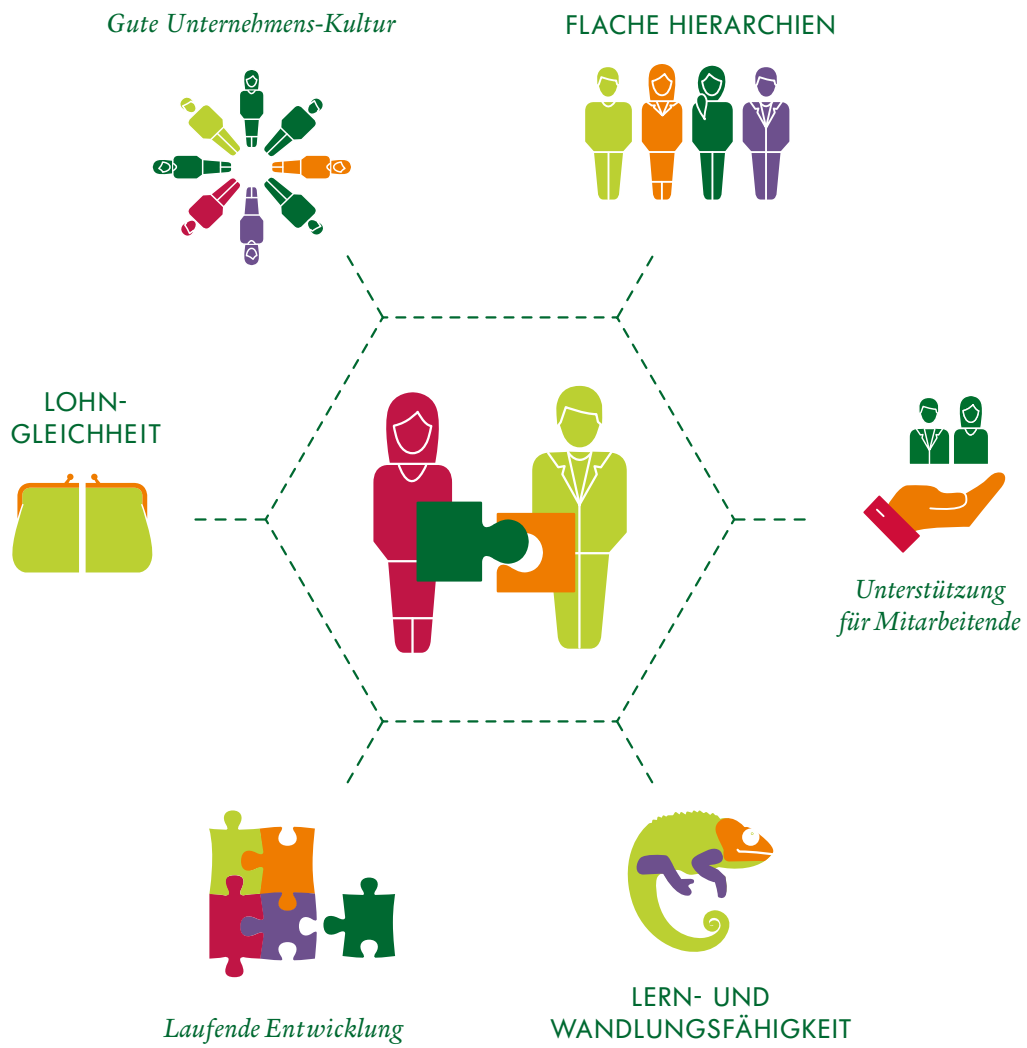
Erfolgsfaktoren der Marke «TKB»



Hohe Kundenzufriedenheit



Im Bereich Zufriedenheit und in der Weiterempfehlung weist die TKB hohe Werte aus – auch im Vergleich mit anderen Banken. Das zeigt die im Zweijahrestakt durchgeführte Umfrage des Verbands Schweizer Kantonalbanken bei Privatkunden.



STARKE ARBEITGEBERIN



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wichtigste Erfolgsfaktor der Bank sind die Mitarbeitenden. Für die TKB ist diese Aussage keine Floskel. Eine gute Unternehmenskultur ist der Bank wichtig, und sie bietet den Mitarbeitenden ein attraktives und vielseitiges Leistungspaket. Diese schätzen die flachen Hierarchien, das Teamdenken und die Möglichkeit, etwas bewegen zu können.

Über 800 Mitarbeitende zählt die TKB. Diese stellen vor und hinter den Kulissen den Bankbetrieb sicher, geben der Bank ein Gesicht, strahlen Kompetenz und Freundlichkeit aus. Die TKB will als Arbeitgeberin attraktiv und engagiert bleiben. Mitarbeiter- und weitere Umfragen zeigen, dass die Bank sehr gut positioniert ist.



Flexibles Arbeiten gewinnt an Bedeutung

Die Nachfrage nach flexiblen Arbeitszeitmodellen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Wo die Funktion es zulässt, nutzen viele Mitarbeitende das Angebot, unterwegs oder zu Hause zu arbeiten. Dies eröffnet Flexibilität im Alltag. Auch Teilzeitarbeit bleibt gefragt: Über ein Drittel aller Bankmitarbeitenden nutzt diese Möglichkeit, die auch Führungskräften offensteht. Noch nicht sehr verbreitet in der Bank ist Jobsharing; also das Auftei-

len eines Pensums auf zwei Personen. Die Bank stellt im Intranet eine Plattform zur Verfügung, wo Jobsharing-Interessierte sich melden und vernetzen können. Derzeit gibt es fünf «Paare», die im Jobsharing-Modell arbeiten. Zwei sind im Begleitmagazin zu diesem Geschäftsbericht porträtiert.



Neue Anlaufstelle für Mitarbeitende

Seit Mitte 2022 arbeitet die TKB mit dem Schweizer Unternehmen Movis zusammen, das Sozialberatung für über 500 Firmen verschiedener Branchen anbietet. Movis ist rund um die Uhr Anlaufstelle für Mitarbeitende, die persönliche oder berufliche Probleme haben, diese aber vorerst nicht der vorgesetzten Stelle oder der Personalabteilung unterbreiten möchten. Die Beratung ist kostenlos und die Vertraulichkeit gewährleistet. Im Berichtsjahr haben vereinzelte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Beratung von Movis in Anspruch genommen. Schon seit fünf Jahren etabliert ist bei der TKB eine externe Fachstelle, bei der Mitarbeitende Weisungsverstösse melden könnten. Diese Meldestelle ist bei einer unabhängigen Anwaltskanzlei angesiedelt.



Engagement als Arbeitgeberin – Beispiele aus dem Jahr 2022

- Nachhaltigkeit: Die TKB lancierte ein Ausbildungsprogramm und eine Info-Woche.
- 17 Weiterbildungskurse für insgesamt 120 Führungskräfte fanden statt.
- 14 Bankfachleute konnten ihre dreijährige Lehre erfolgreich beenden.
- 1 Koch hat im TKB-Mitarbeiterrestaurant seine Ausbildung abgeschlossen.
- 22 Mitarbeitende sind Vater oder Mutter geworden.
- 2144 Ausbildungstage fanden statt.
- Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene ist auf 11 % gestiegen.

Programm für Quereinsteiger in der IT

Den Fachkräftemangel spürt auch die TKB immer mehr. Unter anderem ist es im IT-Bereich schwierig, Mitarbeitende zu finden. Die TKB hat daher eine Schulung entwickelt für Quereinsteiger. Diese absolvieren ein individuell abgestimmtes Programm, das Bankfach- und IT-Wissen sowie spezifische Kenntnisse über die bei der TKB eingesetzten Softwarelösungen vermittelt. Drei Personen – darunter zwei Externe – haben sich auf das Angebot hin beworben und das mehrjährige Programm Anfang 2023 gestartet. Auch im Bereich Kundenberatung bietet die TKB Möglichkeiten für Quereinsteigerinnen und -einsteiger an.



Führungskultur als Erfolgsfaktor

Führungskräfte der Bank spielen bei der Begleitung und Entwicklung von Mitarbeitenden eine zentrale Rolle. Die Bank investiert deshalb seit vielen Jahren gezielt in die Weiterbildung der Führungskräfte, denn im heutigen Umfeld wird Führung immer vielfältiger und anspruchsvoller. Eine neue Facette ist beispielsweise das «Führen aus Distanz» von Mitarbeitenden, die einen Teil ihrer Arbeit ausserhalb des Büros verrichten. Anfang 2022 hat die TKB ihre interne Führungsweiterbildung neu gestaltet. Aus sechs verschiedenen Themen können sich alle Führungskräfte der Bank mindestens zwei Angebote pro Jahr aussuchen und je eine tägige oder halbtägige Schulung absolvieren. Auch Personen mit einer Fachführung steht dieses Angebot offen. Im Rahmen der individuellen Entwicklung können Führungskräfte auch externe Angebote nutzen. Die zweite Führungsebene der TKB setzte sich 2022 an einem zweitägigen Workshop mit strategischen Führungsthemen auseinander.



KV-Lehre im Wandel

Seit der Gründungszeit bildet die TKB Lernende aus. Damit kann die Bank auch den eigenen Nachwuchsbedarf teilweise sicherstellen. Über vierzig junge Leute absolvieren derzeit eine kaufmänni-

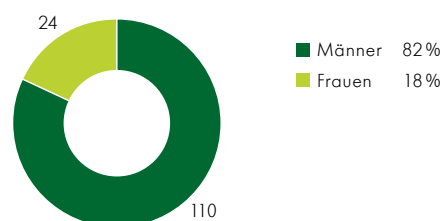
sche Lehre bei der TKB. Im Sommer 2022 haben 14 Drittlernende die dreijährige Grundbildung als Bankkaufmann oder -frau erfolgreich abgeschlossen. Allen Absolventen hat die TKB wiederum die Möglichkeit eröffnet, mindestens ein Jahr lang erste Berufserfahrung zu sammeln. In die Ausbildung von Lernenden sind bankintern über 40 Mitarbeitende involviert. Diese Praxisausbilderinnen und -ausbilder konnten sich auch 2022 an einem Workshop austauschen und weiterbilden. Um ihr Angebot in der Lehrlingsausbildung nach aussen sichtbar zu machen, hat die TKB 2022 als Ausstellerin an der Berufsmesse Weinfelden teilgenommen. Für die professionelle Umsetzung der sogenannten «KV-Reform 2023» – diese bringt zahlreiche Veränderungen in der kaufmännischen Grundbildung mit sich – hat die TKB im Berichtsjahr Arbeiten geleistet. Neben der klassischen KV-Lehre bietet die Bank seit 2014 auch einen Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen an. Drei Personen absolvieren derzeit dieses anderthalbjährige Ausbildungsprogramm, das von der Bankiersvereinigung zertifiziert ist.



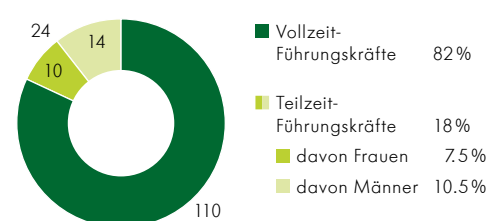
Nachhaltigkeit als Weiterbildungsfokus

Weiterbildung ist ein permanentes Thema im TKB-Team. Zum einen gilt es fachlich fit zu bleiben, um die Funktion optimal ausüben zu können. Zum anderen müssen Mitarbeitende auch mit den zahlreichen Neuerungen im regulatorischen Bereich Schritt halten können. Im Berichtsjahr waren dies unter anderem Themen zu Geld-

Frauenanteil in Führungspositionen
Stand Ende 2022



Teilzeitanteil in Führungspositionen
Stand Ende 2022





wäscherei, Marktverhalten oder zum Automatischen Informationsaustausch. Einen thematischen Schwerpunkt bildete im vergangenen Jahr der Themenkreis Nachhaltigkeit, in den die Bank insgesamt 1900 Ausbildungstage investiert. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hoch-

schule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat die TKB ein mehrstufiges Schulungskonzept entwickelt, das alle Mitarbeitenden abdeckt – vom Lernenden bis zum Bankratsmitglied. Mit dieser Offensive nimmt die TKB in der Schweizer Bankenlandschaft eine Vorreiterrolle ein. Einen weiteren Schulungsfokus bildeten 2022 die neuen Module im Beratungstool Omnium.

Wegweiser für Führung und Verhalten

Ein modernes Funktionsstufenmodell ohne Ränge, ein respektvoller Umgang, Lohngleichheit oder die Möglichkeit, auf allen Stufen etwas zu bewegen: Der TKB ist eine zeitgemässe Führungs- und Wertekultur wichtig. Im Zuge der Erarbeitung der jüngsten Geschäftsstrategie haben Bankrat und Geschäftsleitung ergänzend zu den schon länger bestehenden Führungsleitsätzen der Bank Unternehmenswerte formuliert. Diese dienen als Orientierung für das Verhalten im Alltag und für den Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen. Die Unternehmenswerte sollen während der aktuellen Strategieperiode im Mitarbeiterkreis verankert werden. In Arbeit ist zudem ein Ethikkodex.

Sechs Unternehmenswerte

- Bodenständig: Seit 1871 ist die TKB die Bank für den und im Thurgau. Mit klaren Werten. Verwurzelt und verbunden.
- Solid: Wir denken langfristig, handeln verantwortungsbewusst und tragen unserer Stabilität Sorge.
- Kundenorientiert: Wir verstehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und begleiten sie verlässlich und partnerschaftlich.
- Agil: Wir handeln rasch und proaktiv, sind beweglich und nutzen Chancen.
- Unkompliziert: Wir sind lösungsorientiert, kommunizieren verständlich und halten die Wege kurz.
- Empathisch: Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Respekt und begegnen unserem Gegenüber auf Augenhöhe.

Sechs Führungsleitsätze

- Führe mit Sinn und Inspiration
- Konzentriere Dich auf Nutzen und Resultate
- Zeig Interesse und schenke Vertrauen
- Gib und frage nach Feedback
- Sei offen für Wandel und gestalte ihn aktiv
- Übernimm Verantwortung und entscheide



Das Selbstlernen fördern

Präsenzunterricht wird in der heutigen Weiterbildungslandschaft seltener. Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten, die auch die TKB nutzt. Webinare oder Schulungsvideos sowie eine Online-Lernplattform sind bei der Bank schon seit Langem an der Tagesordnung. Mit dem kostenlosen Zugang zur Online-Bibliothek «Bookboon» hat die TKB im Berichtsjahr einen zusätzlichen Fundus geschaffen für das Selbststudium. Das Angebot von Bookboon steht ausschliesslich Unternehmen offen und kann auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten werden. TKB-Mitarbeitende können über 3500 Medien nutzen, darunter E-Books, Online-Kurse, Video- und Podcasts. Der Themenfächer ist breit und wird laufend ergänzt.



Viele Pluspunkte für Mitarbeitende

Die Information der Mitarbeitenden ist der TKB wichtig. So führt sie jährlich einen Informationsanlass durch. Zentrales Instrument für die tägliche interne Kommunikation und Hort aller relevanten Arbeitsmittel und -informationen ist das Intranet. Dort sind auch die Instrumente für das Verbesserungsmanagement verfügbar, das allen Mitarbeitenden offensteht. Eine Idee aus dem Mitarbeiterkreis hat die Bank im Betriebszentrum in Weinfelden umgesetzt und dort 2022 einen sogenannten «Open Space»-Bereich mit 16 Arbeitsplätzen und Begegnungszonen geschaffen. Neu eintretende Kolleginnen und Kollegen werden an einem Info-Halbtage mit den relevanten Informa-



tionen zur Bank, deren Strategie, Werten und Kultur vertraut gemacht. Im Berichtsjahr wurden die Prozesse für die Eingliederung von neuen Kolleginnen und Kollegen vereinfacht. Mitarbeitende auf dem Platz Weinfeld können sich zu günstigen Preisen im Mitarbeiter-Restaurant verpflegen, das die Bank seit über 30 Jahren führt. Im September veranstaltete die Bank eine Informationswoche zu Nachhaltigkeitsthemen. Über 300 Mitarbeitende haben eine oder mehrere Aktivitäten besucht. 80 Mitarbeitende haben die Möglichkeit genutzt, ein gemeinnütziges Engagement zu leisten. Die TKB stellt hierfür seit dem Jubiläumsjahr 2021 die Zeit und ein vielfältiges Angebot zur Verfügung. Für Mitarbeitende und Angehörige gibt die Bank seit über 50 Jahren eine Mitarbeiter-Zeitschrift heraus, die den Teamgeist fördert und Hintergrund bietet zu strategischen Entwicklungen der Bank. Im Berichtsjahr lud die Bank ihre Mitarbeitenden zu einem gesellschaftlichen Abend ein. Und Pensionierte schätzen den jährlichen Ausflug.

Weitere Informationen über das Engagement der TKB als Arbeitgeberin finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der TKB (www.tkb.ch/nachhaltigkeit).



NACHHALTIG ENGAGIERT



Nachhaltigkeit und Leistungsauftrag

Als nachhaltige Bank setzt die TKB ihren gesetzlich verankerten Leistungsauftrag vielseitig um – er ist Teil des breit gefächerten Nachhaltigkeitsengagements. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist breit abgestützt; es gibt auf allen Ebenen klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Die vor zehn Jahren entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wurde zuletzt 2021 aktualisiert und gilt bis 2025. Die TKB fokussiert darin auf 13 wesentliche Themen, die vier Stossrichtungen zugeordnet sind.

Seit zehn Jahren hat die TKB eine Nachhaltigkeitsstrategie. Bei deren Formulierung orientiert sich die Bank an ihren Werten sowie an nationalen und

internationalen Standards wie den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDG) oder dem Klimaschutz-Abkommen von Paris. Auch die Erwartungen der Anspruchsgruppen sind berücksichtigt. Basis für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten sind 13 «wesentliche Themen»; zu jedem Thema sind Ziele definiert. Die wesentlichen Themen sind vier Stossrichtungen zugeordnet: Kunden, Gesellschaft/Region, Mitarbeitende und Umwelt.

Nachhaltigkeitsstrategie der TKB 2022 bis 2025





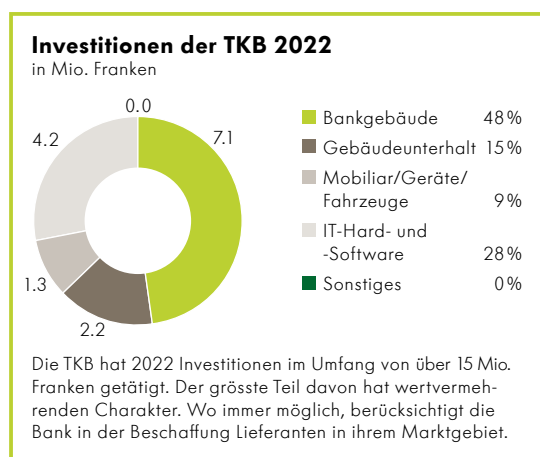
Stossrichtung «Engagiert für Kundinnen und Kunden»

Die TKB berät ihre Kunden ganzheitlich und langfristig. Ihre Produkt- und Dienstleistungspalette erweitert sie mit nachhaltigen Angeboten. Sie legt Wert auf einen übersichtlichen und transparenten Leistungskatalog und Fairness. Kreditentscheide werden rasch getroffen, und die Bank setzt auf persönliche Begleitung und eine hohe Beratungsqualität. In der Beratung der Kundinnen und Kunden thematisiert die TKB Nachhaltigkeit; dafür bildet sie ihre Mitarbeitenden gezielt aus. Das Angebot umfasst Dienstleistungen und Produkte, die das nachhaltige Bauen und Sanieren fördern. Vermögensverwaltungsmandate sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. In Anlageempfehlungen sind nachhaltige Titel gekennzeichnet, sodass man sich ein nachhaltiges Portfolio zusammenstellen kann. Die Bank hat zudem die sechs Prinzipien für nachhaltiges Investieren der Vereinten Nationen (UNPRI) unterzeichnet. Firmengründern in der Start- und Wachstumsphase bietet die Bank einen Förderkredit sowie Zugang zu Netzwerken. Kundinnen und Kunden profitieren von Informationsanlässen und einem umfassenden Angebot. Zum nachhaltigen Geschäftsmodell gehört auch das dichte Geschäftsstellennetz, das 29 Standorte umfasst.



Stossrichtung «Verankert in Gesellschaft und Region»

Die TKB schafft Mehrwert für den Thurgau, seine Wirtschaft und die Bevölkerung. Seit Jahren pflegt sie verlässliche Partnerschaften mit den hiesigen Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden und setzt sich für die Prämierung unternehmerischer Leistung ein; beispielsweise als Sponsorin des Motivationspreises der Thurgauer Wirtschaft («Thurgauer Apfel») und des Tourismuspreises. Zudem stellt sie wertvolle Informationen zur Verfügung, wie die Ergebnisse der jährlichen Firmenkundenumfrage oder den zweimal jährlich erscheinenden Thurgauer Eigenheim-Index. Die TKB fördert das Finanzwissen in der Bevölkerung; speziell bei Jugendlichen. Auch das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Kanton ist der Bank wichtig. Über eine Million Franken fliesst jährlich in das Sponsoring, das gezielt auf Nachwuchsförderung setzt. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt die TKB regionale Lieferanten und nachhaltig produzierte Güter und orientiert sich an den definierten Grundsätzen für eine nachhaltige Beschaffung. Auch ihre Sponsoring-Partner verpflichtet die Bank zu nachhaltigem Handeln.



Stossrichtung «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden»

Die TKB nimmt ihre Rolle als Arbeitgeberin verantwortungsbewusst wahr. Zeitgemässe Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, eine hohe Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, gleiche Löhne für Mann und Frau sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen sind wichtig. Die Bank bietet über 800 Mitarbeitenden eine Stelle mit einem attraktiven Leistungsangebot. Zudem bildet sie seit vielen Jahren Lernende und Praktikanten aus. Fairness, Kontinuität und gut ausgebaute Sozialleistungen prägen die Personalpolitik. Mitarbeitende können



Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und unternehmerisch handeln. Die Bank führt regelmässig Mitarbeiter-Umfragen durch. Ausführliche Informationen rund um das Engagement für Mitarbeitende gibt es im Kapitel «Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter» in diesem Geschäftsbericht.



Stossrichtung «Sorgsam gegenüber der Umwelt»

Die TKB geht schonungsvoll mit natürlichen Ressourcen um. Als Betrieb ist sie klimaneutral: Seit 2021 kompensiert sie verbleibende Treibhausgas-Emissionen mit einem Klimaschutzprojekt. Die Bank verfügt über ein Umweltmanagementsystem, mit dem sie den Verbrauch an Energie, Wasser und Papier misst und den Ausstoss an Treibhausgasen erhebt. Energie bezieht die TKB seit Jahren in Form von Thurgauer Naturstrom. Nachhaltige Kriterien gelten auch für Neu- und Umbauten. Zudem fördert die TKB den Wissenstransfer rund ums nachhaltige Bauen und pflegt Partnerschaften mit Fachstellen im Energiebereich. Die Bank ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken; unter anderem bei den Verbänden Öbu und Swisscleantech sowie in der Energie-Agentur der Wirtschaft und der Energiespar-Alliance des Bundes.



Klare «Governance»

Rund ums Thema Nachhaltigkeit hat die Bank zeitgemässe Strukturen geschaffen. Als strategisches Führungsorgan verabschiedet der Bankrat neben der Unternehmens- auch die Nachhaltigkeitsstrategie der TKB. Über die wichtigsten Aktivitäten sowie die Fortschritte bei der Zielerreichung wird das Gremium regelmässig informiert, und ab 2023 verabschiedet der Bankrat auch die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit (GRI-Fachbericht). Die Mitglieder des Bankrats haben auch das Schulungsprogramm absolviert, das die TKB gemeinsam mit der Zürcher Hoch-

schule Winterthur (ZHAW) für alle Bankmitarbeitenden entwickelt hat. In den Dialog mit den Anspruchsgruppen ist der Bankrat ebenfalls eingebunden – sei es bei den jährlichen Treffen mit der Oberaufsicht oder an verschiedenen Bankanlässen. Bringen Anspruchsgruppen kritische Anliegen ein, werden diese via die institutionalisierten Informationskanäle dem Bankrat zur Kenntnis gebracht. Eine Einschätzung seiner Leistung im Bereich der Nachhaltigkeit nimmt der Bankrat im Rahmen der jährlichen Selbstbeurteilung vor. Der Geschäftsleitung obliegt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie; dabei wird sie von internen Fachstellen und Arbeitsgruppen unterstützt. Eine besondere Bedeutung kommt der Fachstelle Nachhaltigkeit zu, welche die Strategieentwicklung, die Massnahmen und die Berichterstattung koordiniert. Bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie lässt sich die Bank von einem Fachrat begleiten, der sich aus fünf externen Nachhaltigkeitsexperten zusammensetzt.

Detaillierter Nachhaltigkeitsbericht

Detaillierte Informationen über die Aktivitäten der Bank im Bereich Nachhaltigkeit sind im Nachhaltigkeitsbericht zu finden, der ergänzend zum Geschäftsbericht online publiziert wird. Der Bericht folgt den Richtlinien der international etablierten Global Reporting Initiative (GRI) und ist mit dem entsprechenden Zertifikat ausgestattet. Den aktuellen Bericht sowie weitere Informationen zur Nachhaltigkeit gibt es unter www.tkb.ch/nachhaltigkeit



Nachhaltiges Engagement – Beispiele aus dem Jahr 2022

- Die TKB bildet alle ihre Mitarbeitenden systematisch in Nachhaltigkeit aus. Die **Schulungen** hat die Bank gemeinsam mit der Zürcher Hochschule Winterthur entwickelt; gestartet sind sie im Herbst 2022. Bankweit werden insgesamt 1900 Schulungstage absolviert.
- Der **Fachrat** Nachhaltigkeit nahm seine Arbeit auf. Das Gremium, das aus fünf bankexternen Fachleuten besteht und eine beratende Rolle hat, tagte drei Mal. Der Fachrat beurteilt die Aktivitäten der Bank aus Expertensicht und verleiht dem Engagement neue Impulse.
- Rund 90 Prozent der Kredite, welche die TKB vergibt, entfallen aufs Hypothekengeschäft. Um dort eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, schuf die Bank eine interne **Fachstelle** für nachhaltiges Bauen und Sanieren. Sie sorgt dafür, dass Kundinnen und Kunden fundiert zu diesem Themenkreis beraten werden, was neu auch Bestandteil der Selbstregulierung für Schweizer Banken ist.
- Im Berichtsjahr unterstützte die TKB erstmals ein **Klimaschutzprojekt**. Damit kompensierte sie die Treibhausgas-Emissionen, die sie 2021 als Betrieb verursacht hatte. Mit der Kompensationszahlung von 50 000 Franken glich die Bank rund 1800 Tonnen aus – und ermöglicht damit die Installation ebenso vieler Solarpanels auf den Dächern äthiopischer Häuser.
- Bei **Umbauten** wendet die TKB seit vielen Jahren Nachhaltigkeitskriterien an. Das denkmalgeschützte Gebäude der TKB Bischofszell wurde 2022 inwendig isoliert. Ferner wurden die Fenster ersetzt und eine Wärmepumpe eingebaut. Auch beim Umbau der Geschäftsstelle in Diessenhofen hat die Bank auf erneuerbare Energie gesetzt.
- Seit 2022 sind alle Geschäftsfahrzeuge der TKB elektrisch unterwegs. Das Hybrid-Fahrzeug und die sieben **Elektro-Autos** werden in erster Linie von den Mitarbeitenden des technischen Dienstes und der bankeigenen Spedition genutzt.
- Die **Energiespar-Alliance** des Bundes vereint Organisationen, die zur Versorgungssicherheit im Winter 2022/2023 beitragen, indem sie freiwillig Massnahmen ergreifen, um Energie effizienter und sparsamer zu nutzen. Die TKB gehört seit Herbst 2022 zu den Mitgliedern.
- Bereits zum zweiten Mal nahm die TKB am **Klimaverträglichkeitstest** des Bundesamtes für Umwelt teil. Neben dem bankeigenen Finanzanlagen-Portfolio wurde ein Grossteil des Investment- und des Finanzierungs-Portfolios nach der Pacta-Methode bewertet.
- Gleich drei **Bankanlässe** widmeten sich 2022 der Nachhaltigkeit: Am «Early Morning Talk» erfuhren rund 600 Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik mehr zum Thema «Ernährung und Klima». Das Anlegerforum sensibilisierte rund 1000 Gäste für die Herausforderungen einer vom Menschen beeinflussten Klimakrise. Am Jahrestreffen der Bank mit institutionellen Kunden wurden nachhaltigkeitsbezogene Chancen, Herausforderungen, Lösungen und Fortschritte diskutiert.
- Auf Initiative der TKB setzte die Thurgauer Immobilienmesse «Immozone» das Sonderthema «**Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren**» um. Ferner sponserte die Bank erneut die gleichnamigen Informationsanlässe, die an fünf Standorten im Kanton durchgeführt wurden.
- Wo die Bank im **Sponsoring** weitere Akzente setzt, zeigt die Übersicht unter www.tkb.ch/sponsoring. Dort ist auch aufgeführt, welche Nachhaltigkeitskriterien die Sponsoring-Partner der Bank erfüllen müssen.
- 2022 kaufte die TKB bei Betrieben in der Region für über 10 Mio. Franken Produkte und Dienstleistungen ein.



■ Im September organisierte die TKB eine **Nachhaltigkeitswoche** für Mitarbeitende. Rund 350 Interessierte nahmen an den acht Veranstaltungen teil oder nutzten die ergänzenden Angebote und Aktivitäten. Im Mitarbeiterrestaurant wurden rund 300 vegetarische und vegane Mahlzeiten serviert.

■ Zum fünften Mal nahm die Bank an der schweizweiten Aktion **«Bike to Work»** teil. Dabei pendelten 35 Mitarbeitende mit dem Velo zur Arbeit oder hielten sich im Homeoffice entsprechend fit. Daraus resultierten gut 14 000 Kilometer, was einer Einsparung von 2,1 Tonnen CO₂ entspricht.

■ Erneut gewährte die Bank ihren Mitarbeitenden einen Arbeitstag für **gemeinnütziges Engagement**. Rund 80 Mitarbeitende nutzten das Angebot für einen Perspektivenwechsel und leisteten freiwillige Arbeit – zum Beispiel beim Wildheuen am Immenberg.

■ Auf der Wiese bei der TKB Romanshorn hat die TKB **Wildblumen** angesät – ein Insektenhotel folgt 2023.

■ Die eigenständige **Jubiläums-Stiftung** der TKB hat im Berichtsjahr 240 lokale Projekte mit insgesamt rund 400 000 Franken unterstützt.

Neue rechtliche Vorgaben rund um Nachhaltigkeit

Neue Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht (OR) verpflichten grosse Unternehmen von öffentlichem Interesse künftig zu einer nicht-finanziellen Berichterstattung, etwa zur Einhaltung von Menschenrechten oder zum Umgang mit Klimarisiken. Diese neuen Vorgaben gelten auch für die TKB. Die Bank wird über deren Umsetzung erstmals im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 berichten.

Umgang mit Klimarisiken (TCFD)

Ab dem Geschäftsjahr 2024 müssen Unternehmen zudem die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels transparent machen. Die neuen Vorschriften dazu im OR stützen sich auf die Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures», kurz TCFD. Für deren Umsetzung hat die Bank im Berichtsjahr zusammen mit externen Spezialisten umfangreiche Vorarbeit geleistet. Denn vom Klimawandel ist auch die Bank betroffen. So können

höhere Kredit- oder Reputationsrisiken zu höherem Wertberichtigungsbedarf oder höheren Kosten führen. Oder gesellschaftliche Erwartungshaltungen und neue gesetzliche Vorgaben rund ums Klima können das Geschäftsmodell beeinflussen. Vor diesem Hintergrund erweitert die TKB unter anderem ihr Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement mit Vorgaben des Bankrates im Bereich Klimarisiken sowie mit Informationen zu Methoden und Instrumenten zur Messung dieser Risiken. Die TKB hat 2022 Szenarien für Klimarisiken definiert und ein erstes Mal die verursachten Treibhausgas-Emissionen entlang der ganzen Wertschöpfungskette der Bank erhoben (inkl. Kreditportfolio). Die Ergebnisse werden derzeit überprüft mit dem Ziel, die Grundlagen zu festigen und die Datenqualität zu optimieren. Eine erste qualitative Einschätzung zu den bisherigen Massnahmen und Resultaten rund um TCFD finden Interessierte im separaten GRI-Fachbericht der Bank (tkb.ch/nachhaltigkeit).



Wirtschaftliche Leistung der TKB

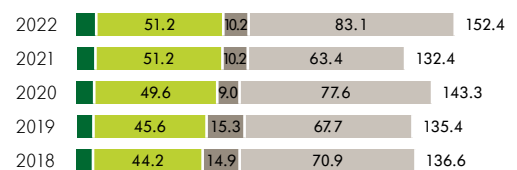
in 1000 Franken, gerundet

Erzeugter wirtschaftlicher Wert	2022	2021	Veränderung in %
Geschäftsertrag	372 611	366 114	+ 1.8
Geschäftserfolg	188 113	182 629	+ 3.0
Jahresgewinn	147 848	145 552	+ 1.6
Verteilter wirtschaftlicher Wert			
Sachaufwand	58 931	58 518	+ 0.7
– davon zentrales Sponsoring	1 416	1 109	+ 27.7
Personalaufwand	112 818	110 289	+ 2.3
Dividende an PS-Inhaber (3.10 Franken pro Titel)	12 400	12 400	-
Ausschüttung und Abgaben an Kanton und Gemeinden	70 726	70 414	+ 0.4
– davon Gewinnablieferung an den Kanton	48 200	48 200	-
– davon Gewinnausschüttung an anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	-
– davon Verzinsung Grundkapital	1 401	1 401	-
– davon Abgeltung Staatsgarantie	7 936	7 565	+ 4.9
– davon Steuern	10 190	10 249	- 0.6
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert			
Zuweisung an gesetzliche Reserven	75 000	73 000	+ 2.7
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	29 000	27 000	+ 7.4

Diese Tabelle – sie wird auch im Nachhaltigkeitsbericht der Bank publiziert – erläutert die wirtschaftliche Leistung der Bank. Sie basiert auf den Richtlinien der international etablierten Global Reporting Initiative (GRI) und bezieht sich auf die Ziffer 201-1 aus dem GRI-Standard 201.

Mehrwert für Kanton und Bevölkerung

Auch im finanziellen Bereich strebt die TKB Nachhaltigkeit an. Eine starke Eigenmittelausstattung ist der Bank wichtig – was die hohe Kapitalquote von über 18 Prozent unterstreicht. Kanton und Gemeinden erhalten gut 50 Mio. Franken Gewinn. Weitere Abgaben sind die Steuern sowie die Abgeltung für die Staatsgarantie und für das Grundkapital. Pro Einwohnerin, pro Einwohner belaufen sich die Abgaben an Kanton und Gemeinden 2022 auf 250 Franken.



in Mio. Franken

- Abgeltung Staatsgarantie (2022: 7.9 Mio.)
- Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden
- Steuern
- Erlaubte Eigenmittel

Partizipationsschein der Thurgauer Kantonalbank

in Franken

Kapitalstruktur	2022	2021
Gesellschaftskapital	400 Mio.	400 Mio.
– 80% Grundkapital des Kantons Thurgau	320 Mio.	320 Mio.
– 20% Partizipationskapital (4 Mio. Partizipationsscheine à nominal 20 Franken)	80 Mio.	80 Mio.
Kurs und Dividende		
Jahresendkurs (30.12.2022/30.12.2021)	119.00	106.50
Jahreshöchstkurs/-tiefstkurs	120.00/104.50	110.00/101.00
Börsenkapitalisierung per 31.12. (Partizipations- und Grundkapital)	2 380 Mio.	2 130 Mio.
Dividende je Partizipationsschein	3.10	3.10
Dividendenrendite (basiert auf Kurs per 30.12.2021/30.12.2020)	2.6%	2.9%
Kennzahlen (auf Basis Gesellschaftskapital)		
Jahresgewinn je Partizipationsschein (in Franken)	7.39	7.28
Ausschüttungsquote (Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn)	41.2%	41.8%
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresgewinn)	16.10	14.63
Kurs/Buchwert-Verhältnis (nach Gewinnverwendung)	0.96	0.89

Der TKB-Partizipationsschein (PS) wird seit April 2014 an der Schweizer Börse (SIX) gehandelt. Der Inhabertitel ist mit Vermögensrechten, nicht aber mit Stimmrechten ausgestattet, was ihn von einer Aktie unterscheidet. Die TKB strebt eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent an.

Basisdaten zum TKB-PS

Anzahl: 4 000 000

Nennwert: CHF 20

Ticker-Symbol: TKBP

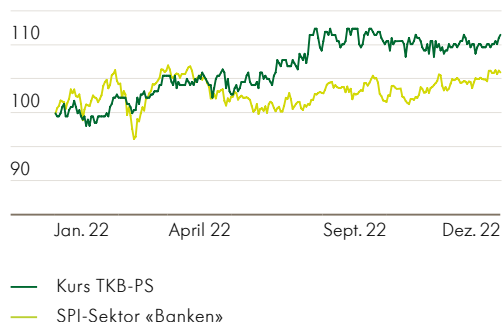
Valorennummer: 23 135 110

ISIN Nummer: CH0231351104

Weitere Informationen zum Partizipationsschein:
www.tkb.ch/ps

Kursentwicklung 2022

(Indexiert zum Schlusskurs 2021)



Kursentwicklung seit Börsengang

(Indexiert zum TKB-Börsengang am 7. April 2014)





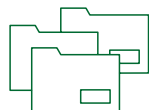
GUT AUFGESTELLT
FÜR DIE ZUKUNFT



Ausblick 2023

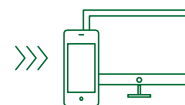
Für das laufende Jahr hat sich die TKB viel vorgenommen. Im Zentrum steht die Umsetzung der Strategie 2023 bis 2027.

Basis für die aktuelle Unternehmensstrategie der Bank bilden die im Berichtsjahr überarbeitete Vision «Mehr als eine Bank» sowie die Unternehmenswerte. Beide Elemente will die TKB im Mitarbeiterkreis gut verankern, damit die Inhalte im Alltag gelebt und umgesetzt werden. Dazu plant die Bank im laufenden Jahr verschiedene Aktivitäten. Auch rund um die Inhalte der Unternehmensstrategie will die Bank intern intensiv kommunizieren. In der Unternehmenskommunikation steht zudem die Umsetzung der neuen obligationenrechtlichen Vorschriften an, die es im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht umzusetzen gilt. Neue regulatorische Anforderungen ergeben sich auch aus der revidierten Geldwäschereigesetzgebung oder rund ums Datenschutzgesetz, das im September in Kraft tritt.



Hohe Projektdichte

40 Projekte sind im laufenden Jahr auf der Planungsliste. Die Weiterentwicklung der Servicepakete für Kunden, die Integration von ESG-Kriterien in die Anlageberatung, die Erweiterung des Online-Beratungstools Omnium oder die Ergänzung des Kundenportals für Geschäftskunden sind Beispiele. In der Praxis zu etablieren gilt es organisatorische Anpassungen, wie etwa das neu geschaffene Servicecenter Kunden, das die Beraterinnen und Berater stärker von administrativen Tätigkeiten entlasten soll. Noch individueller angesprochen fühlen sollen sich Kundinnen und Kunden, wenn sie sich auf der Website bewegen – im Fachjargon spricht man von Marketing-Automation. In diesem Bereich arbeitet die TKB eng mit der St. Galler Kantonalbank zusammen. Zudem wird auf der Website das Newsletter-Angebot erweitert; unter anderem zu Wirtschaftsthemen. Geplant sind überdies Massnahmen zur besseren Messung der Kundenzufriedenheit.



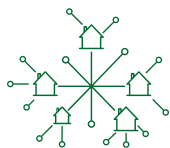
Effizienz steigern

Effizienter werden will die Bank durch das stetige Optimieren ihrer Prozesse. Dabei wird der Einsatz von Software-Robotern für die Abwicklung von Standardprozessen gegenüber heute noch ausgeweitet. Das E-Banking wird 2023 eine neue Benutzeroberfläche aufweisen, und auch die Mobile Banking-App erfährt Anpassungen. In der IT stehen ebenfalls bedeutende Projekte an. So sollen die Integrations-Architektur weiter ausgebaut werden und erste Erfahrungen mit Cloud-Services gesammelt werden. Auch die Massnahmen im Bereich Cyber-Sicherheit gilt es laufend zu erweitern. Im Bereich der Nachhaltigkeit sollen die Prozesse für die Messung der Klimarisiken konkretisiert und ein wissenschaftsbasierter Zielpfad für die Senkung der indirekten Emissionen in der Wertschöpfungskette der Bank erarbeitet werden (Scope 3-Emissionen).



Engagement für die Region

Auch im laufenden Jahr hält die TKB an ihrem vielfältigen Sponsoring-Engagement fest. Ein besonderer Anlass wird das Kantonale Musikfest sein, das im Juni in Märstetten stattfindet. Beim Thurgauer Energiepreis ist die Bank 2023 erneut als Sponsorin engagiert. Im laufenden Jahr stärkt die TKB die Zusammenarbeit mit Pro Senectute Thurgau mit der Idee, Kundinnen und Kunden auf die jeweiligen Dienstleistungen des Partners aufmerksam zu machen. Die Image-Kampagne «Logisch, TKB» wird fortgesetzt, wobei es etwa im Bereich Nachhaltigkeit neue Sujets gibt. Für Kundinnen und Kunden sind Informationsanlässe zu verschiedenen Themen geplant. Auch die beliebten Kompaktseminare zur Vermittlung von Finanzwissen bleiben im Angebot.



Investitionen ins Geschäftsstellennetz

Im kommenden Frühling wird die TKB Bischofszell nach einem Totalumbau wieder eröffnet – als moderne Beratungsbank. Zudem sind 2023 Umbauten der TKB-Geschäftsstellen in Aadorf und Wängi geplant. In Kreuzlingen und Frauenfeld steht eine Fassadensanierung an. Das Betriebszentrum der TKB in Weinfelden soll energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Ausser Betrieb genommen wird wegen rückläufiger Nutzung der Bancomat in Kesswil. Im Zuge von Nachhaltigkeit wird bankweit ein aktualisiertes Entsorgungskonzept umgesetzt.



Aktivitäten für Mitarbeitende

Anfang Jahr sind überarbeitete Anstellungsbedingungen der TKB in Kraft getreten. Unter anderem erhalten neu alle Mitarbeitenden mit Kindern eine Familienzulage ausgerichtet. Überprüfen will die Bank vor dem Hintergrund des Personalmangels ihre Arbeitgebermarke und ihren Auftritt im Arbeitsmarkt. Ausbauen will sie 2023 speziell die Möglichkeiten für Quer- und Wiedereinsteiger(innen). Im August starten wiederum 13 junge Leute ihre kaufmännische Banklehre bei der TKB – dannzumal gelten neue Leitplanken der jüngsten KV-Reform, die 2023 in Kraft tritt. Weiter stehen verschiedene Aktivitäten in der Führungs- und Talententwicklung in der Jahresplanung. Mitarbeitende haben erneut die Möglichkeit, einen gemeinnützigen Einsatz zu leisten. Etabliert werden soll im laufenden Jahr ein Ethikkodex.

CORPORATE GOVERNANCE

Professionelle Führungsstrukturen

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind die Kernanliegen guter Corporate Governance, wie sie bei der TKB gelebt wird.

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zählt zu den bedeutendsten Unternehmen im Kanton. Ihre Verantwortung als öffentlich-rechtliches Bankinstitut mit Staatsgarantie nimmt die 1871 gegründete Universalbank umsichtig wahr. Bei ihrem Handeln berücksichtigt die TKB wo immer möglich die Interessen ihrer verschiedenen Anspruchsgruppen. Dem Kanton als Haupt-eigentümer kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die politische Oberaufsicht obliegt dem Regierungsrat und dem Kantonsparlament. Die Aufteilung der Kompetenzen ist im TKB-Gesetz geregelt. Der Kanton übt das alleinige Stimmrecht über die TKB aus.

Die TKB veröffentlicht auf den folgenden Seiten umfassende Angaben zu ihrer Corporate Governance. Diese orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der Economiesuisse und an der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Nicht erwähnte Punkte aus der Corporate Governance-Richtlinie (bis Ende 2022 gültige Fassung) sind für die TKB nicht zutreffend bzw. nicht relevant.

Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die TKB der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» im Grundsatz nicht unterstellt. Ausnahme bilden die Artikel 14 bis 16 der VegüV (Offenlegung von Vergütungen). Diese gelten gemäss der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse auch für Gesellschaften, die keine Aktiengesellschaft sind, sofern sie mit Beteiligungstiteln an der Schweizer Börse kotiert sind. Dies trifft auf die TKB zu.

Struktur und Eigner (Punkt 1 der Corporate Governance-Richtlinie)

Struktur

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt öffentlichen Rechts und stellt keinen Konzern dar. Struktur und Organisation der Bank sind im Organigramm auf den Seiten 46–47 ersichtlich.

Die TKB verfügt über keine wesentlichen Beteiligungen und ist damit von der Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung befreit. Wesentliche Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 95 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Eigner

Haupteigentümer der TKB ist der Kanton Thurgau mit einem Anteil von 80 Prozent des Gesellschaftskapitals. Das 2014 geschaffene und 2015 erhöhte Partizipationskapital beläuft sich auf 20 Prozent des Gesellschaftskapitals. Die stimmrechtslosen Partizipationsscheine sind an der Schweizer Börse SIX kotiert und befinden sich vollständig in Publikumsbesitz.

Kreuzbeteiligungen

Die TKB hält keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur (2)

Grund- und Partizipationskapital

Das Gesellschaftskapital der Thurgauer Kantonalbank beträgt per 31.12.2022 400 Mio. Franken. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, das der Bank vom Kanton Thurgau zur Verfügung gestellt wird, und dem Partizipationskapital. Per Ende 2022 beträgt das Grundkapital 320 Mio. Franken und das Partizipationskapital 80 Mio. Franken.

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank wird die Höhe des Grundkapitals durch den Thurgauer Grossen Rat festgesetzt. Die TKB entrichtet dem Kanton Thurgau für das Grundkapital eine marktkonforme Verzinsung.

Kapitalveränderungen

Das Grundkapital der TKB betrug bis Ende 2013 400 Mio. Franken. Im Zuge des Börsengangs der Thurgauer Kantonalbank hat der Kanton im März 2014 Partizipationskapital im Umfang von 50 Mio. Franken nominal geschaffen. In der Folge

reduzierte sich das Grundkapital auf 350 Mio. Franken. 2015 wurden im Rahmen einer Sekundärplatzierung weitere 30 Mio. Franken des Grundkapitals in Partizipationskapital gewandelt und im Publikum platziert. Somit reduzierte sich das Grundkapital auf 320 Mio. Franken. Das gesamte PS-Kapital belief sich am Jahresende auf unverändert 80 Mio. Franken. Das Gesellschaftskapital blieb mit 400 Mio. Franken gleich hoch wie Ende 2021. Das Partizipationskapital darf gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen.

Partizipationsscheine der TKB

Das Partizipationsschein-Kapital besteht aus 4 000 000 Partizipationsscheinen (PS) mit einem Nominalwert von 20 Franken pro PS. Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind seit dem 7. April 2014 an der Schweizer Börse SIX kotiert (Valor 23 135 110, ISIN CH023 135 110 4). Gemäss TKB-Gesetz geben die Partizipationsscheine im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anrecht auf eine Dividende, den Bezug neuer Partizipationsscheine gemäss jeweiligem Beschluss des Bankrates und einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis einer allfälligen Liquidation. Mit den Partizipationsscheinen sind keine Mitwirkungsrechte verbunden.

Die Dividende auf dem Partizipationskapital steht gemäss TKB-Gesetz im gleichen Verhältnis zum Nennwert der PS wie die Summe von Verzinsung des Grundkapitals und Gewinnablieferung an den Kanton zum Grundkapital.

Die Verzinsung des Grundkapitals sowie die Ausschüttung auf dem Partizipationskapital und an Kanton und Gemeinden erfolgen gemäss TKB-Gesetz unter der Voraussetzung, dass der Reservefonds nicht beansprucht werden musste.

Weitere Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den eigenen Mitteln der TKB finden sich im Finanzteil in diesem Geschäftsbericht. Informationen zum TKB-PS enthält die Seite 33.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Paragraf 83 der Kantonsverfassung («Der Kanton unterhält eine Kantonalbank») bestimmt den Kanton Thurgau als Haupteigentümer der TKB.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen weder Wandelanleihen noch Optionsprogramme.

Organe der Thurgauer Kantonalbank

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank verfügt die Bank über folgende Organe: Bankrat, Bankausschuss, Geschäftsleitung, externe Revisionsstelle und Interne Revision (Inspektorat). Die Aufgaben von Bankrat (inkl. Ausschüsse) und Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) der Bank festgehalten. Das GOR ist auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation). Ein Kompetenzreglement konkretisiert die Aufgabengebiete der beiden Gremien.

Bankrat (Verwaltungsrat) (3)

Dem Bankrat obliegt die Oberleitung der Bank, das Festlegen der Grundsätze für die Organisation und die Geschäftsführung sowie die Aufsicht über die ihm unterstellten Organe. Der Bankrat ist unter anderem zuständig für die strategische, organisatorische, finanzielle und personelle Führung der Bank sowie für das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und die Interne Kontrolle. Die Details zum Aufgabengebiet sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf dieser Seite).

Mitglieder des Bankrates

Gemäss TKB-Gesetz kann der Bankrat aus 7 bis 9 Mitgliedern bestehen. Per Ende Berichtsjahr bildeten 9 nicht-exekutive Mitglieder das Gremium. Kein Mitglied des Bankrates war in den vergangenen drei Jahren in operativen Organen der TKB tätig. Kein Mitglied des Bankrates steht mit der TKB in wesentlicher geschäftlicher Beziehung mit auftragsrechtlichem Charakter. Alle Mitglieder erfüllen die von der Eidg. Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kriterien in Bezug auf Unabhängigkeit. Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) auch den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So ist u. a. gewährleistet, dass die Interessen der wesentlichen Anspruchsgruppen der Bank durch das Gremium repräsentiert werden.

Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 42–43)

Roman Brunner

Roman Brunner hat nach seinem Jura-Studium das Thurgauer Anwaltspatent erlangt und sich zum dipl. Steuerexperten weitergebildet. Er war als Rechtsanwalt tätig, bevor er 2005 zum Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) wechselte. Als Partner leitete er dort zuletzt den Bereich Steuern und Recht am Standort St. Gallen. Im August 2020 übernahm Roman Brunner die Geschäftsführung der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG in Heerbrugg.

Mandate: HeBe Immobilien AG, Heerbrugg (Präsident); Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (Verwaltungsrat); AE Familienholding AG, Romanshorn (Verwaltungsrat); Büchi Labortechnik AG, Flawil (Verwaltungsrat); Büchi Holding AG, Flawil (Verwaltungsrat); Eugster/Frisimag AG, Amriswil (Verwaltungsrat)

Daniela Lutz Müller

Daniela Lutz war Primarlehrerin, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und erlangte anschliessend das Anwaltspatent des Kantons Thurgau. Sie absolvierte unter anderem ein Nachdiplomstudium an der Universität St. Gallen HSG in europäischem und internationalem Wirtschaftsrecht und spezialisierte sich in ihrer anwaltlichen Tätigkeit in den Bereichen Wirtschaftsrecht sowie im Bau- und Immobilienrecht. Von 2001 bis 2021 war sie Partnerin in der Anwaltskanzlei Lindtlaw mit Büros in Kreuzlingen und Zürich, seit 2022 ist sie Mitinhaberin der Kanzlei Lutz Müller Rechtsanwälte, Frauenfeld und Zürich.

Mandate: Thurgau Kultur AG, Aadorf (Präsidentin)

Albert Koller

Albert Koller verfügt über mehr als 30 Jahre Bankerfahrung. Das Gros seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte der dipl. Bankfachmann bei der St. Galler Kantonalbank, wo er verschiedene Funktionen ausübte. Zuletzt war er 13 Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung und für den Privat- und Geschäftskundenbereich mit über 500 Mitarbeitenden verantwortlich. Seit Mitte 2020 ist Albert Koller selbständiger Unternehmensberater sowie Inhaber der Albert Koller GmbH in Rheineck.

Mandate: CasaInvest Rheintal AG, Diepoldsau (Präsident); Valrheno Immobilien AG, Diepoldsau (Präsident); Sonnenbau Gruppe, Diepoldsau (Verwaltungsrat)

Susanne Brandenberger

Susanne Brandenberger studierte und promovierte an der Universität St. Gallen (HSG) mit Vertiefung Bankwirtschaft sowie Finanzmarkttheorie und spezialisierte sich in ihrer beruflichen Tätigkeit im Risikomanagement. Von 1994 bis 1999 war sie für die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma (ehemals Eidgenössische Bankenkommission EBK) in Bern tätig, wo sie in der Abteilung Überwachung die Stabsgruppe «Risk Management» aufbaute und führte. 1999 wechselte sie nach Zürich zur Bank Vontobel. Hier nahm sie bis Herbst 2015 verschiedene Leitungsfunktionen in ihrem Spezialgebiet wahr, ab 2004 als Direktorin und Leiterin Risk Control. Heute ist Susanne Brandenberger unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich.

Mandate: Stoxx Ltd., Zug (Vizepräsidentin); Clearstream Fund Center AG, Zürich (Verwaltungsrätin); EFG-Bank AG, Zürich (Verwaltungsrätin); EFG International AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Fachkommission für Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung der Schweiz. Bankiervereinigung, Basel (Mitglied); Heilpädagogischer Verein Küsnacht, Küsnacht (Vorstandsmitglied)

Mitglieder des Bankrats*	Roman Brunner Bankpräsident	Daniela Lutz Müller Vizepräsidentin	Albert Koller Aktuar
			
Jahrgang	1971	1964	1964
Nationalität	Schweizer	Schweizerin	Schweizer
Aktuelle berufliche Haupttätigkeit	Geschäftsführer Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (seit 2020)	Rechtsanwältin und Partnerin bei der Anwaltskanzlei Lutz Müller Rechts- anwälte, Frauenfeld/ Zürich (seit 2022)	Selbständiger Unter- nehmensberater; Inhaber Albert Koller GmbH, Rheineck (seit 2020)
Ausbildung	Lic. iur. Rechtsanwalt; eidg. dipl. Steuer- experte	Lic. iur., Rechtsanwältin, M.B.L.-HSG	Eidg. dipl. Bankfach- mann
Erfahrung, Berufspraxis	Jurist/Rechtsanwalt (1999–2005); verschie- dene Funktionen bei PwC Zürich und St. Gallen (2005– 2020), zuletzt Part- ner und Leiter des Bereichs Steuern und Recht am Standort St. Gallen; Geschäfts- führer der Huwa Finanz- und Beteili- gungs AG, Heerbrugg	Primarlehrerin (1983–1986), Gerichts- schreiberin (1995– 2001), seit 1997 bera- tend und forensisch tätige Rechtsanwältin mit Spezialisierung Baurecht (Fachanwältin SAV), Wirtschafts- recht und Vergabe- recht	Seit 1988 in der Bank- branche tätig. Von 1990 bis 2020 diverse Funktionen und Füh- rungspositionen bei der St. Galler Kanto- nalsbank (u.a. Nieder- lassungsleitung, Ver- kaufsleitung Privat- und Geschäftskun- den) – zuletzt ab 2008 als Mitglied der Geschäftsleitung
Weitere Informa- tionen / Interessen- bindungen	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 41	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 41	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 41
Erstmalige Wahl	22.1.2020	30.5.2012	9.6.2021
Funktion im Bankrat	Mitglied seit 1.6.2020 Präsident seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2012 Vizepräsidentin seit 1.10.2021	Mitglied und Aktuar seit 1.10.2021
Mitglied/Funktion in Ausschüssen des Bankrats	Präsident Bank- ausschuss; Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	Vizepräsidentin Bankausschuss	Aktuar Bankausschuss; Präsident Strategie- ausschuss

* Bei allen Mitgliedern des Bankrats handelt es sich um nicht-exekutive Mitglieder. Zudem erfüllen alle Mitglieder die Kriterien der Eidg. Finanzmarktaufsicht bezüglich Unabhängigkeit.

Dr. Susanne Brandenberger Mitglied	Mike Franz Mitglied	Roman Giuliani Mitglied	Jeanine Huber-Maurer Mitglied	Rico Kaufmann Mitglied	Christoph Kohler Mitglied
					
1967 Schweizerin	1964 Schweizer	1968 Schweizer	1986 Schweizerin	1972 Schweizer	1971 Schweizer
Verwaltungsrätin EFG-Gruppe, Zürich (seit 2015)	Management Consultant, Vorsitzender der Geschäftsleitung und VR-Präsident der Ayanta AG, Zürich (seit 2017); CIO der Misanto AG, Frauenfeld (seit 2021)	Architekt und Mitinhaber Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessenhofen (seit 1995)	Niederlassungsleiterin Provida Wirtschaftsprüfung AG, Frauenfeld (seit 2020)	Inhaber/Geschäftsführer Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (seit 2001)	Partner und VR-Mitglied bei der Avenir-Gruppe, Chur/Zürich (seit 2006)
Dr. oec. HSG	Dipl. El.-Ing. ETH MTE IMD	Dipl. Arch. FH/SIA MAS in Banking and Finance	Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin; Betriebsökonomin FH	Dipl. Ing. Holzbau HTL/SIA	Betriebsökonom FH
Leiterin «Risk Management» bei der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma (ehem. Eidg. Bankenkommision EBK), Bern (1994–1999); Direktorin und Leitung Risk Control bei der Vontobel Gruppe, Zürich (1999–2015); unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich	Während und nach dem ETH-Studium Aufbau bzw. Inhaber eines Software-Unternehmens (1988–1996). Mitgründer und Partner der Netcetera AG (1996–2017). Während dieser Zeit diverse Funktionen, u. a. Deputy Division Manager Business Services (1999–2001), Division Manager Sales (2002–2009) und Head Sales and Business Development (2009–2017)	Architekt in verschiedenen Architekturbüros (1993–1994); Mitinhaber und Architekt der Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessenhofen (seit 1995) sowie Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun.; Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau (2010–2016)	Von 2005 bis 2013 diverse Funktionen bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und bei Ernst & Young. Seit 2013 Mandats- und Prüfungsleiterin bei der Provida Wirtschaftsprüfung AG – seit 2020 Leiterin der Niederlassung Frauenfeld	Diverse berufliche Stationen im In- und Ausland (1988–2006); Inhaber und Geschäftsführer der Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg	Div. Funktionen bei der Swisscom AG, u. a. Ausbildung und Interne Kommunikation (1990–2000); GL-Mitglied sowie Leiter Personal und Organisation bei der Conextrade AG, Zürich (bis 2003); GL-Mitglied sowie Leiter HR & Administration bei der Ford Motor Company SA, Wallisellen (bis 2005)
Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 41	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 44	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 44	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 44	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 44	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 45
4.5.2016	19.4.2017	4.5.2016	26.5.2021	22.1.2020	27.5.2015
Mitglied seit 1.6.2016	Mitglied seit 1.6.2017	Mitglied seit 1.6.2016	Mitglied seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2020	Mitglied seit 1.7.2015
Präsidentin Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Strategieausschuss; Suppleant Bankausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Personalausschuss; Suppleant Bankausschuss	Präsident Personalausschuss

Mike Franz

Mike Franz ist diplomierter Elektroingenieur ETH und verfügt über einen Master of Technology Enterprise des IMD in Lausanne. Er ist Mitgründer und Verwaltungsrat der Netcetera AG, die Finanzunternehmen beim Entwickeln und Umsetzen von digitalen Lösungen und Dienstleistungen unterstützt. Heute berät er verschiedene Unternehmen aus der Allfinanz und der Industrie im Umfeld der digitalen Transformation und ist CIO bei der Misanto AG, Frauenfeld.

Mandate: Ayanta AG, Zürich (Präsident); Braingroup AG, Zürich (Verwaltungsrat); D ONE Solutions AG, Zürich (Verwaltungsrat); Netcetera AG, Zürich (Verwaltungsrat); Netcetera Group AG, Zürich (Verwaltungsrat)

Roman Giuliani

Roman Giuliani absolvierte ein Architektur-Studium am Technikum Winterthur und war danach in verschiedenen Architekturbüros tätig. 1995 gründete er mit Partnern das Architekturbüro Moos Giuliani Herrmann Architekten mit Standorten in Uster, Diessenhofen, Andelfingen und Schaffhausen. Er ist als Geschäftsführer, Mitinhaber und Architekt in dieser Firma engagiert. Zudem ist er Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun. mit Standorten in Diessenhofen und Schaffhausen. Von 2010 bis Mitte 2016 war Roman Giuliani Mitglied in der SP-Fraktion des Thurgauer Grossen Rates. Ferner war er zwölf Jahre lang Mitglied im Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank. Roman Giuliani hat einen Master in Banking und Finance absolviert.

Mandate: Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); MGH Architekten AG, Schaffhausen (Präsident); MGH Immobilien AG, Diessenhofen (Präsident); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Bankrat)

Jeanine Huber-Maurer

Jeanine Huber-Maurer absolvierte ein Betriebsökonomiestudium und hat sich zur eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin weitergebildet. Sie leitet die Frauenfelder Niederlassung der Provida Wirtschaftsprüfung AG und ist dort Mandatsleiterin. Ausserdem engagiert sie sich als Dozentin an der Akademie der Treuhänder in St. Gallen. Vor ihrem Wechsel zu Provida war sie bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und in der Wirtschaftsprüfung von Ernst & Young tätig.

Mandate: Keine

Rico Kaufmann

Rico Kaufmann hat nach seiner Lehre als Zimmermann Holzbau-Ingenieur studiert sowie diverse Weiterbildungen absolviert. Nach beruflichen Stationen im In- und Ausland führt er seit 2001 das Familienunternehmen Kaufmann Oberholzer AG in zweiter Generation und engagiert sich darüber hinaus in Verbänden und Fachkommissionen. Zudem war er 16 Jahre lang Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank.

Mandate: Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Klimahaus AG, Roggwil (Präsident); Kaufmann Holzindustrie AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Holding AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Concept AG, Schönenberg (Präsident); Lanter Holzbau AG, Rorschach (Präsident); Thurgauer Gewerbeverband, Weinfelden (Vizepräsident); ABV Liegenschaften AG, Arbon (Verwaltungsrat); Thurgauer Technologieforum, Frauenfeld (Mitglied der Kommission); verschiedene Expertenkommissionen, u. a. SIA Normenkommission 265, Zürich (Mitglied)

Christoph Kohler

Christoph Kohler ist Betriebsökonom FH und war in verschiedenen Funktionen bei der Swisscom AG tätig. Seit 2006 ist der Personalfachmann Partner und Mitglied des Verwaltungsrates der schweizweit tätigen Avenir-Gruppe, die Unternehmen im Personalmanagement sowie bei der Selektion und Entwicklung von Führungskräften unterstützt. Vor seinem Wechsel zur Avenir-Gruppe war er zuletzt Leiter Human Resources und Administration und Mitglied der Geschäftsleitung der Ford Motor Company (Switzerland) SA in Wallisellen. Christoph Kohler verfügt über Weiterbildungen im Personal- und Coachingbereich.

Mandate: Avenir Consulting AG, Zürich (Verwaltungsrat); Avenir Operations AG, Luzern (Verwaltungsrat und Geschäftsführer); Avenir Services AG, Zürich (Verwaltungsrat und Geschäftsführer); Avenir Group AG, Luzern (Verwaltungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat)

Kreuzverflechtungen

Die Mitglieder des Bankrates üben keine gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften aus. Mandate der Bankrats-Mitglieder sind im Abschnitt «Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate» in diesem Kapital einsehbar (ab Seite 41).

Wahl und Amtsdauer

Die Mitglieder und der Präsident des Bankrates werden vom Grossen Rat jeweils einzeln für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2024), wobei die Wiederwahl möglich ist. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Die Evaluation geeigneter Kandidaten für den Bankrat obliegt dem Regierungsrat. Er unterbreitet dem Wahlgremium (Grosser Rat) die Vorschläge für die Mitglieder des Bankrates und für das Präsidium. Wählbar sind ausschliesslich die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Personen. Zur Wahl vorgeschlagene Personen dürfen zum Zeitpunkt der Wahl bzw. Wiederwahl nicht älter sein als 65 Jahre. Für Mitglieder des Bankrates und der vier Ausschüsse bestehen Anforderungsprofile.

Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) sowie der politischen Oberaufsicht (Vertretung des Haupteigentümers) auch den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So beinhalten die Anforderungsprofile auch Angaben bezüglich Diversität, Unabhängigkeit sowie der benötigten Expertise im Bereich Nachhaltigkeit (soziale, ökologische und ökonomische Themen).

Arbeitsweise

Der Bankrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten mindestens sechsmal jährlich (in der Regel alle 5–8 Wochen) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Die Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag. Die Verhandlungen werden protokolliert. Für den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten bestehen Regelungen. Mitglieder des Bankrates, die an einem zu behandelnden Geschäft unmittelbar oder in erheblichem Masse mittelbar interessiert sind, treten in den Ausstand. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen den Bankratsitzungen in der Regel mit beratender Stimme bei. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat 9 Sitzungen ab. Die Sitzungen dauerten im Schnitt 3,5 Stunden. Die Präsenz der Mitglieder betrug an 7 Sitzungen 100 Prozent sowie an 2 Sitzungen 89 Prozent.

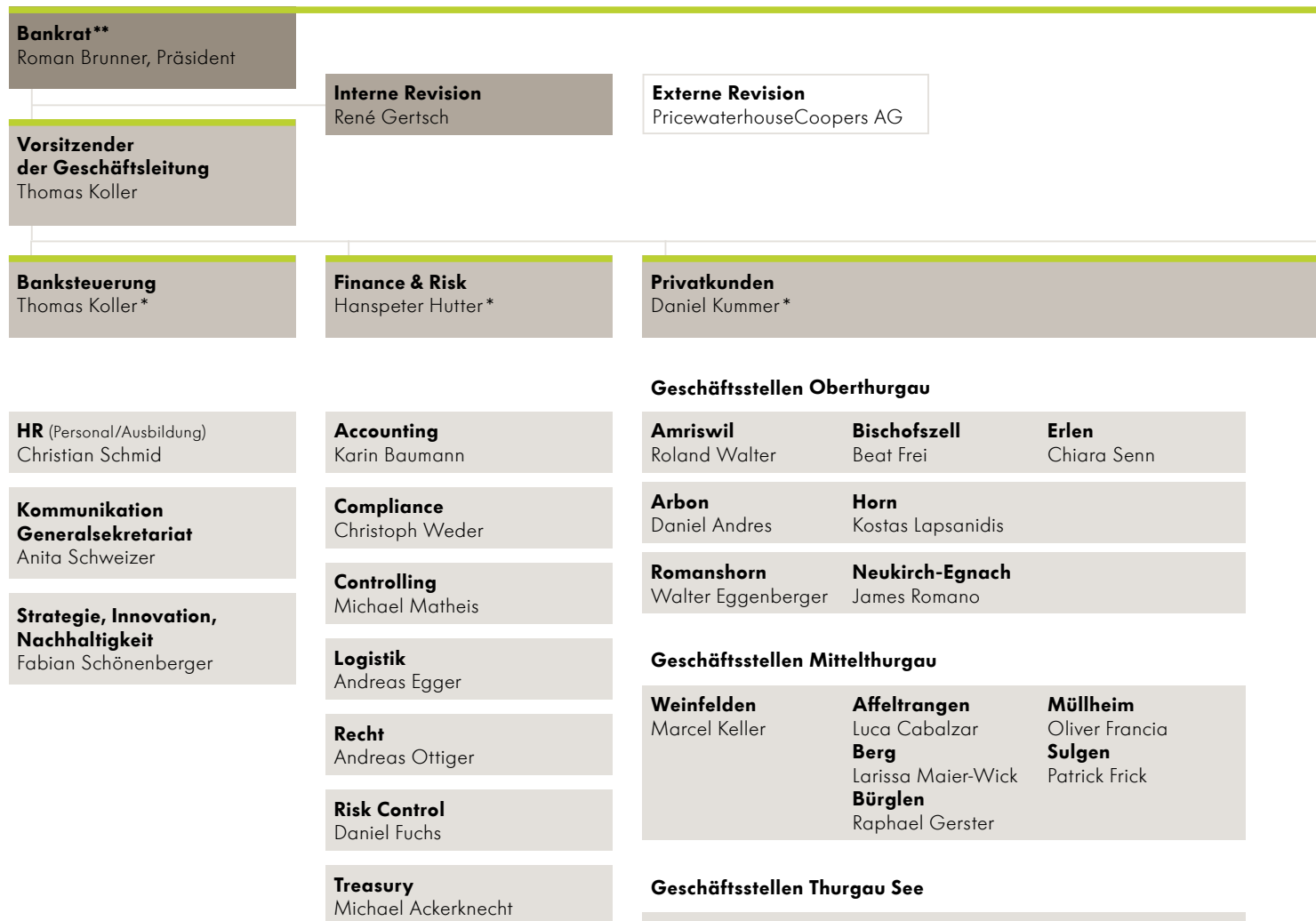
Organisation der Bankrats-Tätigkeit (Ausschüsse)

Der Bankrat organisiert seine Aufgaben in vier Ausschüssen: dem per TKB-Gesetz vorgegebenen Bankausschuss, dem Risiko- und Prüfungsausschuss, dem Strategieausschuss sowie dem Personalausschuss.

Wahl und Amtsdauer der Bankrats-Ausschüsse

Die Wahl der Mitglieder in die Ausschüsse erfolgt durch den Bankrat jeweils für die Amtsdauer des Bankrates (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2024). Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Organigramm der Thurgauer Kantonalbank



** Zusammensetzung Bankrat

Bankausschuss

Roman Brunner, Präsident
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin
Albert Koller, Aktuar

Strategieausschuss

Albert Koller, Präsident
Roman Brunner
Mike Franz

Risiko- und Prüfausschuss

Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin
Roman Giuliani
Jeanine Huber-Maurer

Personalausschuss

Christoph Kohler, Präsident
Roman Brunner
Rico Kaufmann

* Mitglieder der Geschäftsleitung

PB Private Banking

GSK Geschäftskunden (Firmen- und Gewerbekunden)

Stand: März 2023

	Geschäftskunden Remo Lobsiger*	Marktleistungen Tobias Hilpert*	Services Marcel Stauch*
PB Hauptsitz Kalevi Huber	GSK Hauptsitz Patrick Albrecht	Beratung und Vertrieb Raphael Schoop	Fachzentrum Anlagen/Zahlen Reto Jans
PB Oberthurgau Arbon Nathalie Quiquerez	GSK Oberthurgau Arbon Ladina Rhy	Beratungszentrum Roman Roth	Fachzentrum Finanzieren Dominique Rohrbach
PB Mittelhurgau Weinfelden René Lutz	GSK Mittelhurgau/ Thurgau See , Weinfelden Christian Schöttli	Financial Planning Daniel Zimmermann	IT Horst Wurm
PB Thurgau See Kreuzlingen Paul Hasler	GSK Thurgau West Frauenfeld Stefan Kumschick	Handel Ulrich Mannale	Plattform Finanzieren Oktay Alan
PB Thurgau West Frauenfeld Walter Guntersweiler		Investmentcenter Karel Ehmann	Projekte und Prozesse Mario Rupp
PB International Kreuzlingen Andreas Scherf	Bereichsentwicklung Geschäftskunden ¹ Michael Wolfensberger	Marketing Jasmin Wagner	
	Institutionelle Anleger und Berufliche Vorsorge Stefan Schedle	Marktkommunikation Claudio De Biasio	
Bereichsentwicklung Privatkunden Steve Hafner	Kreditmanagement ² Stefan Bürgi	Produkte und digitale Kanäle Sascha Hüsler	
		Servicecenter Kunden Stephan Amacker	

¹ beinhaltet Fachstelle für Jungunter-
nehmen

² beinhaltet Credit Risk Management,
Fachstelle Kreditwesen, Immobilien-
bewertung und Spezialfinanzierungen

Arbeitsweise der Bankrats-Ausschüsse

Die Ausschüsse tagen mindestens viermal jährlich (quartalsweise) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Der Bankausschuss tagt in der Regel mindestens zehnmal jährlich, in der Regel monatlich. Die Sitzungen der Ausschüsse dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden. Das Präsidium des jeweiligen Ausschusses organisiert dessen Arbeit. Es legt die Traktanden für die Sitzungen fest und berücksichtigt die Vorschläge der Mitglieder. Das Präsidium lädt zu den Sitzungen ein, leitet diese und sorgt für die Berichterstattung an den Bankrat. An den Sitzungen nimmt in der Regel der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen auch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil und es können auch interne oder externe Spezialisten beigezogen werden. An den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses sind in der Regel der Leiter Interne Revision und der «Chief Risk Officer» (CRO) mit beratender Stimme dabei. Beschlüsse der Ausschüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der oder die Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten Ausschussmitglieder in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Bei nicht einstimmigen Anträgen an den Bankrat wird auch die Meinung der Minderheit dargelegt. Weitere Informationen zur Arbeitsweise der Ausschüsse enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 40).

Bankausschuss

Der Bankausschuss bildet sich aus den Reihen des Bankrates und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Aktuar des Bankrates sowie zwei Ersatzleuten (Suppleanten) zusammen. Per 31. Dezember 2022 waren folgende Mitglieder des Bankrates im Bankausschuss: Roman Brunner (Präsident), Daniela Lutz Müller (Vizepräsidentin), Albert Koller (Aktuar), Mike Franz (Suppleant) und Rico Kaufmann (Suppleant). Im Berichtsjahr hielt der Bankausschuss 12 Sitzungen ab. Diese dauerten im Schnitt rund 2 Stunden. Die Präsenz betrug an 11 Sitzungen 100 Prozent und an einer Sitzung 67 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Bankausschuss übt im Rahmen der Zuständigkeiten des Bankrates die unmittelbare Aufsicht über die Bank sowie die Überwachung der Geschäftsführung aus und lässt sich hierfür unter anderem regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Er bereitet die Geschäfte des Bankrates vor und sorgt für den Vollzug der Beschlüsse desselben. Der Bankausschuss begutachtet das Budget und die Mittelfristplanung und nimmt Kenntnis von den Jahres- und Zwischenabschlüssen und dem institutsweiten Rahmenkonzept für das Risikomanagement. Mit Ausnahme von Organkrediten nimmt der Bankausschuss keine Kreditkompetenzen wahr. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Bankausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 40).

Risiko- und Prüfausschuss (Audit Committee)

Der Risiko- und Prüfausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Präsident des Bankrates gehört dem Ausschuss nicht an. Die Mehrheit der Mitglieder muss die Kriterien der Unabhängigkeit gemäss den Vorgaben der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) erfüllen. Per 31. Dezember 2022 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Dr. Susanne Brandenberger (Präsidentin), Roman Giuliani und Jeanine Huber-Maurer. Im Berichtsjahr hielt der Risiko- und Prüfausschuss 6 Sitzungen ab; diese dauerten im Schnitt rund 4 Stunden. Die Präsenz betrug an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Risiko- und Prüfausschuss überwacht und beurteilt die Integrität der zur Publikation vorgesehenen Jahres- und Zwischenabschlüsse und stellt Antrag an den Bankrat. Er begutachtet die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss zuhanden des Bankrates und würdigt die Kapital- und Liquiditätsplanung. Ferner überwacht der Ausschuss die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems, das Compliance-Management der Bank, die Interne Revision sowie die rechtzeitige und vollständige Umsetzung von regulatorischen Anforderungen. Er erörtert das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, begutachtet Berichte der Risikokontrolle über alle Risikoarten und überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz in Bezug auf Limiten und Struktur-

vorgaben. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Risiko- und Prüfungsausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 40).

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss besteht aus dem Präsidenten des Bankrates und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2022 gehörten folgende Mitglieder dem Ausschuss an: Albert Koller (Präsident), Roman Brunner und Mike Franz. Im Berichtsjahr hielt das Gremium 7 Sitzungen ab. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 2 Stunden, die Präsenz der Mitglieder an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Strategieausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Werte und Geschäftsprinzipien sowie die Strategie inklusive Festlegung des Geschäftskreises der Bank. Er überwacht die Strategieumsetzung und Entwicklung der strategischen Zielgrössen und begutachtet zuhanden des Bankrates strategische Kooperationen und Beteiligungen, strategierelevante In- und Devestitionen, Sourcing-Projekte sowie die Business Continuity Management Strategie. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Strategieausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 40).

Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2022 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Christoph Kohler (Präsident), Roman Brunner und Rico Kaufmann. Der Personalausschuss hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab. Die Präsenz betrug an diesen Sitzungen 100 Prozent, die durchschnittliche Sitzungsdauer 2 Stunden.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Personalausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Grundsätze der Personalpolitik. Er stellt die Nachfolgeplanung in der Geschäftsleitung (GL) sicher, erarbeitet die Anforderungsprofile für die GL-Funktionen und legt das Vorgehen für die Auswahl der GL-Mitglieder und den Leiter Interne Revision fest. Zudem erarbeitet er die Anforderungsprofile für Mitglieder des Bankrates.

Der Personalausschuss erarbeitet und überprüft periodisch die Vergütungspolitik und -systeme für sämtliche Mitarbeiterkategorien und beurteilt jährlich die Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der fixen und variablen Lohnbestandteile für sämtliche Mitarbeiterkategorien. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Personalausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 40).

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrates, seiner Ausschüsse und der Geschäftsleitung sind im Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement und im Kompetenzreglement der Bank festgelegt. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung und bei Abwesenheit sein Stellvertreter stellen sicher, dass der Präsident des Bankrates, der Bankrat und die Ausschüsse über den Geschäftsgang, die Erreichung der gesteckten Unternehmensziele und die Risikolage der Bank zeitgerecht informiert werden. Die Informationspflicht umfasst neben der monatlichen Information über die finanzielle Entwicklung gegenüber dem Bankausschuss insbesondere die regelmässige Berichterstattung an den Bankrat zum Geschäftsgang der Bank. Dazu gehören Informationen über die Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Kontrolle, den Stand der Strategieumsetzung und Zielerreichung sowie Informationen, die der Bankrat, dessen Präsident oder Ausschüsse zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Jedes Mitglied des Bankrates kann über alle Angelegenheiten der Bank Auskunft und Einsichtnahme in die Geschäftsakten verlangen. Das entsprechende Begehren ist an den Präsidenten zu richten.

Geschäftsleitung (4)

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank obliegt der Geschäftsleitung die operative Geschäftsführung der Bank. Das Aufgabenspektrum wird im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) und im Kompetenzreglement der Bank konkretisiert. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Aufgaben und Kompetenzen

Die Geschäftsleitung führt die Geschäfte der Bank. Sie ist im Rahmen der gesetzlichen, regulatorischen und reglementarischen Bestimmungen für die kompetente, sichere, nachhaltige und erfolgsorientierte Führung der Bank verantwortlich. Sie stellt die personellen, sachlichen und finanziellen Mittel, die Organisation sowie die Führungs- und Kommunikationsinstrumente für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, für die Erreichung der Unternehmensziele sowie für das Risikomanagement sicher. Zudem definiert die Geschäftsleitung die Aufbauorganisation der Bank unterhalb der Stufe Geschäftsleitung. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet und koordiniert die Tätigkeiten der Geschäftsleitung. Er überwacht die ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung und die Erreichung der vereinbarten Ziele.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt die Personal-, Führungs-, Fach-, Ertrags- und Kostenverantwortung in ihrem Bereich. Insbesondere sind sie verantwortlich, dass die von der Geschäftsleitung budgetierten und mit dem Vorsitzenden individuell vereinbarten Ziele erreicht und die strategischen Vorgaben umgesetzt werden. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Sitzungen der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung tagt, so oft es die Geschäfte erfordern – in der Regel wöchentlich, mindestens alle drei Wochen. Die Sitzungen dauern im Schnitt 2–4 Stunden. Die Geschäftsleitung kann zu den Sitzungen weitere Mitarbeitende mit beratender Stimme beiziehen. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet die Sitzungen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten die Mitglieder der Geschäftsleitung in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt.

Informationspflicht der Geschäftsleitung

Die Informationen dazu sind im Abschnitt «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung» auf Seite 49 festgehalten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens drei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder, der Vorsitzende und der Stellvertreter des Vorsitzenden werden durch den Bankrat gewählt. Die weiteren Stellvertretungen innerhalb der Geschäftsleitung legt die Geschäftsleitung fest. Per Ende Berichtsjahr bildeten Thomas Koller, Remo Lobsiger, Daniel Kummer, Hanspeter Hutter, Marcel Stauch und Tobias Hilpert die Geschäftsleitung.

Weitere Informationen zum Aufgabengebiet und zur Arbeitsweise der Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. dazu Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Informationen zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 52–53)

Thomas Koller

Thomas Koller ist seit 1. Januar 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter der Banksteuerung. Er stiess im August 2011 zur TKB, wo er in der Geschäftsleitung zunächst die Leitung des Geschäftsbereichs Privatkunden übernahm, der seit 2015 auch das Private Banking umfasst. Im Zuge seines Wechsels an die Spitze der Geschäftsleitung übergab er die Verantwortung für das Privatkundengeschäft im Juni 2019 an Daniel Kummer. Vor seiner TKB-Zeit führte Thomas Koller die Raiffeisenbank im Raum Flawil. Zuvor übte er verschiedene leitende Funktionen bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen aus. Unter anderem entwickelte er Beratungs- und Vertriebskonzepte in den Bereichen Finanz- und Vorsorgeplanung. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte Thomas Koller beim damaligen Schweizerischen Bankverein in Wil SG, wo er auch seine Berufslehre absolvierte. Bei diesem Finanzinstitut war er anschliessend an verschiedenen Orten im Anlagegeschäft für Private und Firmen tätig. Thomas Koller besitzt das eidgenössische Diplom für Betriebswirtschaftler HF und den eidgenössischen Fachausweis für Finanzplaner. Zudem hat er das Advanced Management Program des SKU und der Uni St. Gallen HSG absolviert.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Rellok AG, Flims (Präsident); Verband Schweiz. Kantonalbanken (VSKB), Basel (Verwaltungsrat); Stiftung Kartause Ittingen, Warth (Stiftungsrat); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK), Weinfelden (Vorstandsmitglied); Advisory Board «Swiss Finance» der Fachhochschule St. Gallen (Mitglied); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Geschäftsleitung)

Remo Lobsiger

Remo Lobsiger ist seit 1. August 2015 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Geschäftskunden. Vor seinem Eintritt in die TKB war Remo Lobsiger innerhalb des Kreditrisikomanagements der Credit Suisse Schweiz für das Firmenkundengeschäft verantwortlich. Vorher führte er in dieser Division verschiedene andere Bereiche. Unter anderem war er zuständig für das Credit Recovery Schweiz, die Sparte Credit Control und das Immobilienbewertungswesen. Zudem konnte er bei der CS Berufserfahrung im Ausland sammeln. In seiner Laufbahn war er sieben Jahre bei der damaligen Schweizerischen Volksbank in Frauenfeld tätig, zuletzt als Leiter des Kommerzbereichs und stellvertretender Geschäftsstellenleiter. Nach seiner Banklehre absolvierte der eidg. dipl. Bankfachmann unter anderem die Swiss Banking School, Executive Programme des Malik Management-Zentrums St. Gallen und der amerikanischen Universität Stanford sowie das Advanced Management Program der Uni St. Gallen HSG.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Vizepräsident); Verein Start-Netzwerk Thurgau, Weinfelden (Vorstandsmitglied)

Daniel Kummer

Daniel Kummer ist seit 1. Juni 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Er leitet den Geschäftsbereich Privatkunden, der auch das Private Banking umfasst. Zuvor war der dipl. Bankfachmann und Betriebsökonom zehn Jahre lang im Marktgebiet Winterthur der Zürcher Kantonalbank tätig; zuerst als Leiter des Private Banking, die letzten vier Jahre als Leiter des Privatkundengeschäfts und des Private Banking. Vorher bekleidete er verschiedene leitende Funktionen im Vertriebsbereich Wealth Management bei der UBS bzw. der damaligen SBG. Daniel Kummer ist in der Ostschweiz aufgewachsen, wo er nach seinem Berufseinstieg erste Bankerfahrung sammelte. Im Rahmen seiner Berufslaufbahn hat er diverse Weiterbildungen absolviert; unter anderem das Advanced Management Program des SKU.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Stiftungsrat); Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vizepräsident); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Verein «Pro Fannyhof», Altikon (Revisor)

Mitglieder der Geschäftsleitung	Thomas Koller Vorsitzender	Remo Lobsiger Mitglied
		
Jahrgang Nationalität	1969 Schweizer	1968 Schweizer
Funktion/Funktionsantritt	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2011 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Bank- steuerung seit 1.1.2019	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2015 Leiter Geschäfts- bereich Geschäfts- kunden Stellvertreter des GL-Vorsitzenden
Ausbildung	eidg. dipl. Betriebs- wirtschaftler HF; Finanzplaner mit eidg. Fachausweis; Advanced Manage- ment Program SKU; Advanced Manage- ment Program HSG	eidg. dipl. Bankfach- mann; Swiss Banking School; Executive- Programme Malik Management-Zen- trum St.Gallen und Stanford Business School, USA; Advanced Manage- ment Program HSG
Erfahrung, Berufspraxis	Langjährige Praxis und Führungsverant- wortung in verschie- denen Funktionen beim Schweiz. Bank- verein (Portfolio Management und Anlageberatung) und ab 1997 bei Raiffeisen Schweiz (u.a. Leiter der Abtei- lung Finanzberatung und stv. Leiter des Bereichs Anlegen/ Vorsorgen/Absichern). 2003 bis Juli 2011 Lei- tung Raiffeisenbank Flawil-Bichwil-Degers- heim-Oberuzwil	Von 1987 bis 1996 verschiedene Funk- tionen im Kredit- bereich der Schweiz. Kreditanstalt und der Schweiz. Volksbank. Von 1997 bis 2012 diverse Führungs- positionen bei der Credit Suisse (u.a. Leiter Credit Recovery Schweiz und Leiter Credit Control & Im- mobilenbewertungs- wesen). Ab 2013 Leiter Kreditrisiko- management Firmen- kunden der Credit Suisse Schweiz
Weitere Informationen / Interessenbindungen	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51

Daniel Kummer
Mitglied



1964
Schweizer

Mitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.6.2019
Leiter Geschäfts-
bereich Privat-
kunden

eidg. dipl. Bankfach-
mann; Betriebsöko-
nom FH; Advanced
Management Program
SKU; CAS Digital
Leadership and Trans-
formation Uni SG

1986 bis 2008 ver-
schiedene Tätig-
keiten und Führungs-
funktionen bei der
Schweiz. Bankgesell-
schaft/UBS im An-
lagekundenbereich /
Wealth Manage-
ment. 2009 bis 2019
Leitungsfunktionen
bei der Zürcher Kan-
tonalbank – zuletzt
als Leiter des Privat-
kundengeschäfts
und des Private
Banking im Markt-
gebiet Winterthur

Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 51

Hanspeter Hutter
Mitglied



1969
Schweizer

Mitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.1.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Finance &
Risk (CFO/CRO)

Betriebsökonom
HWV/FH; Executive
Master of Finance;
Swiss Banking School;
Executive MBA Digital
Transformation

Von 1989 bis 2011
verschiedene Füh-
rungspositionen
bei der UBS. U.a.
Leitung des Integra-
tionsteams Fusion
UBS/Bankverein sowie
national und inter-
national tätiger Con-
trolling-Einheiten im
Private Banking und
im Bereich Global
Products & Services.
Von 2009 bis 2011
Leiter Finance/Con-
trolling und stellvertre-
tender CFO von UBS
Schweiz. 2011 bis
2019 Leitung des Be-
reichs Finance & Risk
bei der TKB (CRO-
und CFO-Funktion)

Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 54

Marcel Stauch
Mitglied



1973
Schweizer

Mitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.4.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Services

eidg. dipl. Bankfach-
mann; Executive
Master of Banking

1990 bis 1995 Berufs-
einstieg bei der Bank
in Niederuzwil. Von
1995 bis 2009 diverse
Tätigkeiten bei der
Zürcher Kantonalbank
(Kundenberatung;
Leitung diverser Pro-
jekte). 2009 bis 2013
Leiter Kreditabwick-
lung bzw. Abteilungs-
leiter Services bei der
Glarner Kantonal-
bank. Danach bis
Frühling 2020 GL-Mit-
glied und Leiter
«Digitalisierung und
Kreditfabrik»

Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 54

Tobias Hilpert
Mitglied



1971
Schweizer

Mitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.7.2021
Leiter Geschäfts-
bereich Markt-
leistungen

lic. iur. HSG; Executive
Master of Banking
IFZ HSLU; dipl. Fund
Officer IAF; SKU
Executive Manage-
ment Program

1998 bis 2013 diverse
Funktionen und Füh-
rungspositionen in der
Versicherungsbranche
sowie bei der Zürcher
Kantonalbank und bei
Raiffeisen Schweiz
(u. a. als Leiter Produkt-
management Anlagen
und Leiter Beratung
und Vertrieb Anlage-
kunden/Vermögens-
beratung). Von 2013
bis 2021 verschie-
dene Funktionen bei
der TKB – zuletzt als
Leiter Segments- und
Produktmanagement

Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 54

Hanspeter Hutter

Hanspeter Hutter ist seit 1. Januar 2020 Mitglied der Geschäftsleitung. Er führt den Bereich Finance & Risk und übt die Funktion des CFO und des CRO aus. Zuvor leitete er seit 2011 die in der Banksteuerung angesiedelte Abteilung Finance & Risk. Hanspeter Hutter hat bei der UBS in St. Gallen eine Banklehre absolviert und im Anschluss Erfahrung in der Kundenberatung und im Führungssupport gesammelt. Danach übte er in der Region Zürich verschiedene Funktionen aus; unter anderem leitete er ein Integrationsteam bei der Fusion UBS/Bankverein und führte verschiedene national und international tätige Controlling-Einheiten im Private Banking und im Bereich Global Products & Services der Bank. Von 2009 bis 2011 war Hanspeter Hutter Leiter Finance/Controlling und Stellvertretender CFO von UBS Schweiz. Der Betriebsökonom verfügt unter anderem über einen Executive Master of Finance und einen Executive MBA in digitaler Transformation.

Mandate: Keine

Marcel Stauch

Marcel Stauch ist seit 1. April 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Services. Vor seinem Wechsel zur TKB führte er in der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank den Bereich «Digitalisierung und Kreditfabrik». Zuvor war er am gleichen Ort als Leiter Kreditabwicklung und danach als Leiter Services tätig. Marcel Stauch hat eine Banklehre absolviert. Danach war er 15 Jahre lang bei der Zürcher Kantonalbank tätig, wo er verschiedene Projekte betreut und geleitet hat. Marcel Stauch ist eidg. dipl. Bankfachmann und hat einen Executive Master in Banking absolviert.

Mandate: CAS Kaleidos FH in Banking Operations bei der Kaleidos Fachhochschule, Zürich (Beirat)

Tobias Hilpert

Tobias Hilpert ist seit 1. Juli 2021 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Marktleistungen, in dem die Bank ihre vertriebsunterstützenden Einheiten bündelt. Tobias Hilpert stiess 2013 als Stabsleiter im Segmentsmanagement zur TKB, Mitte 2015 übernahm er die Führung des Segmentsmanagements und ab 2018 leitete er das Segments- und Produktmanagement. Vor seinem Eintritt in die TKB war er in der Versicherungsbranche sowie in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank und bei Raiffeisen Schweiz tätig – zuletzt als Leiter Beratung und Vertrieb im Bereich Anlagekunden/Vermögensberatung bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen. Tobias Hilpert hat unter anderem einen Executive Master of Banking am IFZ der HSLU sowie das SKU Executive Management Program an der Uni St. Gallen HSG absolviert.

Mandate: Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Swisscanto Freizügigkeitsstiftung, Basel (Stiftungsrat)

Managementverträge

Bei der TKB bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen (5)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Allgemeine Informationen

Bei der Lohnpolitik legt die TKB Wert auf Kontinuität und Gleichbehandlung. Bei der Erarbeitung des Modells werden bei Bedarf unabhängige Spezialisten hinzugezogen und auch die Perspektiven relevanter Anspruchsgruppen sowie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt. Das Vergütungsmodell für die Mitarbeitenden sowie für die Geschäftsleitung wird vom Personalausschuss bzw. vom Bankrat verabschiedet. Massgeblich für den Grundlohn ist die Funktion, welche die Bank aufgrund eines einheitlichen Kriterienrasters bewertet. Neben der Funktionsbewertung beeinflussen Alter bzw. Erfahrung, Kompetenz sowie die Entwicklungen im Arbeitsmarkt das fixe Jahressalär, das in 12 Monatsraten ausbezahlt wird.

Das Lohnsystem ist so ausgestaltet, dass eine Diskriminierung der Geschlechter ausgeschlossen ist. Dazu führt die TKB regelmässig Lohnvergleichsanalysen durch. Die jüngste fand im Jahr 2020 durch das Competence Center for Diversity and Inclusion der Uni St. Gallen statt. Das Analyseergebnis zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit bei der TKB mit 3,3 Prozent unterhalb der vom Bund gesetzten Toleranzschwelle von 5 Prozent bewegt. Die TKB hat darum von der Analysestelle das Label «We pay fair» erhalten. Die Durchführung der Lohnvergleichsanalyse wurde durch die sozialpartnerschaftliche Fachstelle für Lohnungleichheit in der Bankbranche (SF-LoBa) bestätigt. Die variable Jahresvergütung ist eine Art Erfolgsbeteiligung und eine freiwillige Leistung der Bank (Gratifikation) – sie basiert auf dem Geschäftserfolg. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Gesamtsumme für die variable Jahresvergütung jedes Jahr neu fest. Dabei berücksichtigt er neben dem Geschäftserfolg weitere Kriterien wie z. B. das wirtschaftliche Umfeld. Das Funktionsstufenmodell der Bank gibt für die variable Vergütung einen Richtwert pro Funktion vor. Die konkrete Summe pro Mitarbeiter, pro Mitarbeiterin legen die Führungskräfte in Absprache mit der Personalabteilung fest, wobei die individuelle Leistung berücksichtigt wird. Die Auszahlung der variablen Jahresvergütung erfolgt jeweils Ende April des Folgejahres. Eine variable Vergütung erhalten nur Mitarbeitende in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis.

Bankrat

Das Vergütungsreglement für den Bankrat wird seit 2017 durch die Thurgauer Regierung genehmigt, welche gemäss TKB-Gesetz die politische Oberaufsicht über die TKB ausübt. Das Reglement wurde letztmals per Mitte 2017 angepasst. Die Aktualisierung erfolgte zum einen vor dem Hintergrund des neuen Finma-Rundschreibens «Corporate Governance Banken», das seit Mitte 2017 gilt und das gegenüber früher teilweise umfangreichere Aufgaben und Kompetenzen für Mitglieder des Bankrates festlegt. Den Anpassungsvorschlag für die Vergütungen hat der Bankrat nach Ermessen erstellt. Dabei hat er Vergleiche mit den Vergütungen für Verwaltungsräte anderer Bankinstitute sowie die Einschätzung eines externen Experten hinzugezogen. Die Mitglieder des Bankrates werden für ihre Leistungen mit einer Pauschale entschädigt. Diese berücksichtigt den Aufwand für die Vorbereitung und Präsenz an den Bankratssitzungen, den Aufwand für die Tätigkeit in Ausschüssen und weitere im Zusammenhang mit der Funktion anfallende Arbeiten. Für die Teilnahme an ausserordentlichen Ausschuss-Sitzungen im Zusammenhang mit Projekten erhalten die betroffenen Mitglieder pro Sitzung eine separate Zusatzpauschale ausgerichtet. Die Mitglieder des Bankrates erhalten keine Sitzungsgelder und auch keine variable Vergütung. Abgesehen von vereinzelten Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder

Höchster Lohn / Medianlohn	2022	2021	Veränderung in Prozent
Höchste Jahresvergütung ¹ (in Franken)	751 729	831 346	-9.6
Median ² der übrigen Jahresvergütungen ¹ (in Franken)	106 328	105 072	1.2
Verhältnis der höchsten Vergütung zum Medianwert	7.1	7.9	-
Verhältnis des prozentualen Anstiegs 2021 zu 2022 ³	-	-	-

¹ Fixgehalt plus der im jeweiligen Jahr ausbezahlte variable Lohnanteil (je brutto).

² Der Median oder Zentralwert liegt in der Mitte einer nach Grösse geordneten Datenreihe. In die Berechnung fliessen bis auf die höchste Gesamtvergütung die Vergütungen aller Mitarbeitenden ein (inkl. Lernende/Praktikanten, exkl. Stundenlöhner; hochgerechnet auf Vollzeitstellen).

³ Vergleich des prozentualen Anstiegs der höchsten Jahresvergütung mit dem prozentualen Anstieg des Medians der übrigen Jahresvergütungen. Er kann für 2022 nicht ausgewiesen werden, da nicht bei beiden Werten ein Anstieg erfolgte (aufgrund einer Anpassung im Vergütungsmodell für die GL fällt die höchste Vergütung 2022 tiefer aus als 2021 [Einmaleffekt]).

Mit der Veröffentlichung dieser Angabe erfüllt die TKB eine Vorgabe von GRI (internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung).

kostenloses Schrankfach geniessen die Mitglieder des Bankrates keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukten oder -dienstleistungen. Die Mitglieder des Bankrates haben die Möglichkeit, der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank beizutreten. Derzeit macht ein Mitglied von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Geschäftsleitung

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung liegt in der Zuständigkeit des Bankrates. Die jüngste Fassung wurde durch eine Arbeitsgruppe des Bankrates entwickelt und ist seit 2021 in Kraft. Es basiert auf dem Vergütungsmodell für die Bankmitarbeitenden. Auf die Ausrichtung einer separaten variablen Strategievergütung wird verzichtet. Zudem wurde die Höhe der maximal möglichen variablen Vergütung reduziert – zugunsten einer Stärkung der beruflichen Vorsorge.

Das nachfolgend beschriebene Vergütungsmodell wird periodisch überprüft. Es berücksichtigt die regulatorischen Vorgaben (Finma-Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten) und orientiert sich an etablierten Standards wie der Schweizer Richtlinie für Corporate Governance, dem Code of Best Practice für Corporate Governance oder dem ASCO Think White Paper. Der Bankrat macht zudem zum Thema Vergütung regelmässig Vergleiche mit anderen Kantonalbanken sowie weiteren in Bezug auf Grösse, Mitarbeiterzahl, Geschäftsmodell oder Ertrag vergleichbaren Banken.

Zusammensetzung der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahressalär und einer variablen Vergütung. Die variable Vergütung entspricht einer vom Geschäftserfolg abhängigen Erfolgskomponente, welche die individuelle Leistung berücksichtigt. Die variable Vergütung kann maximal 65 Prozent der fixen Jahresvergütung betragen (beim früheren Vergütungsmodell waren es bis zu 80 Prozent). Im Berichtsjahr betrug die variable Jahresvergütung je nach GL-Mitglied zwischen 37 und 55 Prozent der fixen Jahresvergütung.

Fixe Jahresvergütung

Die Höhe der fixen Jahresvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder hängt vom jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereich des Geschäftsleitungsmitglieds, der Erfahrung sowie von den Entwicklungen im Arbeitsmarkt, insbesondere in der Finanzbranche, ab. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses das Basissalär pro Geschäftsleitungsmitglied fest, inklusive des Erhöhungspotenzials. Die Auszahlung des Fixgehalts erfolgt bar in 12 Monatsraten.

Variable Jahresvergütung

Der Bankrat kann im freien Ermessen eine variable Jahresvergütung an die Geschäftsleitungsmitglieder ausrichten. Deren Höhe hängt vom bereinigten Geschäftserfolg ab. Dieser unterscheidet sich wie folgt vom publizierten Geschäftserfolg in der Jahresrechnung:

- Berücksichtigung der Veränderung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie von Abweichungen der Erfahrungswerte
- Berücksichtigung von Sondereffekten

Je nach Höhe des Geschäftserfolgs ist im Modell ein Maximalwert für die variable Vergütung definiert. Fällt der bereinigte Geschäftserfolg unter 75 Mio. Franken (Floor), wird für das jeweilige Jahr keine variable Jahresvergütung geöffnet. Ab einem bereinigten Geschäftserfolg von 265 Millionen (Cap) bleibt der Maximalwert unverändert.

Bei der Festlegung der variablen Vergütung pro GL-Mitglied wird die individuelle Leistung berücksichtigt, die anhand des für alle Mitarbeitenden anwendbaren Leistungs- und Entwicklungsdialogs erhoben wird. Berücksichtigt werden alle Dimensionen, die für eine ausgewogene und nachhaltige Bankführung massgeblich sind. Beurteilt werden quantitative und qualitative Kriterien sowie der Erreichungsgrad der strategischen Zielsetzungen, zu denen auch die Ziele aus der Nachhaltigkeitsstrategie gehören. Der Strategiausschuss definiert den Grad der Zielerreichung zuhanden von Personalausschuss und Bankrat. Bezüglich variabler Vergütung stellt der Personalausschuss Antrag an den Bankrat. Dieser entscheidet in freiem Ermessen über die Ausrichtung einer variablen Vergütung sowie über die Höhe der variablen Vergütung pro GL-Mitglied. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt jeweils in bar im Februar des Folgejahres.

GL-Mitglieder, die ihr Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt der Auszahlung gekündigt haben oder

die wiederholt gegen Richtlinien, namentlich Compliance-Weisungen, verstossen haben, haben keinen Anspruch auf eine variable Vergütung.

Einhaltung der Eigentümerstrategie

Der Bankrat hat das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung in seiner Zuständigkeit erlassen und dem Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Sämtliche regulatorischen Vorgaben sowie die in der vom Thurgauer Grossen Rat verabschiedeten Eigentümerstrategie festgehaltenen Transparenzangaben wurden eingehalten.

Vergütungen an Organmitglieder

Die Angaben dazu sind auf den Seiten 102–103 im Finanzteil dieses TKB-Geschäftsberichts aufgeführt (Angaben zu Vergütungen).

Interne und externe Revision (8)

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan der TKB. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der externen Revisionsstelle.

Wahl und Organisation der Internen Revision

Das sechsköpfige Team der Internen Revision untersteht dem Bankrat und nimmt die ihm von diesem Gremium übertragenen Prüf- und Überwachungsaufgaben wahr. Die unmittelbare Aufsicht über die Interne Revision obliegt dem Risiko- und Prüfausschuss. Der Leiter Interne Revision wird vom Bankrat gewählt. Seit Mitte 2014 übt René Gertsch, diplomierter Wirtschaftsprüfer, diese Funktion aus. Die Organisation, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem Reglement festgehalten. Die Grundsätze dieses Reglements korrespondieren mit den vom IIA (Institute of Internal Auditors) festgelegten Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision. Als Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (IIA Switzerland) ist die Interne Revision der TKB zur Einhaltung der IIA-Standards verpflichtet. Die vollumfängliche Einhaltung aller Elemente der relevanten Berufsstandards gemäss International Professional Practices Framework (IPPF) wurde letztmals im November 2022 durch das Schweizer Revisionsunternehmen KPMG AG bestätigt.

Arbeitsweise der Internen Revision

Basierend auf einer Risikoanalyse erstellt der Leiter Interne Revision eine Mehrjahresplanung, welche die Periodizität der Revisionen aufgrund der Risikoeinschätzung festhält und jährlich überprüft und angepasst wird. Bei der Planung werden das gesetzliche und das wirtschaftliche Umfeld sowie die Geschäftsentwicklung und Risikolage der Bank mitberücksichtigt. Aufgrund des Mehrjahresplans und unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und der unternehmerischen Anliegen der Bank wird in Absprache mit der externen Revisionsstelle die jährliche Prüfungsplanung erstellt. Diese wird im Risiko- und Prüfausschuss behandelt und vom Bankrat verabschiedet. Das Ergebnis jeder Prüfung wird in einem Revisionsbericht festgehalten, der die wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen sowie Stellungnahmen und Massnahmen der geprüften Stelle umfasst. Die Revisionsberichte gehen an den Präsidenten des Bankrates, an die Mitglieder des Risiko- und Prüfausschusses, an die Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen der geprüften Stelle. Die externe Revisionsstelle erhält die Revisionsberichte der Internen Revision ebenfalls laufend zugestellt. Die Interne Revision überwacht die Erledigung der Empfehlungen aus den einzelnen Prüfungen mit einem sogenannten «Tracking Tool». Über die Umsetzung werden die Geschäftsleitung und der Risiko- und Prüfausschuss periodisch informiert. Zudem verfasst die Interne Revision jährlich einen Tätigkeitsbericht, der vom Risiko- und Prüfausschuss verabschiedet und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht wird. Der Leiter Interne Revision nimmt an den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses teil.

Externe Revisionsstelle

Der Thurgauer Grosse Rat beauftragt eine Revisionsgesellschaft als Revisionsstelle im Sinne von Art. 17a des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank. Diese prüft in enger Zusammenarbeit mit der Internen Revision, ob die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entsprechen.

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Prüfers

PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit dem Geschäftsjahr 2017 externe Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft der TKB. Leitender Revisor bzw. leitender Prüfer ist seit 2017 Beat Rütsche, Revisionsexperte. Er darf beide Mandate während maximal 7 Jahren ausüben. Seit Herbst 2021 ist PwC auch die aufsichtsrechtliche Revisionsstelle im Zusammenhang mit der Funktion der TKB als Depotbank für ihre eigenen Anlagefonds.

Revisionshonorar

Für das Berichtsjahr 2022 verrechnete die PricewaterhouseCoopers AG der TKB für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung insgesamt 377 865 Franken (inkl. MWST und Spesen).

Zusätzliche Honorare

Für das Berichtsjahr 2022 stellte die PricewaterhouseCoopers AG für zusätzliche Dienstleistungen 3 131 Franken in Rechnung (inkl. MWST). Dieses Honorar deckt Dienstleistungen im Bereich Steuern ab.

Die Dienstleistungsqualität und die Honorierung der externen Revisionsstelle werden jährlich im Risiko- und Prüfausschuss traktandiert und mit der externen Revisionsstelle besprochen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Banken- und Börsengesetzes sowie des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma zur Prüfung von Banken und Effektenhändlern zugelassen und von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde anerkannt. Der Bankrat überwacht und beurteilt via den Risiko- und Prüfausschuss die Arbeit der externen Revision sowie deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision. Die externe Revisionsstelle dokumentiert die TKB mit den Berichten zu den vorgenommenen Prüfungen. Die Berichte nehmen unter anderem Stellung zur Rechnungs- und zur Aufsichtsprüfung. Die Berichte der externen Revision werden jeweils im Risiko- und Prüfausschuss behandelt und zuhänden des Bankrates verabschiedet, wobei der Prüfungsleiter der Behandlung der Berichte in den Gremien beiwohnt.

Im Berichtsjahr wurden an allen Sitzungen des Ausschusses Themen, welche die externe Revision betreffen, besprochen. Der leitende Revisor war bei den jeweiligen Traktanden jeweils präsent. Im Rahmen der Genehmigung des Jahresabschlusses bringt die externe Revisionsstelle dem Bankrat den vom Obligationenrecht vorgeschriebenen «umfassenden Bericht» zur Kenntnis. Dieser wird vom leitenden Revisor an der jeweiligen Bankratsitzung erläutert.

Informationspolitik (9)

Die Thurgauer Kantonalbank pflegt eine aktive, auf Kontinuität und Offenheit ausgerichtete Informationspolitik. Neben der direkten Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen informiert die TKB die Öffentlichkeit regelmässig via Medien über relevante Ereignisse. Die Medienmitteilungen sind auf der Website der TKB abrufbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen).

Information gegenüber dem Haupt Eigentümer

Die bankengesetzliche Aufsicht über die TKB übt die Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) aus. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind zwischen dem Regierungsrat und dem Thurgauer Grossen Rat (Kantonsparlament) aufgeteilt. Ansprechpartner der Bankorgane ist der Regierungsrat. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind im TKB-Gesetz geregelt (Paragraf 12). Ansprechpartner für sämtliche Belange zwischen Regierungsrat und Bankrat ist das Departement für Finanzen und Soziales (DFS). Es organisiert die Kontakte und koordiniert unter anderem die jährliche Sitzung der Subkommission TKB der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, in welcher der TKB-Geschäftsbericht vorberaten wird. An dieser halbtägigen Sitzung nehmen der Departementschef, der Leiter der Finanzverwaltung sowie vonseiten der Bank der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung teil. Der Regierungsrat verfasst zum Geschäftsbericht der TKB die Botschaft an den Grossen Rat mit den entsprechenden Anträgen. Jeweils im Frühjahr trifft sich die Regierung mit dem Bankrat und der Geschäftsleitung der TKB zu einem Informationsaustausch. Die Information über das Jahresergebnis und das Halbjahres-Ergebnis der Bank erfolgt im Rahmen einer Zusammen-

kunft, an der TKB-seitig der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung den zuständigen Departementschef orientieren. Im Frühjahr und im Herbst informiert die TKB den zuständigen Departementschef in schriftlicher Form über die Quartalszahlen der Bank. Bei bevorstehenden Wechseln im Bankrat orientiert der Bankrat den Regierungsrat sechs Monate im Voraus. Über ausserordentliche Vorkommnisse bei der TKB setzt der Bankrat den zuständigen Departementschef bei Bedarf direkt ins Bild.

Information der Öffentlichkeit und der Partizipanten

Die Öffentlichkeit wird zu relevanten Themen und Entwicklungen in der Bank via Medien orientiert. Der Jahres- und der Halbjahres-Abschluss der Bank wird im Rahmen einer Medienkonferenz präsentiert.

Inhaber von Partizipationsscheinen der Bank haben die Möglichkeit, an der jährlichen Partizipantensammlung teilzunehmen. An dieser Veranstaltung orientiert die TKB über den Geschäftsgang und aktuelle Projekte. Die Daten der Medienkonferenzen und das Datum der Partizipantensammlung sind auf der Website der Bank publiziert (www.tkb.ch/termine).

Geschäftsbericht

Die wichtigste Informationsquelle ist der jährlich im Frühjahr erscheinende Geschäftsbericht mit einem ausführlichen redaktionellen Jahresbericht und der detaillierten Jahresrechnung. Zudem publiziert die TKB auch einen Nachhaltigkeitsbericht, der ebenfalls auf der Website einsehbar ist. Der Geschäftsbericht steht online zur Verfügung (<https://gb.tkb.ch> oder www.tkb.ch/geschaeftsbericht).

Website www.tkb.ch

Die TKB unterliegt als börsenkotiertes Institut der Ad-hoc-Publizität der Schweizer Börse. Ad-hoc-Meldungen der Bank sind rund um die Uhr auf der Internetseite der Bank einsehbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen). Sie können von jedermann kostenlos auf der Internetseite der Bank abonniert werden (www.tkb.ch/investoren-newsletter). Im umfassenden Internet-Auftritt der Bank sind im Weiteren insbesondere folgende Informationen rund um die Uhr einsehbar:

- Medienmitteilungen und Daten der Medienkonferenzen
- Informationen über Organisation, Organe, Corporate Governance

- Vision und Strategie sowie Geschäftspolitik
- Porträt und Geschichte der TKB
- Jahresabschlüsse und Halbjahres-Abschlüsse sowie Informationen zur Offenlegung
- Geschäftsbericht der TKB und weitere Bankpublikationen
- Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Kontakt

Postadresse Hauptsitz: Thurgauer Kantonalbank, Bankplatz 1, Postfach, CH-8570 Weinfelden

Erreichbar:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

Tel. 0848 111 444 (vom Ausland: + 41 848 111 444),

E-Mail info@tkb.ch

Handelssperrzeiten (10)

Die TKB hat für «permanente Insider» sogenannte Handelssperrzeiten definiert. Während dieser Sperrzeiten (auch Blackout-Perioden oder Sperrfristen genannt) darf nicht mit Partizipations-scheinen (PS) der TKB oder daraus abgeleiteten Finanzinstrumenten gehandelt werden. Als «permanente Insider» gelten standardmässig die Mitglieder von Bankrat und Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der Bank. Die Sperrzeiten und der Kreis der permanenten Insider sind in einer bankinternen Weisung festgehalten. Pro Kalenderjahr sind zwei Sperrzeiten festgelegt. Diese beginnen jeweils 30 Tage vor dem Stichtag des Halbjahres- bzw. des Jahresabschlusses und enden am jeweiligen Publikationsdatum des Abschlusses. Zusätzliche Sperrzeiten für den Handel mit TKB-PS können durch den Bankpräsidenten oder den GL-Vorsitzenden jederzeit angeordnet werden; ebenso kann der Kreis der davon Betroffenen jederzeit angepasst werden.

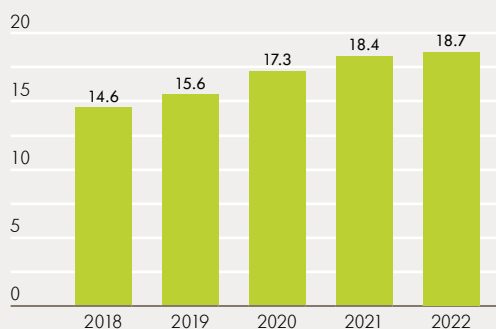
FINANZTEIL UND JAHRESRECHNUNG

Zahlen 2022 im Überblick

Bilanz	in Franken (gerundet)	2022	2021	+/- %
Bilanzsumme		33.286 Mia.	30.134 Mia.	+ 10.5
Kundenausleihungen		24.620 Mia.	23.275 Mia.	+ 5.8
Kundeneinlagen		18.705 Mia.	18.357 Mia.	+ 1.9
Gesellschaftskapital		400.0 Mio.	400.0 Mio.	-
– davon Grundkapital		320.0 Mio.	320.0 Mio.	-
– davon Partizipationskapital		80.0 Mio.	80.0 Mio.	-
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)		2.489 Mia.	2.385 Mia.	+ 4.4
Erfolgsrechnung	in Franken (gerundet)			
Geschäftsertrag		372.6 Mio.	366.1 Mio.	+ 1.8
Geschäftsaufwand		- 171.7 Mio.	- 168.8 Mio.	+ 1.7
Geschäftserfolg		188.1 Mio.	182.6 Mio.	+ 3.0
Jahresgewinn		147.8 Mio.	145.6 Mio.	+ 1.6
Abgaben an Eigentümer	in Franken (gerundet)			
Dividende an PS-Inhaber (3.10 pro PS)		12.4 Mio.	12.4 Mio.	-
Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden		51.2 Mio.	51.2 Mio.	-
– Kanton		48.2 Mio.	48.2 Mio.	-
– 65 anteilsberechtigten Gemeinden		3.0 Mio.	3.0 Mio.	-
Abgeltung Staatsgarantie		7.9 Mio.	7.6 Mio.	+ 4.9
Verzinsung Grundkapital		1.4 Mio.	1.4 Mio.	-
Steuern		10.2 Mio.	10.2 Mio.	-
Kundenvermögen	in Franken (gerundet)			
Verwaltete Kundenvermögen		22.935 Mia.	23.206 Mia.	- 1.2
Netto-Neugeld-Zufluss (Net New Money)		1.435 Mia.	1.324 Mia.	+ 8.4
– in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende Vorjahr		6.2%	6.3%	
Kennzahlen				
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)		45.1 %	45.2 %	
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)		11.6 %	11.8 %	
Kapitalquote (Gesamtkapital in % der risikogewichteten Positionen)		18.5 %	18.4 %	
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		7.3 %	7.7 %	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Anzahl Personen (exkl. Lernende/Praktikanten)		777	749	
Anzahl Lernende/Praktikanten		49	51	
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeit-Stellen, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50%)		701	684	

Kundeneinlagen

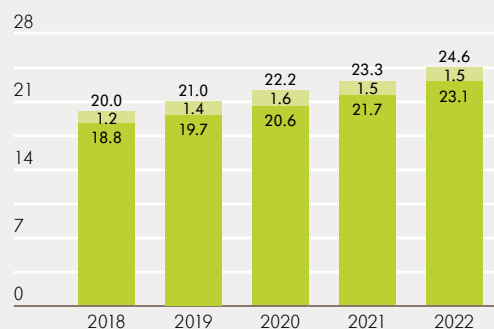
in Mia. Franken



■ Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Kundenausleihungen

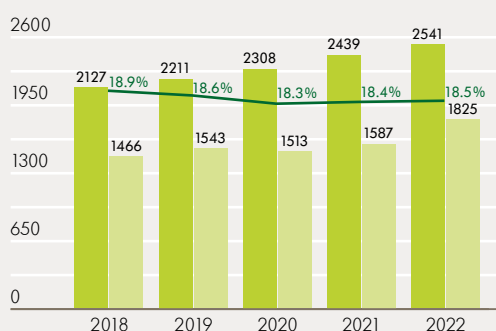
in Mia. Franken



■ Hypothekarforderungen
■ Forderungen gegenüber Kunden

Eigenmittel und Kapitalquote

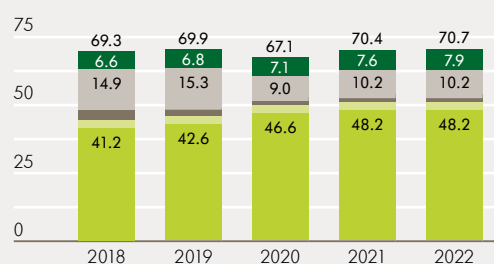
in Mio. Franken



■ Anrechenbare vorhandene Eigenmittel
■ Erforderliche Eigenmittel (inkl. Eigenmittelpuffer und antizyklischem Kapitalpuffer von derzeit 2.5 %)
— Kapitalquote (anrechenbare vorhandene Eigenmittel in % der risikogewichteten Aktiven)

Abgaben an Kanton/Gemeinden

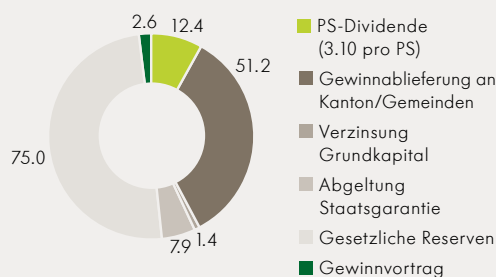
in Mio. Franken



■ Gewinnablieferung an Kanton
■ Gewinnablieferung an anteilsberechtigende Gemeinden (3 Mio. Franken)
■ Verzinsung Grundkapital (2022: 1.4 Mio. Franken)
■ Steuern
■ Abgeltung Staatsgarantie

Verwendung des Bilanzgewinns

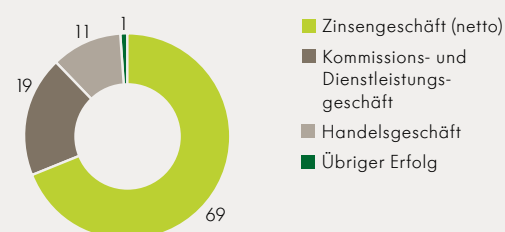
in Mio. Franken



■ PS-Dividende (3.10 pro PS)
■ Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden
■ Verzinsung Grundkapital
■ Abgeltung Staatsgarantie
■ Gesetzliche Reserven
■ Gewinnvortrag

Zusammensetzung Geschäftsertrag

in Prozent



■ Zinsengeschäft (netto)
■ Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
■ Handelsgeschäft
■ Übriger Erfolg

Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2022 mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheits-eigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2022 auf 56,2 % der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 74,0 % der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz.

Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2022 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

467 Vollzeit-Mitarbeitende
310 Teilzeit-Mitarbeitende
49 Lernende/Praktikanten
826 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50 %) ergibt dies per Ende 2022 701 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 702 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 696.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 76.

Kommentar zum Jahresergebnis 2022

Trotz des unsicheren und volatilen Umfeldes kann die TKB für 2022 sehr gute Zahlen präsentieren. Stabilisierend haben sich die robuste Thurgauer Wirtschaft und das erfreuliche Wachstum im Hypothekengeschäft ausgewirkt.

Stetiges Wachstum der Hypotheken

Im Hypothekengeschäft hat die TKB ihre Marktführerschaft weiter ausgebaut. Die Hypothekarforderungen nahmen in einem weitgehend intakten Immobilienmarkt um 6,4 Prozent auf 23,1 Mia. Franken zu. Das gesamte Ausleihungsvolumen stieg um 1,3 Mia. (+ 5,8 Prozent) auf 24,6 Mia. Franken. Auf der Passivseite der Bilanz nahmen die Kundeneinlagen um knapp 350 Mio. Franken zu, was einem Plus von 1,9 Prozent entspricht. Höher als im Vorjahr ist auch der Nettoneugeldzufluss, der sich auf 1,4 Mia. Franken beläuft. Trotz massiver Einbrüche an den Börsen sanken die verwalteten Kundenvermögen lediglich um 1,2 Prozent auf 22,9 Mia. Franken.

Höherer Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag von 372,6 Mio. Franken basiert auf drei Pfeilern. Der bedeutendste ist das Zinsengeschäft, das 2022 leicht rückläufig war. Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft ging um 1,7 Prozent auf 263,3 Mio. Franken zurück. Auf moderatem Niveau bewegen sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Dies führt zu einem Netto-Zinserfolg von 255,4 Mio. (– 1,9 Prozent). Gut entwickelt hat sich wiederum das indifferente Geschäft – trotz Verwerfungen an den Finanzmärkten. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg auf 71,7 Mio. Franken (+ 4,9 Prozent). Einen positiven Effekt hat die Vermögensverwaltung, wo die Bank in den letzten Jahren ihre Stellung laufend gestärkt hat. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg auf über 40 Mio. Franken und übertrifft den Vorjahreswert um 38 Prozent. Dieses ausserordentliche Plus hängt zu einem grossen Teil mit Opportunitätsgeschäften in Fremdwährungen zusammen.

Kosten im Griff

Auf 171,7 Mio. Franken (+ 1,7 Prozent) beläuft sich der Geschäftsaufwand. Dieser besteht aus dem Personal- und dem Sachaufwand. Im Zuge neu geschaffener Stellen und des höheren Spezialisierungsgrades nahmen die Personalkosten um 2,3 Prozent zu. Der Sachaufwand von 59 Mio. Franken konnte praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dass die Bank effizient wirtschaftet, zeigt die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 45,1 Prozent (Ende 2021: 45,2 Prozent), was auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert ist.

Höherer Jahresgewinn

Die operative Leistung der Bank widerspiegelt der Geschäftserfolg von rund 188 Mio. Franken. Dieser übertrifft den Vorjahreswert um 3 Prozent. Erneut stärkt die TKB ihre Kapitalbasis durch eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Diese beträgt 29 Mio. Franken; 2 Mio. mehr als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 147,8 Mio. Franken. Gegenüber 2021 entspricht dies einer Zunahme von 1,6 Prozent.

Dividende auf Vorjahreshöhe

Vom guten Ergebnis profitieren die Eigentümer der TKB und der ganze Thurgau. Die Dividende pro Partizipationsschein beträgt unverändert 3,10 Franken. An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 48,2 Mio. Franken Gewinn ab. Weitere Abgaben sind die Abgeltung für die Staatsgarantie von 7,9 Mio. und jene für das Grundkapital von 1,4 Mio. Franken. An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fliesst aus dem TKB-Gewinn das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von 10 Mio. Franken, summieren sich die gesamten Zuflüsse an die öffentliche Hand auf rund 70 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgaerin ergibt dies im Schnitt 250 Franken. Mit Eigenmitteln von 2,5 Mia. Franken weist die TKB eine unverändert starke Substanz auf. Die Kapitalquote von 18,5 Prozent übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich.

Viel bewegt

Im Geschäftsjahr konnte die TKB wichtige strategische Projekte abschliessen. Unter anderem hat sie ihr Selbstbedienungsangebot erweitert und eine Online-Hypothek lanciert. Die Bank hat die betriebliche Klimaneutralität erreicht und eine umfassende Nachhaltigkeitsausbildung für alle Mitarbeitenden gestartet. Die Zahl der Kundinnen und Kunden ist auf 215 000 gestiegen. Erneut sind über eine Mio. Franken in Sponsoring-Aktivitäten geflossen. Auch die kostenlose Vermittlung von Finanzwissen an den Kompaktseminaren der TKB findet Anklang in der Öffentlichkeit. Mit der Eröffnung von zwei Fitnessparks und einer Fussballgolf-Anlage hat die TKB ihre Aktivitäten zum 150-Jahr-Jubiläum 2021 abgerundet. Dass die Bank in ihrem Marktgebiet hervorragend verankert ist, zeigen die Ergebnisse der jüngsten Imageumfrage.

Strategische Weichen bis 2027 gestellt

In der neuen Strategieperiode 2023 bis 2027 will die TKB den eingeschlagenen Weg zur Beratungs- und Vertriebsbank fortsetzen und nachhaltiger werden. Auch das Profil als Anlage- und Vorsorgebank soll geschärft werden. Am dichten Geschäftsstellennetz hält die Bank fest, wobei in den kommenden Jahren weitere Standorte zu modernen Beratungsbanken umgebaut werden. Die Qualität der Beratung und die Kundenzufriedenheit sollen hoch bleiben. Das Potenzial im Kundenkreis soll noch besser ausgeschöpft werden, und die Bank will stetig neue Kunden gewinnen. Das Selbstbedienungsangebot soll gezielt erweitert werden. Auch als Arbeitgeberin und Ausbilderin sowie für die Gesellschaft will die TKB in den kommenden Jahren Mehrwert schaffen – entlang ihrer Vision «Mehr als eine Bank», welche die drei Dimensionen Kunden, Mitarbeitende und Region ins Zentrum stellt. In finanzieller Hinsicht geht die TKB für 2023 trotz der wirtschaftlichen Abkühlung und der unsicheren Entwicklung der Finanzmärkte von einem Unternehmenserfolg im Rahmen des Vorjahres aus.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 80 in diesem Bericht.

Bilanz per 31. Dezember 2022

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	Anhang	2022	in %	2021	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		6 138 689	18.4	4 870 886	16.2	+ 1 267 803	+ 26.0
Forderungen gegenüber Banken		228 249	0.7	83 007	0.3	+ 145 242	+ 175.0
Forderungen gegenüber Kunden	2.	1 497 109	4.5	1 534 570	5.1	- 37 461	- 2.4
Hypothekarforderungen	2., 10.	23 122 881	69.5	21 740 235	72.1	+ 1 382 646	+ 6.4
Total Kundenausleihungen	2.	24 619 990	74.0	23 274 805	77.2	+ 1 345 185	+ 5.8
Handelsgeschäft	3.	1 832	0.0	217	0.0	+ 1 615	> 500
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	134 298	0.4	23 525	0.1	+ 110 773	+ 470.9
Finanzanlagen	5., 10.	1 977 089	5.9	1 704 764	5.7	+ 272 325	+ 16.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		47 887	0.1	38 146	0.1	+ 9 741	+ 25.5
Beteiligungen	6., 7.	33 134	0.1	33 552	0.1	- 419	- 1.2
Sachanlagen	8.	95 716	0.3	96 459	0.3	- 743	- 0.8
Sonstige Aktiven	9.	8 868	0.0	9 006	0.0	- 139	- 1.5
Total Aktiven		33 285 751	100.0	30 134 367	100.0	+ 3 151 384	+ 10.5
Total nachrangige Forderungen		-		-		-	-
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 691 865	5.1	1 833 751	6.1	- 141 886	- 7.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1.	1 522 000	4.6	-	-	+ 1 522 000	+ 100.0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		18 704 865	56.2	18 356 907	60.9	+ 347 957	+ 1.9
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	29 497	0.1	51 205	0.2	- 21 709	- 42.4
Kassenobligationen		239 527	0.7	258 049	0.9	- 18 522	- 7.2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	8 173 000	24.6	7 019 000	23.3	+ 1 154 000	+ 16.4
Passive Rechnungsabgrenzungen		100 907	0.3	98 300	0.3	+ 2 607	+ 2.7
Sonstige Passiven	9.	217 883	0.7	18 170	0.1	+ 199 714	> 500
Rückstellungen	14.	44 607	0.1	41 667	0.1	+ 2 939	+ 7.1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	1 042 476	3.1	1 013 476	3.4	+ 29 000	+ 2.9
Gesellschaftskapital	15., 18.	400 000	1.2	400 000	1.3	-	-
– Grundkapital	19.	320 000	1.0	320 000	1.1	-	-
– Partizipationskapital	19.	80 000	0.2	80 000	0.3	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	19.	968 550	2.9	895 550	3.0	+ 73 000	+ 8.2
Gewinnvortrag		2 726	0.0	2 740	0.0	- 13	- 0.5
Jahresgewinn		147 848	0.4	145 552	0.5	+ 2 296	+ 1.6
Total Passiven		33 285 751	100.0	30 134 367	100.0	+ 3 151 384	+ 10.5
Total nachrangige Verpflichtungen		-		-		-	-

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen	2., 22.	142 044	150 563	–8 519	–5.7
Unwiderrufliche Zusagen	2.	1 127 483	1 274 842	–147 358	–11.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2.	103 566	103 566	-	-

Hinweise zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen: Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen.

Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «–» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Erfolgsrechnung 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2022	2021	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	24.	303 354	274 822	+ 28 532	+ 10.4
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	0	+ 1	+ 496.6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5 746	4 519	+ 1 226	+ 27.1
Zinsaufwand	25.	-45 819	-11 443	-34 377	+ 300.4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		263 281	267 899	-4 618	-1.7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	26.	-7 847	-7 447	-401	+5.4
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)		255 433	260 452	-5 018	-1.9
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		56 277	56 925	-649	-1.1
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 427	3 230	+ 198	+ 6.1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18 890	16 029	+ 2 861	+ 17.8
Kommissionsaufwand		-6 935	-7 863	+ 928	-11.8
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.	71 658	68 321	+ 3 338	+ 4.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	28.	40 983	29 695	+ 11 288	+ 38.0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		24	2 841	-2 817	-99.2
Beteiligungsertrag		1 815	1 961	-146	-7.4
Liegenschaftenerfolg		2 070	1 983	+ 86	+ 4.4
Anderer ordentlicher Ertrag		628	866	-238	-27.5
Anderer ordentlicher Aufwand		-1	-5	+ 4	-88.2
Übriger ordentlicher Erfolg		4 536	7 646	-3 110	-40.7
Geschäftsertrag		372 611	366 114	+ 6 497	+ 1.8
Personalaufwand	30.	-112 818	-110 289	-2 529	+ 2.3
Sachaufwand	31.	-58 931	-58 518	-413	+ 0.7
Geschäftsaufwand		-171 749	-168 807	-2 942	+ 1.7
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	32.	-13 441	-14 142	+ 701	-5.0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	33.	693	-536	+ 1 229	-229.2
Geschäftserfolg		188 113	182 629	+ 5 484	+ 3.0
Ausserordentlicher Ertrag	34.	730	108	+ 622	> 500
Ausserordentlicher Aufwand	34.	-	-	-	-
Unternehmenserfolg		188 844	182 737	+ 6 107	+ 3.3
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	-29 000	-27 000	-2 000	+ 7.4
Steuern	37.	-11 996	-10 185	-1 810	+ 17.8
Jahresgewinn		147 848	145 552	+ 2 296	+ 1.6

Verwendung des Bilanzgewinns 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung	in %
Jahresgewinn	147 848	145 552	+ 2 296	+ 1.6
Gewinnvortrag	2 726	2 740	- 13	- 0.5
Bilanzgewinn	150 574	148 291	+ 2 283	+ 1.5
Gewinnverwendung				
Abgeltung Staatsgarantie	7 936	7 565	+ 371	+ 4.9
Verzinsung des Grundkapitals	1 401	1 401	-	-
Ablieferung an die Staatskasse	48 200	48 200	-	-
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden des Kantons	3 000	3 000	-	-
Dividende an PS-Inhaber	12 400	12 400	-	-
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	75 000	73 000	+ 2 000	+ 2.7
Gewinnvortrag	2 638	2 726	- 88	- 3.2

Geldflussrechnung 2022

in 1000 Franken (gerundet)

Geldfluss aus Betrieb und Kapital	2022			2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresgewinn	147 848	-		145 552	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	29 000	-		27 000	20 743	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	13 441	-		14 142	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	9 924	6 984		19 621	6 843	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	12 846	10 154		22 103	9 118	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	9 741		-	1 457	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 607	-		2 038	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Gewinnausschüttung und Abgeltung Staatsgarantie Vorjahr	-	72 565		-	70 115	
Saldo aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	215 666	99 445	116 221	230 456	108 276	122 180
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Grundkapital	-	-		-	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Partizipationskapital	-	-		-	-	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen						
Beteiligungen	-	45		-	7 416	
Liegenschaften	179	7 112		187	4 667	
Übrige Sachanlagen	-	5 301		-	8 768	
Saldo aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	179	12 459	- 12 280	187	20 851	- 20 664
Saldo Geldfluss aus Betrieb und Kapital	215 845	111 904	103 942	230 643	129 127	101 516

Geldflussrechnung 2022 (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet)

Geldfluss aus dem Bankgeschäft	2022			2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	80 000		50 000	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	64 770		141 926	-	
Kassenobligationen	146 193	164 715		104 327	154 825	
Anleihen	480 000	425 000		505 000	470 000	
Pfandbriefdarlehen	1 291 000	192 000		872 000	250 000	
Forderungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kunden	23 407	-		52 448	-	
Hypothekarforderungen	-	973 193		-	806 463	
Finanzanlagen	-	259 434		-	110 113	
Kurzfristiges Geschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	61 886		-	384 796	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 522 000	-		-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	412 727	-		880 650	-	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-		-	-	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	21 709		32 423	-	
Sonstige Verpflichtungen	199 714	-		3 747	-	
Forderungen gegenüber Banken	-	145 148		151 820	-	
Forderungen gegenüber Kunden	13 495	-		47 798	-	
Hypothekarforderungen	-	411 681		-	378 051	
Handelsgeschäft	-	1 615		-	47	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	110 773		-	7 266	
Finanzanlagen	-	12 891		34 716	-	
Sonstige Forderungen	139	-		115	-	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft	4 088 676	2 924 815	1 163 861	2 876 968	2 561 561	315 407
Total Geldflussrechnung	4 304 521	3 036 719	1 267 803	3 107 611	2 690 688	416 923
Liquidität						
Flüssige Mittel	-	1 267 803	- 1 267 803	-	416 923	- 416 923
Saldo	4 304 521	4 304 521	-	3 107 611	3 107 611	-

Eigenkapitalnachweis 2022

in 1000 Franken (gerundet)

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2022	400 000	895 550	1 013 476	2 740	145 552	2 457 318
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-72 565	-72 565
Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	29 000	-	-	29 000
Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven	-	73 000	-	-13	-72 987	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	147 848	147 848
Eigenkapital am 31.12.2022	400 000	968 550	1 042 476	2 726	147 848	2 561 600

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Weinfelden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Das Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Aktiven und Passiven in Fremdwährung wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Bilanzkurse	EUR	USD	GBP	JPY
31.12.2021	1.0366	0.9132	1.2346	0.7936
31.12.2022	0.9852	0.9239	1.1142	0.6930

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Finma-Aufsichtskategorie 3 ist die Bank verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden in den «Erläuterungen zum Risikomanagement» beschrieben.

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie z. B. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an:

Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

- Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.
- Auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Bonitätsmässige und marktbedingte Wertkorrekturen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» vorgenommen.

Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

Beteiligungen

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft, und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Diese Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 1/3 Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Ein ermittelter wirtschaftlicher Nutzen (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserven) wird unter den «Sonstigen Aktiven» bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung des einzelnen Vorsorgeplans ermittelt, wird dieser unter den «Rückstellungen» Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als «Personalaufwand» erfasst.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls als Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Positionen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen oder bei denen die Basisschuld ein Ausserbilanzgeschäft ist. Die Bildung und Auflösung solcher Rückstellungen erfolgt ebenfalls über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend von dieser Regel werden indes Kredite behandelt, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt. Hier werden Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird in der Bilanz eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Auf ausgewählten Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Dabei kommt dasselbe Modell zur Anwendung wie bei der Bestimmung der Risikovorsorge für inhärente Risiken auf Aktiv-Bilanzpositionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet.

Für unversteuerte Reserven werden latente Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Management (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) mit börsengehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der Erfolg aus solchen Instrumenten wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die folgenden Seiten umfassen die Erläuterungen zum Risikomanagement bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Darin enthalten sind die qualitativen Informationen zum Risikomanagement gemäss Rundschreiben «2016/1 Offenlegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Begriffe in den eckigen Klammern bei den Untertiteln referenzieren auf die im Rundschreiben verwendeten Kürzel. Die quantitativen Informationen sind im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten, der jeweils ab Mai auf der Website der TKB einsehbar ist. (www.tkb.ch/ueber-uns/medien-investoren/geschaeftsberichte)

Risikomanagementansatz

[OVA]

Risiko Governance

Die TKB verfügt im Risikomanagement über Strukturen, Verantwortlichkeiten und Instrumente, die nicht nur die Anforderungen des Gesetzgebers und der Finma vollumfänglich erfüllen, sondern darüber hinaus auch etablierten Branchenstandards entsprechen. In dem vom Bankrat genehmigten Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sind die Regelungen zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Offenlegung von Risiken definiert. Das Dokument enthält nebst der Risikopolitik und den definierten Werten bezüglich Risikotoleranz, Risikolimiten und Strukturvorgaben auch die Vorgaben zu Compliance. Es wird mindestens jährlich auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Das Hypothekar- und Zinsdifferenz-Geschäft bildet die Hauptertragsquelle der TKB. Den Zinsänderungs- und Kreditrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Risikotoleranz des Bankrates ist so definiert, dass beim Eintreten von negativen Ereignissen der Fortbestand der Bank bzw. die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen weiterhin gegeben ist. Für alle wesentlichen Risikoarten hat der Bankrat Limiten und Strukturvorgaben festgelegt, welche durch Limiten und Schwellenwerte der Geschäftsleitung ergänzt werden. Die Bank misst Kredit- und Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken unter anderem mit sogenannten Stress-tests. Qualitative Informationen zum Stresstesting sind in den nachfolgenden Kapiteln zum Kreditrisiko [CRA], Marktrisiko [MRA] und Liquiditätsrisiko [LIQA] beschrieben.

Die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegten Regeln konkretisiert die Geschäftsleitung in Weisungen. Insbesondere sind die Prozesse bei Verletzungen oder Überschreitungen von Risikolimiten definiert. Bei wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils, des Geschäftsmodells, von Produkten und Methoden sowie zugehörigen Weisungen werden die unabhängigen Kontrollfunktionen wie der Chief Risk Officer (CRO), Risk Control und bei Bedarf Compliance und Recht miteinbezogen, um Risikoüberlegungen adäquat zu berücksichtigen. Risikoeinschätzungen werden regelmässig überprüft. Die Prozesse für das Risikomanagement der einzelnen Risikoarten sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Überwachung und Steuerung der Risiken nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien (Three Lines of Defense) ist ein zentrales Instrument für die TKB. Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Tagesgeschäfts überwachen und steuern die Bereiche die jeweiligen Risiken und sorgen für die Berichterstattung an die direkten Vorgesetzten. Die zweite Verteidigungslinie bilden die von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängigen Kontrollinstanzen. Dies sind insbesondere die Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die dritte Verteidigungslinie bildet die Interne Revision, als objektive und unabhängige Prüfungs- und Überwachungsinstanz. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten vom Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk, welcher auch die Funktion des Chief Risk Officers (CRO) ausübt, monatlich einen detaillierten Bericht über die Risikosituation. Der Bericht ist nach Risikoarten aufgeteilt und enthält nebst den Limiten- und Schwellenwert-Auslastungen weitere Auswertungen, zum Beispiel zur Zusammensetzung des Kreditportfolios und zum ökonomischen Umfeld. An den Bankratssitzungen wird darüber hinaus über die Risikosituation informiert. Der Risiko- und Prüfausschuss (RPA) setzt sich mindestens vierteljährlich vertieft mit den Risiken auseinander und lässt sich direkt durch den CRO sowie den Leiter Risk Control über die Risikolage informieren. Der CRO ist durch den Bankrat gewählt und als Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Messung und Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von den Vertriebseinheiten durch die Einheit Risk Control. Überschreitungen von Vorgaben des Bankrats werden durch den Leiter Risk Control oder den CRO umgehend dem Bankrat gemeldet. Bei Überschreitungen von Limiten oder Schwellenwerten der Geschäftsleitung erfolgt die Meldung an die Geschäftsleitung und im Rahmen des monatlichen Reportings an den Bankrat.

Risikomesssysteme

Die Bank führt alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen, Deckungen zu Kreditpositionen, Kundendaten, Depotbestände sowie die Erfolgsrechnung im Kernbankensystem Avaloq. Dieses System ist die Grundlage für Risikoauswertungen. Die Bank setzt weiter spezialisierte Software oder eigene Analysetools ein. Das regulatorische Reporting zur Berechnung der Eigenmittel und Risikoverteilung erfolgt mit einer in der Bankbranche weit verbreiteten Software. Im Bereich der operationellen Risiken bewirtschaftet die Bank die Daten der Risikoschätzungen in einem eigenen System, welches gleichzeitig die Überwachung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist für die TKB ein wichtiges Führungsinstrument. Die Bank versteht unter diesem Begriff die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Eine zentrale Funktion nimmt dabei das eingangs beschriebene Konzept der drei Verteidigungslinien ein. Die Massnahmen sind in die Betriebsabläufe und das Prozessmanagement eingegliedert. Damit wird das IKS zu einem integralen Bestandteil des Risikomanagements und trägt zur Einhaltung der unternehmerischen Ziele sowie zur Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance) bei.

Business Continuity Management (BCM)

Die TKB ist bestrebt, auch in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu verfügt die Bank über eine Notfallorganisation und für wichtige Prozesse sind Notfallpläne erarbeitet. Beide werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Betreuung von Mitarbei-

tenden und Betroffenen im Krisenfall arbeitet die TKB mit der Organisation CareLink zusammen. Der Krisenstab der Bank übt regelmässig die Bewältigung von Krisenszenarien. Auch Stromausfälle oder das im Jahr 2022 in der breiten Öffentlichkeit diskutierte Szenario einer Strommangellage ist Teil des BCM der Bank. Die TKB verfügt an allen grossen Standorten über eine autonome Notstromversorgung, die über mehrere Tage genügend Strom für den Betrieb der jeweiligen Geschäftsstelle produzieren kann.

Operationelle Resilienz

Operationelle Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Unternehmens, betriebsrelevante Funktionen innerhalb einer gewissen Zeit (Unterbrechungstoleranz) wieder herstellen zu können. Im Rahmen der sogenannten Business Impact Analyse hat die TKB die kritischen Funktionen bei der TKB identifiziert und deren Unterbrechungstoleranzen festgelegt.

Systemrisiken

Das Systemrisiko besteht in der Gefahr, dass das gesamte Bankensystem ausfällt oder wichtige Teile ausfallen. Die Überwachung und Regulierung der Systemrisiken ist Aufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Der Einfluss der TKB auf diese Risikoart ist begrenzt. Sie sorgt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und dessen Einhaltung dafür, dass sie die eigenen Risiken aktiv und umsichtig bewirtschaftet, und leistet damit ihren Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems.

Strategische Risiken

Das Strategierisiko besteht in der Gefahr, eine falsche Strategie zu verfolgen oder die definierte Strategie nicht oder nicht effektiv umsetzen zu können. Auch ungenutzte Geschäftschancen gehören zum Strategierisiko. Die Definition der strategischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und damit auch der Risikosteuerung obliegt dem Bankrat. Er bestimmt die Strategie und legt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement der TKB fest. Den strategischen Risiken trägt die Bank mit einem jährlichen Strategie-Review und der rollenden Aktualisierung der Mittelfristplanung Rechnung.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen der TKB, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, Mitarbeitenden oder beim Eigentümer können sich die Erträge der TKB verringern oder Verluste entstehen. Von den Auswirkungen eines Reputationsschadens sind sowohl die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der TKB betroffen. Deshalb schenkt die TKB der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Rahmen der Erhebung der operationellen Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Bankrat wird situativ miteinbezogen.

Kreditrisiken

[CRA]

Kreditrisikomanagement

Die TKB bietet als Universalbank Bankdienstleistungen für Private, Firmen und Gewerbe sowie die öffentliche Hand an. Sie ist im Kreditgeschäft primär im Kanton Thurgau, sekundär

im angrenzenden Wirtschaftsraum und in Einzelfällen auch ausserhalb dieses Wirtschaftsraums tätig. Das Kreditportefeuille besteht vorwiegend aus Hypothekarpositionen für Wohnliegenschaften im Kanton Thurgau. Folglich leitet sich das Kreditrisiko der TKB hauptsächlich daraus ab.

Das Kreditrisiko beschreibt Wertverluste, die der Bank aus Insolvenzen oder aus Bonitätsverschlechterungen ihrer Schuldner entstehen können. Grundlage für die Kreditfähigkeit der Bank bildet das vom Bankrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement. Dieses hält die Voraussetzungen für die Kreditgewährung fest und regelt deren Überwachung. Ergänzt wird das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement durch Weisungen, die regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) ohne Ratinginformationen an.

Der Bankrat hat die Kreditrisikotoleranz mit einem maximalen Verlust unter Anwendung eines Stressszenarios sowie weiterer Limiten und Strukturvorgaben begrenzt. Gestresst werden sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of

Übersicht Risikoarten

Systemrisiken			
Strategische Risiken			
Reputationsrisiken			
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken	Operationelle Risiken
Kreditrisiko Kunden	Bankenbuch	Refinanzierungsrisiko	Interner Betrug
Kreditrisiko Banken	- Zinsänderungsrisiko	Terminrisiko	Externer Betrug
Kreditrisiko	- Währungsrisiko	Abrufisiko	Arbeitsrechtliche Risiken
Wertschriftenanlagen	- Aktienkursrisiko	Marktliquiditätsrisiko	Compliance-Risiken
Länderrisiko	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Rechtliche Risiken
	Handelsbuch		Sachschaden
	- Zinsänderungsrisiko		Geschäftsunterbrüche und Systemausfälle
	- Währungsrisiko		Abwicklungs- und Prozessrisiken
	- Aktienkursrisiko		Lieferantenrisiko
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		

Default, PD) wie auch der Wert der Kreditsicherheiten, welche sich auf die Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) auswirken. Die Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne und externe Expertenmeinungen. Ausserdem darf gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement das risikogewichtete Gesamtengagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei bzw. einer Gruppe verbundener Gegenparteien 10 % der anrechenbaren Eigenmittel nur in durch den Bankrat bewilligten Ausnahmen überschritten werden. Es besteht mit der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken ein bewilligtes Engagement, welches diese Limite knapp überschreitet.

Risk Control stellt die unabhängige Überwachung des Kreditportfolios der TKB sicher und stellt der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zur Verfügung. Bestandteil dieser Berichte sind Angaben zu Belehnungen nach Objektart, zu Kundenausleihungen nach Ratingklassen, zu Branchen und Regionen, zu den grössten Kundenausleihungen, zu den Finanzanlagen und Beteiligungen, zu Wertberichtigungen und Rückstellungen, zu Kontoüberzügen, zu ausstehenden Zinsen und Amortisationen, zu pendenten Wiedervorlagen sowie zum Umgang mit bewilligten Ausnahmen (Exceptions to Policy).

Die Interne Revision prüft gemäss Prüfplan den Kreditvergabeprozess sowie die Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

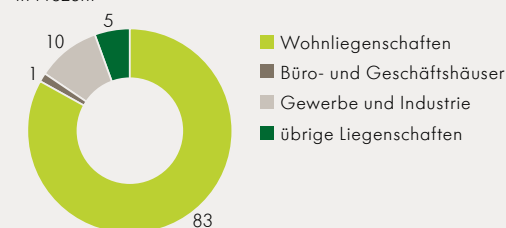
Kreditrisiken Kunden

[CCRA]

Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten, der Bonität des Schuldners sowie nach dem Volumen des Gesamtengagements. Zusätzlich basieren die Kreditkompetenzen auf der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger. Kreditentscheide werden nach Massgabe des Vieraugenprinzips oder innerhalb klarer Vorgaben bei sehr guter Tragbarkeit und tiefer Belehnung direkt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater getroffen. Die Einheit Credit Risk Management überprüft die Einhaltung der Vorgaben der in Kompetenz des Vertriebs bewilligten Vorlagen. Übergeordnete Kompetenzträger für Kredite an Kunden sind die Leiter der Geschäftsbereiche, das Credit Risk Management sowie als oberste Entscheidungsinstanz der Kreditausschuss der TKB. Stimmberichtigte Mitglieder für Einzelkredite sind der Vorsitzende der Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter des Vertriebs sowie

Hypothekarforderungen nach Liegenschaftsarten

in Prozent



der Leiter des Kreditmanagements. Weitere, nicht stimmberichtigte Mitglieder in diesem Zusammenhang sind der Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk (CRO) sowie der Leiter Credit Risk Management. Kredite an die Organe sind durch den Bankausschuss zu bewilligen. Ein weiteres Element des Internen Kontrollsystems und des Vieraugenprinzips liegt in der systemtechnischen Unterstützung sowie der Trennung von Kreditvergabe und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungskonforme Verarbeitung der Kreditgeschäfte in einer zentral geführten Organisationseinheit sicher.

Die Bonitätsbeurteilung von Geschäftskunden basiert auf dem Ratingsystem der Firma Risk Solution Network AG. Das Gegenparteienrating repräsentiert die Risikoeinschätzung und bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeit der in 10 Klassen eingeteilten Kunden. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das höchste. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. Das Rating der Unternehmen wird in der Regel jährlich auf Basis der Jahresrechnung überprüft. Gefährdete Forderungen werden ausserhalb der Ratings 1–10 klassifiziert. Privatkunden, kleine Gewerbebetriebe sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften werden nicht geratet. Deren Bonitätsbeurteilung basiert auf der Prüfung der Tragbarkeit sowie der Fähigkeit, den Kredit in angemessener Zeit zurückzuzahlen.

Kreditrisiken Banken und allgemeine

Angaben zum Gegenparteirisiko

[CCRA]

Die Kreditlimiten für jede einzelne Gegenpartei werden nach Bonitätskriterien des jeweiligen Finanzinstituts wie auch dessen Länderdomizil vergeben. Transaktionen und derivative Absicherungsinstrumente werden hauptsächlich mit

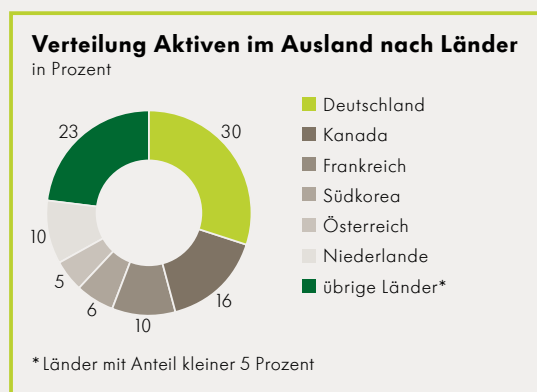
Schweizer Banken abgewickelt. Im Bereich des Auslandzahlungsverkehrs und des Devisenhandels beschränkt sich die TKB auf wenige Korrespondenzbanken mit hoher Bonität. Das Gegenpartei-risiko wird mit diesen Massnahmen gering gehalten. Der Bankrat setzt jährlich die Rahmenlimiten fest, während die Geschäftsleitung die untergeordneten Gegenparteilimiten, aufgeteilt nach Geschäftsarten, bewilligt. Risk Control stellt die tägliche, unabhängige Überwachung der Positionen sicher und meldet die Ratingveränderungen an die relevanten Stellen der Bank. Die TKB hat keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

Kreditrisiken Wertschriftenanlagen

Die TKB hält Wertpapiere vorwiegend zur Bewirtschaftung der Liquidität und zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften. Der Bankrat gibt für die Finanzanlagen hohe Anforderungen an Bonität und Liquidität vor. Die Anlagen sollen insbesondere bei den Liquiditätsvorschriften anrechenbar sein. Zudem legt der Bankrat den Maximalbetrag pro Gegenpartei fest. Risk Control überwacht die Einhaltung dieser Kriterien.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Die Forderungen gegenüber Schuldern im Ausland inklusive Ausserbilanzgeschäften beträgt 465 Mio. Franken, was 1,4 % der Bilanzsumme entspricht. Bei rund 71 Prozent dieser Forderungen handelt es sich um Anleihen in den Finanzanlagen, welche zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Die Verteilung dieser Forderungen im Ausland zeigt die Grafik auf dieser Seite.



Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie Angaben zur Kreditqualität der Aktiven [CRB]

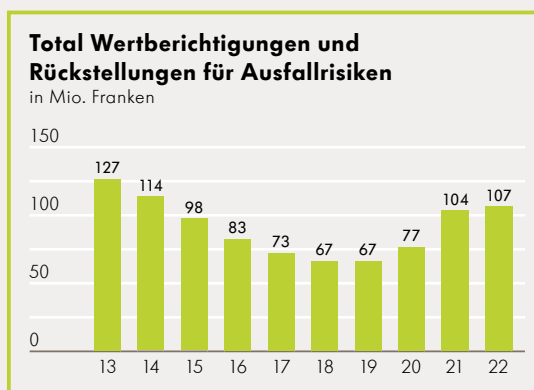
Die laufende Überwachung der Kreditrisiken wird durch eine Vielzahl von Massnahmen sichergestellt. Jedes Kreditengagement, einschliesslich Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Für gefährdete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus bildet die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Einheit Credit Risk Management überwacht die Kreditengagements auf Stufe der einzelnen Schuldner und wirtschaftlichen Einheiten. Gefährdete Forderungen werden zentral durch die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut und der Wertberichtigungsbedarf wird zusammen mit dem Leiter Kreditmanagement ermittelt. Risk Control überprüft die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Anschliessend wird die Risikovorsorge durch den Kreditausschuss freigegeben. Die Entwicklung der Kreditrisikosituation wird in einem monatlichen Report zusammengefasst und regelmässig dem Bankrat kommuniziert.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken betragen per Jahresende 106,8 Mio. Franken (Vorjahr 104,5 Mio. Franken). Die Veränderung gegenüber Ende 2021 begründet sich hauptsächlich durch gering höhere Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Die TKB betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es aufgrund der vorliegenden Informationen und Ereignisse unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Für nicht gefährdete Forderungen bildet die TKB Wertberichtigungen und Rückstellungen (Risikovorsorge) für inhärente Ausfallrisiken auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Bei der Bildung der Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um eine Schätzung noch nicht eingetretener Verluste mittels einer konsistenten Methode. Inhärente Ausfallrisiken sind im Kreditgeschäft implizit vorhanden. Die TKB berechnet somit auf den Forderungen gegenüber Kunden, den Hypothekarforderungen sowie ausgewählten Ausserbilanzpositionen den jeweiligen Bedarf. Grundlage für die Berechnung bildet das Expected Loss-Konzept der TKB mit den Kreditrisiko-



parametern Kreditvolumen (Exposure at Default, EAD), Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD). Dabei wird bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten ein Anstieg bzw. eine Verschlechterung der Ratings unterstellt. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken entspricht vollumfänglich dem berechneten Wertberichtigungsbedarf. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken kann bei einem ausserordentlich hohen Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen (Netto-Neubildungsbedarf grösser 10 Mio. Franken) verwendet werden. In einem solchen Fall entscheidet der Bankrat, ob er den Verwendungsprozess aktiviert. Trifft dies zu, legt er die Höhe der Verwendung fest. Eine allfällige Verwendung wird offengelegt und muss innerhalb von 5 Jahren mindestens linear zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr ist keine Verwendung erfolgt.

Engagements werden als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich festgesetzten Zahlungen auf dem Kapitalbetrag und/oder den Zinsen 90 Tage oder länger ausstehend sind.

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der TKB-internen und der aufsichtsrechtlichen Definition bezüglich den Bezeichnungen «überfällig», «gefährdet» und «ausgefallen».

Die quantitativen Angaben zur Kreditqualität der Aktiven, der Ausfallrisiken und dem Wertberichtigungsbedarf werden im separaten Offenlegungsbericht publiziert [CRB].

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen

Im Rahmen der Kreditprüfung werden die Sicherheiten bewertet. Bei grundpfandgedeckten Krediten wird der jeweilige Verkehrswert der Objekte geschätzt. Für Objekte im Bereich selbstgenutztes Wohneigentum erfolgt die Schätzung mehrheitlich intern mit hedonischen Bewertungsmodellen der Firma Wüest Partner AG. Bei Mehrfamilienhäusern, Geschäftsliegenschaften sowie Spezialobjekten werden interne und externe Spezialisten für die Schätzung beigezogen. Als Basis für die Kreditgewährung von Neugeschäften wendet die Bank das Niederstwertprinzip an. Der relevante Wert ergibt sich dabei aus dem Marktwert oder dem Kaufpreis bzw. den Anlagekosten. Damit Pfänder als Kreditdeckung akzeptiert werden, müssen sie kurant, das heisst jederzeit handel- und verwertbar sein. Als Belehnungsbasis für verpfändete Kontoguthaben, Festgelder und Treuhandanlagen ist der Nominalwert, für Wertpapiere und Edelmetalle der Kurswert und für Ansprüche aus Lebensversicherungspolice der Rückkaufwert massgebend. Die Belehnungssätze bestimmen die Höhe, bis zu welchem Wert eine belehnungsfähige Sicherheit als Deckung angerechnet werden darf. Die Belehnungssätze legt die TKB dabei nach branchenüblichen Standards fest. Weisungen regeln die periodische Überprüfung des Wertes der vorhandenen Sicherheiten.

Angaben zu Risikominderungstechniken bei Kreditrisiken

[CRC]

Die TKB setzt keine Kreditderivate zur Steuerung von Kreditportfolio-Risiken ein.

Garantien werden als Kreditsicherheiten akzeptiert, sofern diese von erstklassigen Banken abgegeben werden. Bürgschaften werden akzeptiert, sofern diese von anerkannten Bürgschaftsorganisationen oder der öffentlichen Hand abgegeben werden. Die Prüfung der genannten Kriterien erfolgt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater im Rahmen der Kreditprüfung. Alle anderen Bürgschaften und Garantien von Privatpersonen oder Gesellschaften werden nicht als Deckung angerechnet, sondern gelten lediglich als Zusatzsicherheit.

Konzentrationen bezüglich Garantien und Bürgschaften werden im Rahmen des regulatorischen Reportings durch Risk Control überwacht.

Angaben zur Verwendung externer

Ratings im Standardansatz [CRD]

Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an. Externe Ratings werden dabei nicht verwendet.

Marktrisiken [MRA]

Marktrisikomanagement

Das Marktrisiko beschreibt Wertverluste, die durch Preisveränderungen von Zinsen, Aktien, Währungen oder Rohstoffen (insbesondere Edelmetallen) entstehen können. Die TKB wendet zur Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken das Standardverfahren an. Unter diesem Ansatz wird für das Zinsänderungsrisiko die Laufzeitmethode und für Optionspositionen das Delta-Plus-Verfahren angewendet. Der Bankrat hat die Risikotoleranz für das Marktrisiko mit Limiten auf Stressszenarien festgelegt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von acht Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Zusätzlich hat die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte festgelegt, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben. Risk Control stellt die unabhängige Überwachung der Marktrisiken sicher und liefert der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zu Sensitivitäts- und Stressanalysen, zu Fälligkeitsstrukturen sowie zur Prognose des Erfolges aus dem Zinsengeschäft (Zinsertragsimulationen).

Zinsrisiken im Bankenbuch: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement [IRRBBA]

Das Zinsengeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler für die Bank. Dabei sind Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu einem grossen Teil variabel verzinst (Zinsaufwand) und werden den jeweiligen Marktverhältnissen angepasst. Die Kundenausleihungen hingegen werden meist zu einem fixen Satz verzinst (Zinsertrag). Hieraus entsteht ein Zinsänderungsrisiko, das Bankrat und Geschäftsleitung mittels Limiten und Schwellenwerten begrenzen.

Der Bankrat legt die Risikotoleranz für das Zinsänderungsrisiko mit Limiten auf Stressszenarien fest. Dabei wird das Risiko auf der Basis von acht Zinskurvenszenarien gemessen. Basis für die

Zinskurvenszenarien bilden historische Beobachtungen sowie Einschätzungen interner Experten. Zusätzlich legt die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte fest, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben.

Um Zinsänderungsrisiken adäquat zu messen, werden Annahmen und Modelle benötigt. Diese betreffen vor allem die Marktzinsentwicklung, die Margen und Volumenentwicklungen sowie die Zinsbindungsfristen variabler Produkte. Diese Modelle und Annahmen werden bei Bedarf angepasst: Die Vorschläge werden von Treasury erarbeitet, intern durch Risk Control validiert und durch das ALCO beschlossen. Die Berechnung der Stressszenarien, der Auslastung der Sensitivitätslimiten und der regulatorisch erforderlichen Messgrössen sowie die Prognose des Zinserfolgs unter verschiedenen Szenarien erfolgt mindestens monatlich. Eine tägliche Berechnung aller Risikomasse ist möglich. Das Zinsrisikomesssystem der TKB beruht auf einer angemessenen Bandbreite an Zinsschock- und Stressszenarien. Unterschieden wird dabei zwischen

- intern ausgewählten Zinsschockszenarien,
- historischen und hypothetischen Zinsstressszenarien sowie
- den sechs Finma-Standardzinsschockszenarien.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos innerhalb der vorgegebenen Limiten nimmt bei der TKB das Asset- und Liability Committee (ALCO) vor. Dieses tagt im Minimum einmal pro Monat. Die Einheit Treasury erstellt dazu monatlich einen Bericht mit Informationen zum Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie zur Zinsprognose. Das ALCO beurteilt die Höhe des Zinsänderungsrisikos sowohl aus der Barwert- als auch der Ertragsperspektive und trifft gegebenenfalls Absicherungsentscheide. Dem ALCO gehören die stimmberechtigte Geschäftsleitung sowie die folgenden, nicht stimmberechtigten Personen an: Der Leiter Treasury, der Leiter Produkte und digitale Kanäle und der Leiter Risk Control. Die Umsetzung der Beschlüsse des ALCOs stellt die Einheit Treasury sicher.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, sowie Interest Rate Swaps (IRS) zum Einsatz. Die Gegenpartei-risiken aus diesen Derivat-Transaktionen sind weitgehend besichert und die Gegenparteien sind

inländische Banken mit hohen Bonitäten. Da die Finma-Standardzinsschockszenarien die ökonomische Realität nicht in allen Punkten angemessen berücksichtigen, wendet die TKB bei der internen Zinsrisikomessung nachfolgende, ergänzende Annahmen an: Für die Berechnung der Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE) in Tabelle IRRBB1 wird das Eigenkapital mit einer Duration von 5 Jahren repliziert. Damit ist die Sensitivität des für die TKB relevanten Zinsrisikomasses «Parallelshift Plus 200 Basispunkte» kleiner als die Nettobarwertveränderungen der Finma-Standardzinsschocks. Zudem wird bei den NII-Berechnungen (Änderungen der erwarteten Erträge) für die bankeigenen Szenarien keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Bilanzwachstum gemäss Mittelfristplanung und Umschichtungen von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

Hedge Accounting

Für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die TKB nebst klassischen, fristenkongruenten Kapitalmarktinstrumenten wie Anleihen und Pfandbriefdarlehen sogenannte Interest Rate Swaps (IRS) ein. Für den Einsatz dieser derivativen Absicherungsinstrumente gelten die regulatorischen Vorgaben für das Hedge Accounting im Bankenbuch. Die TKB wendet dafür die folgenden Regeln an:

- Die Effektivität der abgesicherten, festverzinslichen Positionen wird monatlich überprüft. Grund- wie auch Absicherungsgeschäft müssen gleiche Laufzeiten und ein entgegengesetztes Zinsänderungsprofil aufweisen. Das Nominalvolumen der Absicherungsgeschäfte darf das Nominalvolumen der Grundgeschäfte nicht übersteigen.
- Die Bank dokumentiert bei jedem Abschluss eines Absicherungsgeschäftes den Zweck und überwacht die Effektivität während der gesamten Laufzeit. Erfüllt eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr, muss diese gemäss Rechnungslegungsvorschriften im Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Sämtliche Absicherungstransaktionen erfüllen die Kriterien der Absicherung des Bankenbuchs.

Handelsbuch

Die Bilanzposition Handelsgeschäft besteht ausschliesslich aus Positionen, die im Zusammenhang mit dem Vertrieb an die Kunden eingegangen werden. Die TKB betreibt grundsätzlich keinen Handel auf eigene Rechnung. Die Marktrisiken im Handelsbuch werden täglich überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken [LIQA]

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Als Auslöser dieses Risikos gelten dabei inkongruente Kapitalbindungen, verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge sowie illiquide Märkte bei der Veräusserung von Aktiven. Um die Auswirkungen der Liquiditätsrisiken zu begrenzen, muss die Bank einen Anteil ihrer Aktiven in Anlagen hoher Liquidität halten. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Das bedeutet, dass das Verhältnis aus lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) einerseits und potenziellen Nettoliquiditätsabflüssen innert der nächsten 30 Tage in einem von der Finma definierten Stressfall andererseits mindestens 100 % betragen musste. Die Tabelle mit den detaillierten Informationen zur LCR ist im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten.

Die liquiden Aktiva bestehen aus den Bargeldbeständen, dem Guthaben der TKB auf dem Girokonto bei der SNB und den Finanzanlagen. Die Finanzanlagen sind per 31. Dezember 2022 zu rund 83 % in der Schweiz investiert und damit nach wie vor stark auf den Heimmarkt fokussiert (Vorjahr: 83 %). Sie bestehen im Wesentlichen aus Obligationen in Schweizer Franken, welche die qualitativen Liquiditäts-Anforderungen der Finma bezüglich der Bonität erfüllen. Hierbei wurden aus Diversifikationsgründen auch Obligationen ausländischer Emittenten berücksichtigt, welche die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die Risiken der Finanzanlagen und die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers werden durch die Einheit Treasury und das ALCO überwacht und gesteuert. Für die Guthaben auf den Girokonten der SNB gelten regulatorische Mindestanforderungen. Die Banken müssen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten in Schweizer Franken zu einem gewissen Prozentsatz mit Mindestreserven hinterlegen. Zusätzlich zu den regulatorischen Vorgaben hat

die TKB intern Limiten und Schwellenwerte definiert. Zum einen kalkuliert die TKB das Mindestmass an liquiden Aktiva auch auf Basis bank-eigener Stressszenarien. Zum anderen existieren interne Vorgaben zur Refinanzierungsstruktur in verschiedenen Dimensionen. Insbesondere wird das maximale Einlagevolumen einzelner Gegenparteien limitiert, aber auch die Fälligkeitskonzentrationen von Geldern, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Das Kontraktvolumen der Derivate ist auf Seite 93 zu finden. Der Marktwert dieser Positionen ist einem Gegenparteirisiko ausgesetzt, welches durch Sicherheiten gedeckt ist. Deshalb führen Marktwertveränderungen dieser Positionen zu entsprechenden Risiken, die durch Einforderung und Lieferung von Sicherheiten an bzw. von Gegenparteien begrenzt werden. Das Risiko künftig erhöhter Sicherheitenforderungen von Gegenparteien, welche zu einem Liquiditätsabfluss führen können, wird durch eine Pufferposition bei der Berechnung der LCR berücksichtigt. Im Rahmen des ALCO-Prozesses wird das Liquiditätsrisiko der TKB zentral bewirtschaftet und anhand einer prospektiven Planung laufend optimiert. Hierzu werden auf täglicher und monatlicher Basis diverse weitere Kennzahlen neben der LCR erhoben. Diese Kennzahlen werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept und durch ein Liquiditäts-Transferpreissystem ergänzt.

Operationelle Risiken

[ORA]

Risikomanagement

Das operationelle Risiko beinhaltet für die TKB die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Darin enthalten sind auch rechtliche Risiken und Compliance-Risiken.

Die TKB erfüllt für operationelle Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines vordefinierten Prozesses. Für alle Prozesse und grösseren Projekte wird ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt. Sie beinhalten alle Risiken, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die identifizierten Risiken werden in verschiedene Risikoklassen unterteilt. Für die grössten Risiken existieren Risikoindika-

toren. Die derzeit gemessenen Kennzahlen betreffen Risiken in den Bereichen Compliance, Informatik, Abwicklung, Modelle, Personal und Rechtsverfahren.

Für die Planung und Abwicklung von Projekten besteht bei der TKB ein standardisiertes Verfahren. Risiken werden bereits vor Projektbeginn identifiziert. Sie werden überwacht und im monatlichen Statusbericht behandelt, bei Bedarf inklusive risikoreduzierender Massnahmen. Alle grossen Projekte werden durch mindestens ein Mitglied der Geschäftsleitung beaufsichtigt und gesteuert.

Compliance-Risiken

Die immer komplexeren Geschäftsfälle, die Zunahme von aufsichts- und steuerrechtlichen Bestimmungen sowie die fokussierte grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit der Banken verlangen eine ganzheitliche Beurteilung und spezifisches Fachwissen für die Erfassung der rechtlichen Risiken. Die Arbeitsgruppe Regulatorien der TKB sammelt deshalb sämtliche Änderungen im regulatorischen Umfeld und koordiniert bzw. bestimmt die internen Zuständigkeiten. Darin vertreten sind die Abteilungen Recht, Compliance, Risk Control, Unternehmensentwicklung, Produktmanagement und digitale Kanäle sowie die Interne Revision. Die Erfassung und Bearbeitung der Rechtsfälle erfolgt durch die Abteilung Recht.

Die Verantwortungsträger und die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Geldwäschereigesetzes, der Geldwäschereiverordnung Finma, der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und anderen regulatorischen Vorgaben sind klar festgelegt. Die Einhaltung der zahlreichen Bestimmungen wird anhand eines risikoorientierten Tätigkeitsplans laufend überwacht. Die Überwachung von Transaktionen mit erhöhten Risiken und die Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Zahlungseingang und -ausgang) werden durch IT-Lösungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung unterstützt. Die IT-Systeme werden laufend an die regulatorischen Bestimmungen angepasst. Die durch die IT-Lösungen identifizierten Transaktionen werden umgehend durch die Compliance-Abteilung ausgewertet; gegebenenfalls erfolgt eine direkte Rückfrage beim Kunden.

Datenschutz und Cybersecurity

Die TKB hat einen Datenschutzberater. Er ist in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Informationssicherheit wird einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Weisungen und Schulungen sichergestellt. Um Datenverluste und Cyber-Angriffe auf die IT-Systeme abwehren zu können, werden Systeme, Netzwerke und Datenflüsse permanent durch spezialisierte Software sowie ein sogenanntes Security Operation Center (SOC) und ein Computer Security Incident Response Team (CSIRT) überwacht. Diese SOC/CSIRT-Dienstleistungen werden durch die Swisscom bereitgestellt und sind prozessual eng mit den Fachstellen der IT-Sicherheit der TKB verbunden.

Outsourcing

Den Grossteil der Informatikbetriebsleistungen bezieht die TKB von der Swisscom (Schweiz) AG. Eine durch die Finma anerkannte externe Prüfungsgesellschaft prüft die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen aus dem Finma-Rundschreiben Outsourcing. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund von Verträgen (Service Level Agreements), in welchen quantitative und qualitative Vorgaben sowie Überwachungs- und Kontrollaufgaben definiert sind. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und für längere Ausfälle sind entsprechende Massnahmen definiert. Diese werden regelmässig getestet. Zudem steht ein voll ausgebautes Backup-System für die Kernapplikationen zur Verfügung.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die TKB hat sich seit Anfang 2022 intensiv mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Klimaberichterstattung befasst. Der Schweizer Bundesrat hat dazu eine Verordnung zur Klimaberichterstattung erarbeitet, die auf den 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Die TKB folgt beim Aufzeigen ihrer klimabezogenen Chancen und Risiken dem auch vom Bund vorgegebenen globalen Offenlegungsstandard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die finanzierten Emissionen berechnet die Bank entlang dem PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die TKB ist Mitglied beim PCAF-Regionalnetzwerk (DACHLi).

Da die TKB die ersten Grundlagen bereits erarbeitet hat, publiziert sie erstmals eine qualitative Offenlegung nach TCFD auf freiwilliger Basis im separaten GRI-Fachbericht 2022 der TKB. Die TCFD-Offenlegung enthält Informationen zur Governance und beschreibt die wesentlichen klimabezogenen Finanzrisiken sowie die Bewertungskriterien und -methoden.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die TKB setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein. Es werden damit Zins- und Fremdwährungsrisiken abgesichert. Solche Absicherungsgeschäfte auf eigene Rechnung werden ausschliesslich mit anderen Banken abgeschlossen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps, zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisenterminkontrakte sowie Devisenswaps eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im Kundengeschäft erfolgt durch spezialisierte Mitarbeitende. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung und ist nicht als Market Maker tätig. Kunden handeln mit der TKB standardisierte wie auch nicht standardisierte Instrumente (sogenannte OTC-Instrumente) im Bereich Währungen, Zinsen, Beteiligungstitel, Indizes und in kleinem Umfang Rohstoffe (vorwiegend Edelmetalle).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2022) eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TKB haben.

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	2022	2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase-Geschäften	-	-
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1 522 000	-
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 682 876	-
– davon, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 682 876	-
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	-
– davon weiterverpfändete Wertschriften	-	-
– davon weiterveräusserte Wertschriften	-	-

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	57 230	186 970	1 309 373	1 553 574
Hypothekarforderungen	23 093 156	14 034	44 747	23 151 937
– Wohnliegenschaften	19 260 463	7 596	10 036	19 278 095
– Büro- und Geschäftshäuser	293 894	-	0	293 894
– Gewerbe und Industrie	2 348 012	1 447	10 660	2 360 120
– Übrige	1 190 786	4 991	24 050	1 219 828
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	23 150 386	201 004	1 354 120	24 705 511
Vorjahr	21 773 527	234 949	1 349 063	23 357 539
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	23 131 034	200 848	1 288 107	24 619 990
Vorjahr	21 753 728	234 910	1 286 167	23 274 805
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	15 325	6 970	119 748	142 044
Unwiderrufliche Zusagen	61 690	90	1 065 703*	1 127 483
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	103 566	103 566
Total Ausserbilanzgeschäfte Berichtsjahr	77 016	7 060	1 289 017	1 373 093
Vorjahr	88 686	4 828	1 435 457	1 528 971

* Enthält Forward-Hypotheken

Gefährdete Forderungen	2022	2021	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag*	136 989	87 083	+ 49 906	+ 57.3
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	82 887	38 782	+ 44 105	+ 113.7
Nettoschuldbetrag	54 102	48 301	+ 5 801	+ 12.0
Einzelwertberichtigungen	50 276	47 485	+ 2 792	+ 5.9

Die Einzelwertberichtigungen decken den Nettoschuldbetrag nicht vollständig ab, wenn ein Anteil der gefährdeten Forderungen noch als einbringbar erachtet wird.

* Ab 2022 wird bei Positionen mit Zinswertberichtigungen die gesamte Schuld als gefährdet gezeigt und nicht nur der Wertberichtigungsbetrag (Vorjahr nicht angepasst: Auswirkung + 14.9 Mio.).

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	2022	2021
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	1 720	-
Edelmetalle und Rohstoffe	112	217
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	1 832	217
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Aktiven	1 832	217
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-
Verpflichtungen	2022	2021
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelspassiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	-	-
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Verpflichtungen	-	-
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	-	-	-	122 667	4 302	1 510 000
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	11 600	25 163	1 696 997	-	-	-
Optionen (OTC)	32	32	17 408	-	-	-
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Total Berichtsjahr vor Berücksichtigung der Nettingverträge	11 631	25 194	1 714 405	122 667	4 302	1 510 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	11 631	25 194		122 667	4 302	
Vorjahr	3 984	50 904	2 697 631	19 540	302	1 210 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3 984	50 904		19 540	302	

	positive Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)	negative Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung von Nettingverträgen		
Berichtsjahr	134 298	29 497
Vorjahr	23 525	51 205

Aufgliederung der positiven Wiederbeschaffungswerte nach Gegenparteien (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)

	Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Berichtsjahr	-	132 714	1 585
Vorjahr	-	20 999	2 526

5. Finanzanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
Schuldtitel	1 977 089	1 704 653	1 751 966	1 726 806
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 977 089	1 704 653	1 751 966	1 726 806
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
– davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	112	-	120
Total Finanzanlagen	1 977 089	1 704 764	1 751 966	1 726 926
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 902 081	1 637 694	1 679 434	1 658 811

Aufgliederung der Schuldtitel (Buchwerte) nach Ratings der Gegenparteien	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	Ohne Rating
Berichtsjahr	1 324 837	427 756	-	-	-	224 497
Vorjahr	1 161 687	432 773	-	-	-	110 193

Ratingklassen abgestützt auf externen Informationen. Die Einteilung in die verschiedenen Ratingklassen wurde mit einem auf externen Ratings basierenden Modell vorgenommen.

6. Beteiligungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2021	Umglie- derungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende 2022	Markt- wert
Beteiligungen										
Übrige Beteiligungen	34 454	-902	33 552	-	45	-	-464	-	33 134	
- Mit Kurswert	332	-3	329	-	-	-	-23	-	306	430
- Ohne Kurswert	34 122	-899	33 223	-	45	-	-441	-	32 827	
Total Beteiligungen	34 454	-902	33 552	-	45	-	-464	-	33 134	

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach Equity-Methode bei wesentlichen Beteiligungen:

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen, an denen die TKB einen bedeutenden Einfluss ausüben kann.

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 Franken (gerundet)

Firma und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Gesell- schafts- kapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich *	Pfandbriefinstitut	2 225 000	5.82	5.82	ja	
meinThurgau AG, Weinfelden	Online-Plattform	350	25.00	25.00	ja	
NNH Holding AG, Zürich	Beteiligungsgesellschaft	100	5.71	5.71	ja	

* davon einbezahlt: 20%

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Anteile.

8. Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2021	Umglie- derungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende 2022
Bankgebäude	303 730	-232 800	70 930	-	7 099	-179	-3 710	-	74 140
Andere Liegenschaften	3 082	-1 619	1 463	-	13	-	-6	-	1 470
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	27 045	-15 894	11 151	-	3 452	-	-5 173	-	9 430
Übrige Sachanlagen	29 711	-16 795	12 915	-	1 849	-	-4 089	-	10 676
Total Sachanlagen	363 567	-267 108	96 459	-	12 413	-179	-12 977	-	95 716

Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Die Bankgebäude werden über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33½ Jahre bis auf den Landwert abgeschrieben.
- Investitionen in Mietobjekten werden über 8 Jahre abgeschrieben.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik-Hard- und -Software werden über 4 Jahre abgeschrieben.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände werden über 8 Jahre abgeschrieben.

Es bestehen weder Objekte im Finanzierungsleasing noch operatives Leasing. Bestehende Mietverträge für Geschäftsräume mit Restlaufzeiten von über einem Jahr betrachtet die Bank nicht als operatives Leasing.

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in 1000 Franken (gerundet)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2022	2021	2022	2021
Ausgleichskonto	-	-	209 255	14 777
Abwicklungs- und Abklärungskonten	1 414	1 663	3 295	1 131
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	4 000	-	-
Übrige Positionen	3 454	3 344	5 334	2 262
Total	8 868	9 006	217 883	18 170

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 Franken (gerundet)

	2022		2021	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtung	Buchwerte	Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	5 416	5 416	29 246	29 246
Forderungen gegenüber Kunden	-	-	122 321	122 000
Hypothekarforderungen	6 707 856	5 620 635	5 597 984	4 519 194
Finanzanlagen	187 207	-	125 335	-
Total verpfändete /abgetretene Aktiven	6 900 479	5 626 051	5 874 886	4 670 440

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	6 011	21 613
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	6 011	21 613
	Anzahl 2022	Anzahl 2021
Partizipationsscheine der TKB à nom. 20 Franken	-	-
Total Eigenkapitalinstrumente der Bank	-	-

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 Franken (gerundet)	2022	2022	2021		2022	2021
Stiftung Pensionskasse	35 731	-	-	-	9 667	10 338
Stiftung Personalvorsorge	293	-	-	-	821	859
Total	36 024	-	-	-	10 488	11 197

Stiftung Pensionskasse: Die TKB verfügt über eine eigene autonome Pensionskasse, die Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, welche im Beitragsprimat geführt wird. Per Ende 2022 weist die Pensionskasse einen Bestand von 776 Aktiven (Vorjahr 741) und 293 Rentenbezüglern (Vorjahr 285) auf. Die Beiträge der Bank sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 1. Januar 2020 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von -10.1% (Vorjahr 9.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2022 eine Verzinsung von 1.5% (Vorjahr 6.0%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt am Ende des Berichtsjahres 109.1% (Vorjahr 122.5%).

Stiftung Personalvorsorge: Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind für ihr fixes Jahresgehalt in einer eigenen Vorsorgeeinrichtung, der Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, versichert. Für die variablen Lohnbestandteile sind die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Stiftung Pensionskasse versichert. Die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 31. Dezember 2015 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von -11.1% (Vorjahr 10.0%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2022 eine Verzinsung von 1.5% (Vorjahr 7.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Personalvorsorge beträgt am Ende des Berichtsjahres 102.0% (Vorjahr 117.1%).

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf den Personal- aufwand	
in 1000 Franken (gerundet)	2022	2022	2022	2021	2022	2021
Stiftung Pensionskasse	4 000	-	4 000	4 000	-	-
Stiftung Personalvorsorge	-	-	-	-	-	-

Eine allfällige Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Position Zinserfolg verbucht.

Die Überdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen werden ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Thurgauer Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

13. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 Franken (gerundet)

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitig kündbar ab	2022	2021
Nicht nachrangig	2021	0.000	11.01.22		-	50 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	09.02.22		-	50 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	23.03.22		-	25 000
Nicht nachrangig	2021	0.000	02.08.22		-	100 000
Nicht nachrangig	2012	1.000	30.11.22		-	200 000
Nicht nachrangig	2022	0.600	13.01.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.670	25.01.23		100 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.660	14.02.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.680	14.02.23		50 000	-
Nicht nachrangig	2022	0.950	16.06.23		30 000	-
Nicht nachrangig	2014	1.375	28.08.23		150 000	150 000
Nicht nachrangig	2013	1.750	30.09.24		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		60 000	60 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		140 000	140 000
Nicht nachrangig	2018	0.500	30.11.26		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2013	1.500	04.03.27		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2017	0.375	08.02.28		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.500	16.02.29		120 000	120 000
Nicht nachrangig	2022	1.250	29.08.29		200 000	-
Nicht nachrangig	2018	0.700	22.03.30		210 000	210 000
Nicht nachrangig	2016	0.375	20.05.31		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2021	0.125	21.05.32		250 000	250 000
Total Anleihen					2 560 000	2 505 000
			2022		-	192 000
			2023		224 000	224 000
			2024		291 000	291 000
			2025		317 000	317 000
			2026		395 000	234 000
			2027		517 000	318 000
			2028		473 000	396 000
			2029		523 000	497 000
			2030		747 000	403 000
			2031		320 000	320 000
			2032		491 000	387 000
			2033		186 000	167 000
			2034		318 000	130 000
			2035		293 000	293 000
			2036		141 000	141 000
			2037		71 000	-
			2040		204 000	204 000
			2042		102 000	-
Total Pfandbriefdarlehen					5 613 000	4 514 000
Durchschnittszinssatz der Pfandbriefdarlehen in %					0.751	0.586
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen					8 173 000	7 019 000

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 Franken (gerundet)

	Stand Ende 2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für latente Steuern	17 683	-	-	-	-	1 865	-60	19 488
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	3 157	-	2 304	-33	-	1 820	-2 792	4 456
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	18 507	-	-	-	-	1 353	-3 048	16 812
<i>Total Rückstellungen für Ausfallrisiken</i>	<i>21 665</i>	<i>-</i>	<i>2 304</i>	<i>-33</i>	<i>-</i>	<i>3 173</i>	<i>-5 840</i>	<i>21 268</i>
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	124	-33	-	-	-	59	-	150
Übrige Rückstellungen	2 196	-324	-	-	23	2 500	-695	3 700
Total Rückstellungen	41 667	-357	2 304	-33	23	7 597	-6 595	44 607
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	47 485	-2 454	-2 304	-95	814	13 684	-6 853	50 276
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	35 344	-	-	-	-	652	-752	35 244
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	82 829	-2 454	-2 304	-95	814	14 336	-7 606	85 521
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 013 476	-	-	-	-	29 000	-	1 042 476

Betreffend Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die «Erläuterungen zum Risikomanagement» sowie auf die «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze».

15. Gesellschaftskapital

in 1000 Franken (gerundet)

	2022			2021		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital
Grundkapital	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
– davon liberiert	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
Partizipationskapital	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
– davon liberiert	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	400 000	4 000 000	400 000	400 000	4 000 000	400 000

16. Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte der Mitglieder des Bankrats, der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Beteiligungspläne.

17. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 Franken (gerundet)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Qualifiziert Beteiligte (Kanton)	4 772	29 468	100 359	100 216
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften *	21 321	20 920	102 584	198 618
Organgeschäfte **	30 939	55 987	8 400	19 878
Weitere nahestehende Personen	-	-	6 011	21 613

* Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Thurgau oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Thurgau qualifiziert beteiligt ist

** Geschäfte mit Organen der Bank (Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) sowie diesen nahestehenden juristischen und natürlichen Personen

Bei den Organgeschäften besteht eine Unwiderrufliche Kreditzusage von 1.5 Mio. (Vorjahr keine).

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte.

Die ausgewiesenen Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen bei Organgeschäften die für alle Bankmitarbeitenden geltenden Mitarbeiter-Konditionen zur Anwendung. Die Mitglieder des Bankrates geniessen – abgesehen von vereinzelt Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach – keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukte und -dienstleistungen.

18. Wesentliche Beteiligte

in 1000 Franken (gerundet)

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2022		2021	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht	Kanton Thurgau	320 000	80	320 000	80
ohne Stimmrecht	im Publikum platziertes PS-Kapital	80 000	20	80 000	20

19. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in 1000 Franken (gerundet)

Am Anfang und am Ende des Berichtsjahres

- wurden keine Bestände an eigenen Partizipationsscheinen (PS) gehalten
- bestanden keine Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen PS
- wurden keine eigenen PS für einen bestimmten Zweck reserviert oder gehalten
- wurden von der Bank nahestehenden Stiftungen keine eigenen PS gehalten
- wurden von verbundenen Gesellschaften 31 050 PS (2021: 31 050 PS) gehalten.

Während der Berichtsperiode wurden keine eigenen PS erworben oder veräussert.

Zusammensetzung des Eigenkapitals		2022	2021
Grundkapital	Vom Kanton Thurgau voll einbezahltes Dotationskapital	320 000	320 000
Partizipationskapital	4 000 000 Stück à CHF 20.00 nominal, voll einbezahlt; im Publikum platziert	80 000	80 000
Gesetzliche Gewinnreserve		968 550	895 550
– davon nicht ausschüttbar*		200 000	200 000

* Die Gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit sie 50% des Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

20. Angaben zu Vergütungen

Börsenkotierte Unternehmen müssen gemäss verschiedener Vorschriften (OR-Artikel 663b^{bis} und 663c, VegüV, Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse) im Anhang zur Jahresrechnung Angaben publizieren zu Vergütungen, Krediten/Darlehen und Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die folgenden Tabellen enthalten die für die TKB relevanten Angaben; es bestehen keine weiteren Offenlegungspflichten. Die TKB ist der VegüV im Grundsatz nicht unterstellt. Allerdings verweist die Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse bezüglich Offenlegung der Vergütungen auf die Artikel 14 bis 16 der VegüV (die wiederum auf den OR-Artikel 663 referenzieren).

Diese Hinweise beziehen sich auf die bis Ende 2022 gültigen Vorschriften. Das Obligationenrecht ist per Anfang 2023 überarbeitet worden. Unter anderem sind die Inhalte der VegüV darin integriert worden.

Informationen zur Vergütungspolitik der TKB enthält das Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht (Seiten 54–57).

	2022	
	Pauschalvergütung ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²
Vergütungen an die Mitglieder des Bankrates in Franken		
René Bock, Präsident Bankrat/Bankausschuss, Mitglied Strategiausschuss und Personalausschuss bis 30. Juni 2022	110 000	6 825
Roman Brunner, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss bis 30. Juni 2022. Ab Juli 2022 Präsident Bankrat/Bankausschuss sowie Mitglied Strategiausschuss und Personalausschuss	140 000	8 960
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin Bankrat/Bankausschuss	85 000	5 440
Albert Koller, Aktuar Bankrat/Bankausschuss sowie Präsident Strategiausschuss	90 000 ³	-
Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin Risiko- und Prüfausschuss	80 000	5 120
Mike Franz, Mitglied Strategiausschuss	50 000	3 200
Roman Giuliani, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss	66 000 ⁴	4 224
Jeanine Huber-Maurer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss seit 1. Juli 2022 ⁵	30 000	1 920
Rico Kaufmann, Mitglied Personalausschuss	50 000	3 200
Christoph Kohler, Präsident Personalausschuss	65 000	4 160
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2022 (9 Mitglieder)	766 000	43 049
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2021 (9 Mitglieder)	770 905	42 113

¹ Bruttovergütung inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen. Die Pauschalvergütung deckt die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Bankrates und der jeweiligen Ausschüsse ab (inkl. Wegspesen). Grundlage bildet das Vergütungsreglement für den Bankrat.

² Gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV

³ Rechnungsstellung erfolgt durch Arbeitgeber

⁴ Inkl. Pauschalhonorar für das Präsidium der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die Mitwirkung im Fachrat Nachhaltigkeit der TKB erfolgt ehrenamtlich.

⁵ J. Huber-Maurer ist Mitglied in der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die für sie seit dem Eintritt im Verlauf 2022 entrichteten Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2022 belaufen sich auf 2740 Franken.

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden für das Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

	2022			2021		
	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2022: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2021: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)
Direkte Vergütungen¹						
Fixe Jahresvergütung	2 365 169	550 030	1 815 139	2 402 326	550 030	1 852 296
Variable Jahresvergütung ²	1 193 242	205 913	987 328	1 072 185	201 698	870 487 ⁵
Total direkte Vergütungen	3 558 411	755 943	2 802 468	3 474 511	751 728	2 722 783
Weitere Personalkosten						
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV	205 757	43 704	162 052	206 931	44 489	162 442
Arbeitgeberbeiträge an Vorsorge- einrichtungen der TKB (2. Säule) ³	867 493	198 203	669 290	867 786	198 278	669 508
Total weitere Personalkosten	1 073 250	241 907	831 342	1 074 717	242 767	831 950
Gesamttotal	4 631 661	997 851	3 633 810	4 549 228	994 495	3 554 733
Pauschalspesen ⁴	100 000	20 000	80 000	101 333	20 000	81 333

¹ Bruttovergütungen inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen

² Verbuchung zulasten des jeweiligen Jahresergebnisses

³ Effektive Arbeitgeberbeiträge an die TKB-Vorsorgeeinrichtungen für Fixsalär und variable Jahresvergütungen. Für das Fixsalär entrichtet seit 2021 ausschliesslich die Bank als Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Für die variable Jahresvergütung leisten sowohl Arbeitnehmer (GL-Mitglieder) als auch die Bank einen im Vorsorgereglement festgelegten Spar- und Risikobeitrag.

⁴ Spesenpauschale in bar, exklusive Entschädigung für die geschäftliche Nutzung des privaten Fahrzeuges

⁵ Aufgrund eines personellen Wechsels haben 2021 5 von 6 GL-Mitgliedern eine variable Vergütung für das ganze Jahr ausgerichtet erhalten. Das Mitte 2021 neu in die Geschäftsleitung berufene Mitglied hat eine variable Vergütung für ein halbes Jahr erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für das Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen ausgerichtet.

	Darlehen/Kredite	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates / Beteiligungen in Franken		
Roman Brunner, Präsident	-	100
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin	100 000	440
Dr. Susanne Brandenberger	-	329
Mike Franz	100 000	-
Roman Giuliani	-	280
Jeanine Huber-Maurer	-	-
Rico Kaufmann	505 000	120
Christoph Kohler	960 000	-
Albert Koller	-	800
Total per 31. Dezember 2022	1 665 000	2 069
Total per 31. Dezember 2021	1 665 000	4 659

Die Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder des Bankrates und an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen.
100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates sind hypothekarisch gedeckt.

	Darlehen/Kredite – Höchste Summe an ein Mitglied der GL ¹	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung / Beteiligungen in Franken		
Thomas Koller, Vorsitzender		400
Tobias Hilpert, Mitglied		300
Hanspeter Hutter, Mitglied		200
Daniel Kummer, Mitglied		-
Remo Lobsiger, Mitglied		200
Marcel Stauch, Mitglied	1 780 000 ¹	100
Total per 31. Dezember 2022	5 785 000¹	1 200
Total per 31. Dezember 2021	6 040 000	1 200

¹ Gemäss OR 663b^{bis} sind das Total der Darlehen/Kredite und die höchste Summe einzeln auszuweisen.

Bei der Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen die für alle Mitarbeitenden der Thurgauer Kantonalbank geltenden branchenüblichen Personalkonditionen zur Anwendung.

100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen

Es wurden keine Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen gewährt. Die Thurgauer Kantonalbank offeriert allen Mitarbeitenden und auch deren Familienmitgliedern (Ehepartner und unmündige Kinder) Personalkonditionen für gewisse Bankprodukte. Zu den Mitarbeitenden zählen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Nach der Pensionierung bleiben die Personalkonditionen bestehen.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 Franken (gerundet)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	6 138 689	-	-	-	-	-	-	6 138 689
Forderungen gegenüber Banken	58 142	-	50 000	120 107	-	-	-	228 249
Forderungen gegenüber Kunden	2 973	50 796	692 084	142 385	354 463	254 408	-	1 497 109
Hypothekarforderungen	1 712	27 228	3 686 517	1 869 009	9 781 131	7 757 283	-	23 122 881
Handelsgeschäft	1 832	-	-	-	-	-	-	1 832
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	134 298	-	-	-	-	-	-	134 298
Finanzanlagen	-	-	34 311	74 804	396 758	1 471 217	-	1 977 089
Total Berichtsjahr	6 337 646	78 024	4 462 912	2 206 306	10 532 352	9 482 907	-	33 100 147
Vorjahr	4 983 408	84 942	3 833 386	2 242 265	9 673 143	9 139 946	112	29 957 204
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	116 695	-	1 329 309	175 860	65 000	5 000	-	1 691 865
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	-	-	1 522 000	-	-	-	-	1 522 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13 629 632	1 922 665	1 893 661	761 674	417 233	80 000	-	18 704 865
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29 497	-	-	-	-	-	-	29 497
Kassenobligationen	-	-	58 090	57 331	119 194	4 912	-	239 527
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	257 000	397 000	2 370 000	5 149 000	-	8 173 000
Total Berichtsjahr	13 775 824	1 922 665	5 060 060	1 391 865	2 971 427	5 238 912	-	30 360 753
Vorjahr	10 095 499	6 291 694	2 492 392	1 429 930	2 489 459	4 719 938	-	27 518 912

22. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	86 916	85 824
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	55 127	64 739
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	142 044	150 563
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

23. Treuhandgeschäfte

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	35 398	21 561
Total Treuhandgeschäfte	35 398	21 561

24. Zins- und Diskontertrag

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	13 631	- 850	+ 14 481
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	290 067	280 342	+ 9 725
Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten	531	548	- 17
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	- 875	- 5 218	+ 4 343
Total Zins- und Diskontertrag	303 354	274 822	+ 28 532

25. Zinsaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	- 13	- 18 585	+ 18 572
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2 631	2 482	+ 149
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden	182	- 6 950	+ 7 132
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	686	671	+ 16
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	43 083	39 470	+ 3 613
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	- 751	- 5 645	+ 4 894
Total Zinsaufwand	45 819	11 443	+ 34 377

26. Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Veränderung Wertberichtigungen Zinsengeschäft	- 7 072	- 6 891	- 181
Veränderung Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	100	20	+ 80
Veränderung Zinswertberichtigungen	- 465	- 166	- 298
Verlust Zinsengeschäft	- 12	- 2	- 10
Debitorenverluste	- 399	- 407	+ 9
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 7 847	- 7 447	- 401

27. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Kommissionsertrag Finanzprodukte	3 430	2 341	+ 1 089
Kommissionsertrag Depotgeschäft	5 428	5 584	- 156
Kommissionsertrag Wertschriftenhandel	5 919	7 253	- 1 333
Kommissionsertrag Administrationspauschale	3 294	3 611	- 317
Kommissionsertrag Vermögensberatung	7 773	8 129	- 356
Kommissionsertrag Vermögensverwaltung	28 328	27 603	+ 725
Übriger Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft	2 103	2 404	- 301
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 277	56 925	- 649
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 427	3 230	+ 198
Zahlungsmittel	13 378	10 521	+ 2 856
Kontoführung	3 394	3 316	+ 78
Schrankfachmieten	688	681	+ 8
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1 430	1 511	- 81
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	18 890	16 029	+ 2 861
Total Kommissionsertrag	78 594	76 184	+ 2 410
Total Kommissionsaufwand	6 935	7 863	- 928
Total Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 658	68 321	+ 3 338

28. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1000 Franken (gerundet)

Aufgliederung nach Geschäftssparten	2022	2021	Veränderung
Handelsgeschäft mit Geschäftskunden	11 023	10 798	+ 225
Handelsgeschäft mit Privatkunden	20 069	19 540	+ 529
Übriges Handelsgeschäft	9 890	- 643	+ 10 533
Total Handelserfolg	40 983	29 695	+ 11 288
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	118	169	- 51
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	- 83	- 0	- 83
Devisen und Sorten	40 550	29 135	+ 11 415
Rohstoffen/Edelmetallen	398	391	+ 7
Total Handelserfolg	40 983	29 695	+ 11 288
Davon aus Fair-Value-Option	-	-	-

29. Wesentlicher Refinanzierungsertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in 1000 Franken (gerundet)

Die Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen wird nicht mit dem Zinsengeschäft verrechnet.

	2022	2021
Negativzinsen im Zinsertrag (Reduktion Zinsertrag)	170	916
Negativzinsen im Zinsaufwand (Reduktion Zinsaufwand)	21 443	31 806

30. Personalaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Gehälter für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankbehörden (Gehälter und Zulagen sowie Pauschalvergütungen für Bankrat)	90 606	88 407	+ 2 200
– davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	18 937	19 659	- 722
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	3 274	2 223	+ 1 051
Total Personalaufwand	112 818	110 289	+ 2 529

Die TKB führt regelmässig Lohnvergleichsanalysen gemäss der gesetzlichen Vorschriften durch. Die letzte Analyse wurde 2020 durch ein unabhängiges Institut der Uni St. Gallen erstellt. Die TKB wurde dabei mit dem Label «We pay fair» ausgezeichnet.

31. Sachaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Raumaufwand	7 516	7 275	+ 241
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	25 071	26 342	- 1 270
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	201	286	- 85
Drittleistungen Zahlungsverkehr, Wertschriften- und Anlagegeschäft	8 085	7 011	+ 1 074
Marketingaufwand	8 168	5 817	+ 2 350
Honorare der Prüfgesellschaft	381	403	- 22
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	378	370	+ 7
– davon für andere Dienstleistungen	3	32	- 29
Übriger Sachaufwand	9 509	11 385	- 1 876
Total Sachaufwand	58 931	58 518	+ 413

32. Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	464	140	+ 324
Abschreibungen auf Bankgebäuden	3 710	3 717	-7
Abschreibungen auf anderen Liegenschaften	6	15	-9
Abschreibungen auf Informatik-Software	5 173	5 720	-548
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	4 089	4 550	-461
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	13 441	14 142	-701

33. Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	972	- 100	+ 1 073
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1 695	881	+ 814
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-
Übrige Rückstellungen	- 1 805	- 1 200	-605
Abwicklungs- und Kassendifferenzen	- 170	- 116	-53
Total Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	693	- 536	+ 1 229

34. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 Franken (gerundet)

Im ausserordentlichen Ertrag sind u.a. folgende Positionen enthalten:	2022	2021	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	730	74	+ 656
Bewertungserfolg Beteiligungen	0	35	-34
Im ausserordentlichen Aufwand sind u.a. folgende Positionen enthalten:			
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	-	-	-

35. Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Aufwertungen vorgenommen.

36. Geschäftserfolge getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Thurgauer Kantonalbank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland.

37. Laufende und latente Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

in 1000 Franken (gerundet)

	2022	2021	Veränderung
Laufende Steuern Kanton Thurgau	4 060	4 230	- 170
Laufende Steuern Gemeinden	6 130	6 019	+ 111
Latente Steuern	1 806	-64	+ 1 869
Total Steuern	11 996	10 185	+ 1 810
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis Geschäftserfolg	6.4 %	5.6 %	

Gemäss Artikel 56 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) ist die Thurgauer Kantonalbank von der direkten Bundessteuer befreit.

38. Ergebnis je Beteiligungsrecht

	2022	2021	Veränderung
Gewinn (in 1000 Franken [gerundet])	147 848	145 552	+ 2 296
Durchschnittlich ausstehende Partizipationsscheine (zeitgewichtet)	4 000 000	4 000 000	-
Ergebnis pro Partizipationsschein *	7.39	7.28	0.11

* Es bestehen im Vorjahr und im Berichtsjahr keine verwässernden Effekte.

Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Thurgau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Thurgauer Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 68–111) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 9'400'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 9'400'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken. Dies ist aus unserer Sicht diejenige Grösse, an der die Erfolge der Thurgauer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Da die Kundenausleihungen mit 74 % (Vorjahr 77.2 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.	Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: - Kreditanalyse: Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung - Kreditbewilligung: Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- den von der Thurgauer Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- die Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 76–89).

- Kreditauszahlung: Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen
- Kreditüberwachung: Prüfung, ob die Identifikation von gefährdeten Positionen zeitnah und vollständig erfolgt und ob diese Positionen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Thurgauer Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Thurgauer Kantonalbank gebildet wurden.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte und stetige Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ilario Monti
Revisionsexperte

St. Gallen, 2. März 2023

Verwaltete Vermögen

Bestandes- und Umsatzwerte in Mio. Franken (gerundet)

	2022		2021		Veränderung	in %
Art der verwalteten Vermögen (keine Doppelzählungen vorhanden)	Wert	Anteil in %	Wert	Anteil in %		
Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	8 907	38.8	10 207	44.0	- 1 299	- 12.7
Kundeneinlagen ¹	13 658	59.6	12 409	53.5	+ 1 249	+ 10.1
Treuhandanlagen	35	0.2	22	0.1	+ 14	+ 64.2
Vorsorgeprodukte ²	-	-	3	0.0	- 3	- 100.0
Verwaltete Vermögen bei Dritten	334	1.5	567	2.4	- 233	- 41.1
Total verwaltete Vermögen	22 935	100.0	23 206	100.0	- 272	- 1.2
- davon Positionen mit Verwaltungsvollmacht	3 368	14.7	3 968	17.1	- 600	- 15.1
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bei der TKB³	1 746		1 851		- 105	- 5.7

¹ Ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte

² Fondsgebundene Einmaleinlage-Versicherungen

³ Übernahme der Depotbankfunktion für die bankeigenen Fonds im Jahr 2021 (Depotbankfunktion für schweizerische kollektive Kapitalanlagen gemäss dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG)

Netto-Neugeld	2022	2021
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresbeginn	23 206	20 986
+/- Nettozufluss/-abfluss	1 435	1 324
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	- 1 706	897
+/- übrige Effekte	-	-
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresende	22 935	23 206
Nettozufluss/-abfluss in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des Vorjahres	+ 6.2%	+ 6.3%

	2022		2021		Veränderung	in %
Kundendepots nach Anlagekategorien	Kurswert	Anteil in %	Kurswert	Anteil in %		
Aktien	3 161	35.5	3 520	34.5	- 359	- 10.2
Obligationen/Geldmarkt	340	3.8	343	3.4	- 2	- 0.7
Kassenobligationen	252	2.8	271	2.7	- 18	- 6.8
Anlagefonds	4 812	54.0	5 666	55.5	- 854	- 15.1
Strukturierte Produkte	228	2.6	239	2.3	- 11	- 4.5
Edelmetalle	105	1.2	157	1.5	- 51	- 32.8
Diverse (inkl. Derivate)	8	0.1	12	0.1	- 4	- 32.3
Total Kundendepots (ohne Global Custody)	8 907	100.0	10 207	100.0	- 1 299	- 12.7
- davon Inland	8 168	91.7	9 374	91.8	- 1 206	- 12.9
- davon Ausland	739	8.3	832	8.2	- 93	- 11.2

Mehrjahresvergleich

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Aktiven	2022	2021	2020	2019	2018
Flüssige Mittel	6 138 689	4 870 886	4 453 963	3 097 471	2 007 463
Forderungen gegenüber Banken	228 249	83 007	234 827	27 198	49 571
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1 497 109	1 534 570	1 628 260	1 362 167	1 248 149
Hypothekarforderungen	23 122 881	21 740 235	20 575 262	19 661 648	18 756 649
<i>Total Kundenausleihungen</i>	<i>24 619 990</i>	<i>23 274 805</i>	<i>22 203 522</i>	<i>21 023 815</i>	<i>20 004 797</i>
Handelsgeschäft	1 832	217	169	94	62
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	134 298	23 525	16 259	8 622	4 081
Finanzanlagen	1 977 089	1 704 764	1 629 367	1 294 991	1 019 882
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47 887	38 146	36 689	23 656	25 709
Beteiligungen	33 134	33 552	26 277	26 228	25 963
Sachanlagen	95 716	96 459	97 212	98 711	99 434
Sonstige Aktiven	8 868	9 006	9 121	8 770	7 442
Total Aktiven	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556	23 244 404
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 691 865	1 833 751	2 168 547	653 180	322 831
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 522 000	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18 704 865	18 356 907	17 334 331	15 600 180	14 550 506
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29 497	51 205	18 782	8 981	12 665
Kassenobligationen	239 527	258 049	308 547	335 679	286 827
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 173 000	7 019 000	6 362 000	6 572 000	5 732 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	100 907	98 300	96 262	90 151	76 087
Sonstige Passiven	217 883	18 170	14 423	33 936	30 604
Rückstellungen	44 607	41 667	28 890	41 149	43 060
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 042 476	1 013 476	1 007 220	979 220	964 220
Gesellschaftskapital	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Gesetzliche Gewinnreserve	968 550	895 550	826 550	757 050	688 550
Gewinnvortrag	2 726	2 740	2 773	2 944	2 881
Jahresgewinn	147 848	145 552	139 082	135 087	134 172
Total Passiven	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556	23 244 404

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Erfolgsrechnung	2022	2021	2020	2019	2018
Zins- und Diskontertrag	303 354	274 822	282 332	286 571	287 459
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	0	1	3	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 746	4 519	4 987	5 776	7 502
Zinsaufwand	-45 819	-11 443	-22 529	-44 424	-45 094
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	263 281	267 899	264 792	247 926	249 871
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-7 847	-7 447	-15 496	-1 071	3 910
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)	255 433	260 452	249 296	246 856	253 781
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 277	56 925	47 614	44 065	40 633
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 427	3 230	3 385	3 404	3 221
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	18 890	16 029	15 769	17 276	16 786
Kommissionsaufwand	-6 935	-7 863	-5 615	-5 078	-4 995
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 658	68 321	61 153	59 666	55 644
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	40 983	29 695	26 151	28 299	25 803
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	24	2 841	25	-	-
Beteiligungsertrag	1 815	1 961	2 467	3 144	4 688
Liegenschaftenerfolg	2 070	1 983	2 000	2 023	2 208
Anderer ordentlicher Ertrag	628	866	593	1 252	1 021
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-5	-10	-184	-8
Übriger ordentlicher Erfolg	4 536	7 646	5 076	6 235	7 908
Geschäftsertrag	372 611	366 114	341 676	341 056	343 137
Personalaufwand	-112 818	-110 289	-107 747	-105 218	-103 707
Sachaufwand	-58 931	-58 518	-56 602	-56 710	-56 920
Geschäftsaufwand	-171 749	-168 807	-164 349	-161 929	-160 628
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-13 441	-14 142	-12 875	-11 789	-10 839
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	693	-536	1 942	-296	-2 309
Geschäftserfolg	188 113	182 629	166 394	167 042	169 362
Ausserordentlicher Ertrag	730	108	123	53	1 991
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-7	-
Unternehmenserfolg	188 844	182 737	166 517	167 088	171 352
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-29 000	-27 000	-28 000	-15 000	-20 000
Steuern	-11 996	-10 185	565	-17 001	-17 180
Jahresgewinn	147 848	145 552	139 082	135 087	134 172
Gewinnvortrag	2 726	2 740	2 773	2 944	2 881
Bilanzgewinn	150 574	148 291	141 855	138 031	137 053

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Ablieferung an den Kanton und die Gemeinden	2022	2021	2020	2019	2018
Abgeltung der Staatsgarantie	7 936	7 565	7 115	6 758	6 609
Verzinsung des Grundkapitals	1 401	1 401	1 401	2 217	3 579
Ablieferung an die Staatskasse	48 200	48 200	46 600	42 583	41 221
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
Steuern	10 190	10 249	9 014	15 291	14 900
Total Ablieferung	70 726	70 414	67 130	69 849	69 309
Ablieferung in % des Unternehmenserfolgs	37.5%	38.5%	40.3%	41.8%	40.4%
Kundenvermögen (in Mio. Franken)	2022	2021	2020	2019	2018
Verwaltete Kundenvermögen	22 935	23 206	20 986	19 891	17 900
– davon Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	8 907	10 207	8 637	7 896	6 747
Netto-Neugeld-Zufluss	1 435	1 324	1 073	1 029	814
Netto-Neugeld-Veränderung (in % der verwalteten Kundenvermögen)	6.2%	6.3%	5.4%	5.8%	4.5%
Geschäftsvolumen (in Mio. Franken)	2022	2021	2020	2019	2018
Geschäftsvolumen	47 636	46 562	43 257	40 976	37 957
Wachstum Geschäftsvolumen (netto)	6.0%	5.6%	5.5%	5.4%	4.0%
Kennzahlen je Mitarbeiter	2022	2021	2020	2019	2018
Personalbestand (auf Vollzeitstellen gerechnet / Lehrlinge und Praktikanten zu 50%)	702	686	680	660	658
Geschäftsertrag (ohne Veränderung WVB) pro Mitarbeiter	542	544	525	519	515
Personalaufwand pro Mitarbeiter	161	161	158	160	158
Bilanzrelationen und Effizienzkennzahlen	2022	2021	2020	2019	2018
Refinanzierung (Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen)	76.0%	78.9%	78.1%	74.2%	72.7%
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)	45.1%	45.2%	46.0%	47.3%	47.4%
Eigenkapital	2022	2021	2020	2019	2018
Kapitalquote	18.5%	18.4%	18.3%	18.6%	18.9%
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)	11.6%	11.8%	11.3%	12.0%	12.5%
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.3%	7.7%	8.5%	8.4%	8.8%
Verzinsung und Zinsspannen	2022	2021	2020	2019	2018
Durchschnittsverzinsung Aktiven	1.18%	1.14%	1.22%	1.34%	1.42%
Durchschnittsverzinsung Passiven	0.16%	0.06%	0.13%	0.25%	0.30%
Zinsspanne Bilanzgeschäft	1.02%	1.08%	1.09%	1.09%	1.12%
Zinsspanne inkl. Absicherungsgeschäfte	1.02%	1.08%	1.12%	1.13%	1.19%

Erläuterungen zur Zinsspanne:

- Die Werte bezeichnen Durchschnitte der Geschäftsjahre.
- Absicherungsgeschäfte sind Zinssatzswaps, welche die TKB systematisch zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Alternative Performancekennzahlen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) erstellt und veröffentlicht die Finanzabschlüsse nach anerkannten Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes und der dazugehörigen Ausführungsvorschriften, wie die der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma).

Ergänzend zu diesen anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendet die TKB sogenannte «alternative Performancekennzahlen» im Sinne der «Richtlinie Alternative Performancekennzahlen, RLAPM» der Schweizer Börse SIX Exchange. Eine alternative Performancekennzahl ist eine Finanzkennzahl (z.B. zur vergangenen oder künftigen finanziellen Leistung, zur Finanzlage oder zu Kapitalflüssen), die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert wird. Alternative Performancekennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hier eine Übersicht über die bei der TKB verwendeten alternativen Performancekennzahlen und deren Berechnung.

- **Kosten/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)**
Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft
- **Dividendenrendite**
Dividende je Partizipationsschein (PS) im Verhältnis zum Jahresendkurs des PS
- **Ergebnis pro Partizipationsschein**
Jahresgewinn im Verhältnis zur Anzahl PS
- **Geschäftsertrag**
Summe der Erfolgsrechnungspositionen «Erfolg aus dem Zinsengeschäft», «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft», «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Übriger ordentlicher Erfolg»
- **Geschäftsvolumen**
Summe der «Kundenausleihungen» und «Verwalteten Kundenvermögen»
- **Gewinnablieferung an den Kanton Thurgau**
Summe der «Gewinnablieferung an den Kanton», «Verzinsung Grundkapital» und «Abgeltung Staatsgarantie»
- **Kundenausleihungen**
Summe der Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» sowie «Hypothekarforderungen»
- **Kurs/Buchwert-Verhältnis**
Buchwert je PS (Eigenkapital nach Gewinnverwendung) im Verhältnis zum PS-Kurs per Jahresende
- **Nettoneugeld-Zufluss (Net New Money)**
Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den verwalteten Kundenvermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzu- und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Zinszahlungen, Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt sind auch Transaktionen auf Kontokorrent- und Fremdwährungskonti und ebenso ausgeschlossen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Global Custody und der Refinanzierung.
- **Ausschüttungsquote**
Summe von PS-Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn
- **Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln**
Geschäftserfolg im Verhältnis zu den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. Kapitalpuffer und ohne antizyklischen Puffer)
- **Verwaltete Kundenvermögen**
Das verwaltete Kundenvermögen umfasst Kundendepotvolumen (ohne Global Custody), Kundeneinlagen (ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte), Treuhandeinlagen, Vorsorgeprodukte (fondsgebundene Einmalanlage-Versicherungen) sowie verwaltete Vermögen bei Dritten.
- **Wachstum Geschäftsvolumen (netto)**
Das Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich aus dem Nettoneugeld-Zuflusses (Net New Money) und dem Wachstum der Kundenausleihungen im Verhältnis zur Summe der verwalteten Kundenvermögen (per Ende Vorjahr) und den Kundenausleihungen zusammen.

Mitarbeitende pro Standort (Personen, exkl. Lernende)

Geschäftsstellen (Privatkunden)	Private Banking- Regionen (PB)	Geschäftskunden- Regionen (GSK)	Hauptsitz Weinfelden
Geschäftsstellen Oberthurgau	PB Oberthurgau	GSK Oberthurgau	Privatkunden² 9
Amriswil 15	Arbon 7	Romanshorn 22	Geschäftskunden³ 38
Bischofszell 6	PB Mittelhurgau	GSK Mittelhurgau/See	Marktleistungen 145
Erlen 2	Weinfelden 7	Weinfelden 21	Services 128
Arbon 18	PB Thurgau See	GSK Thurgau West	Banksteuerung 42
Horn 3	Kreuzlingen 7	Frauenfeld 24	Finance & Risk 66
Romanshorn 15	PB Thurgau West		
Neukirch-Egnach 2	Frauenfeld 14		
Geschäftsstellen Mittelhurgau	PB International		
Weinfelden 25	Kreuzlingen 18		
Müllheim ¹ 20			
Sulgen 5			
Affeltrangen 3			
Berg 3			
Bürglen 4			
Geschäftsstellen Thurgau See			
Kreuzlingen 24			
Altnau 5			
Ermatingen 5			
Kreuzlingen Seepark 4			
Tägerwilen 5			
Steckborn 6			
Eschenz 3			
Geschäftsstellen Thurgau West			
Frauenfeld 29			
Aadorf 8			
Diessenhofen 8			
Gachnang-Islikon 6			
Wängi 3			
Sirnach 12			
Münchwilen 7			
Eschlikon 2			
Rickenbach 3			

¹ inkl. Mitarbeitende der Steuer-
abteilung

² inkl. Private Banking Hauptsitz

³ inkl. Firmenkunden Hauptsitz,
Kreditmanagement, Institutionelle
Anleger, Immobilienbewertung

Kontakt – dichte Präsenz im Kanton

Beratungscenter*

Telefon 0848 111 444
Fax 0848 111 445
E-Mail info@tkb.ch
Internet www.tkb.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen, Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00

Hauptsitz Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
8570 Weinfelden

Geschäftsstellen

Aadorf

Morgentalstrasse 4
8355 Aadorf

Affeltrangen

Hauptstrasse 2, Postfach
9556 Affeltrangen

Altnau

Bahnhofstrasse 1
8595 Altnau

Amriswil

Rütistrasse 8, Postfach
8580 Amriswil

Arbon

St. Gallerstrasse 19, Postfach
9320 Arbon

Berg

Hauptstrasse 49, Postfach
8572 Berg

Bischofszell

Bahnhofstrasse 3, Postfach
9220 Bischofszell

Bürglen

Istighoferstrasse 1, Postfach
8575 Bürglen

Diessenhofen

Bahnhofstrasse 25, Postfach
8253 Diessenhofen

Erlen

Poststrasse 8, Postfach
8586 Erlen

Ermatingen

Hauptstrasse 121, Postfach
8272 Ermatingen

Eschenz

Hauptstrasse 88, Postfach
8264 Eschenz

Eschlikon

Bahnhofstrasse 61, Postfach
8360 Eschlikon

Frauenfeld

Rheinstrasse 17, Postfach
8500 Frauenfeld

Gachnang-Islikon

Bahndammstrasse 2
8546 Islikon

Horn

Am Bahnhofplatz 2, Postfach
9326 Horn

Kreuzlingen

Hauptstrasse 39, Postfach
8280 Kreuzlingen

Bleichstrasse 15, Postfach
(Seepark)

8280 Kreuzlingen 3

Müllheim

Frauenfelderstrasse 2, Postfach
8555 Müllheim Dorf

Münchwilen

Im Zentrum 2, Postfach
9542 Münchwilen

Neukirch-Egnach

Bahnhofstrasse 79, Postfach
9315 Neukirch-Egnach

Rickenbach

Toggenburgerstrasse 40,
Postfach
9532 Rickenbach b. Wil

Romanshorn

Hubzelg (Einkaufszentrum)
Bahnhofstrasse 54a, Postfach
8590 Romanshorn

Sirnach

Frauenfelderstrasse 5, Postfach
8370 Sirnach

Steckborn

Seestrasse 132, Postfach
8266 Steckborn

Sulgen

Bahnhofstrasse 1, Postfach
8583 Sulgen

Tägerwilen

Hauptstrasse 89, Postfach
8274 Tägerwilen

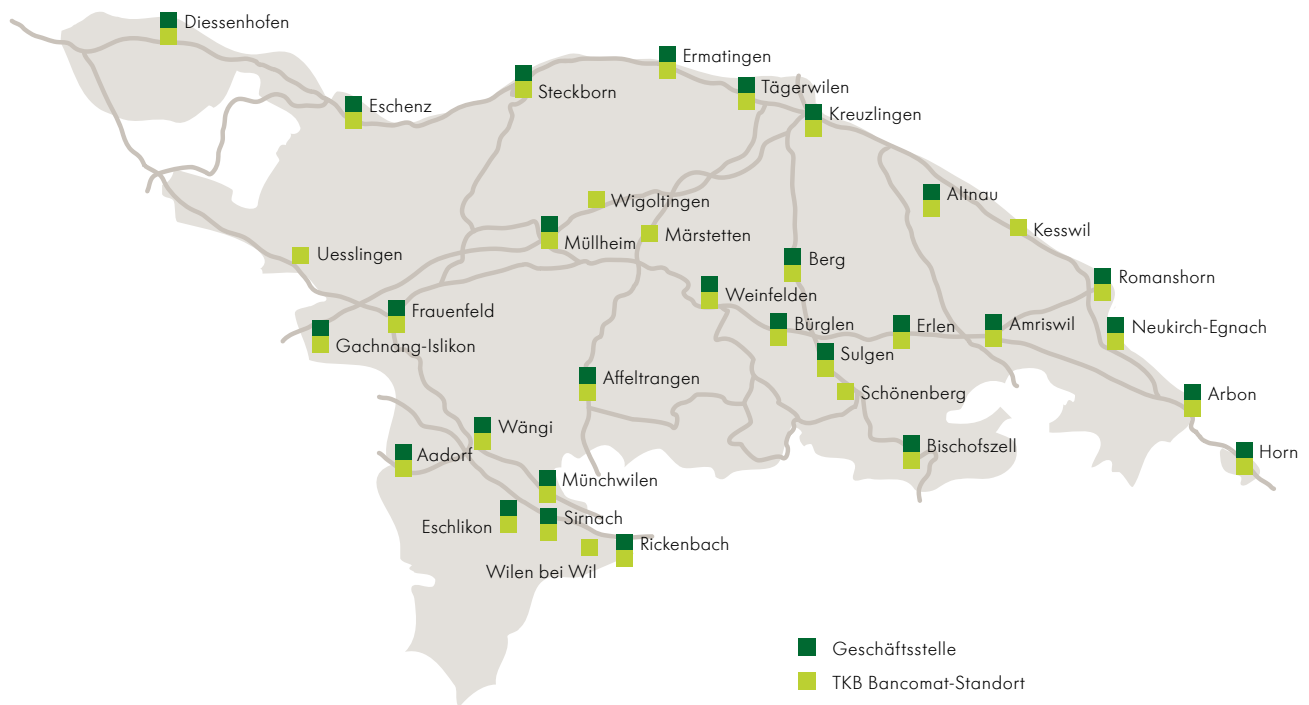
Wängi

Dorfstrasse 6, Postfach
9545 Wängi

Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
8570 Weinfelden

Geschäftsstellen und Bancomaten



Thurgauer Kantonalbank

Bankplatz 1, Postfach

8570 Weinfelden

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail info@tkb.ch

Web www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**